

PFLANZENBAU ABC

Herbst 2026



ANSPRECHPARTNER IN DER BERATUNG. WIR SIND FÜR SIE DA.



Michael Roßberger
Spartenleitung Pflanzenbau
mobil +49 174 1511753
michael.rossberger@bat-agrar.de



Dr. Anke Kühl
Leitung Entwicklung Pflanzenbau
mobil +49 163 2870109
anke.kuehl@bat-agrar.de



Sophie Flick
Entwicklung und Versuchswesen Pflanzenbau
fon +49 4541 806-393
sophie.flick@bat-agrar.de



Anne-Marie Schönfeld
Entwicklung Pflanzenbau BAT Agrar Ost
fon +49 391 5070-647
anne-marie.schoenfeld@bat-agrar.de



Kai-Ole Reimer
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Nord
Vertriebsgebiet Ratzeburg
mobil +49 163 2870277
kai-ole.reimer@bat-agrar.de



Mattes Maart
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Nord
Vertriebsgebiet Husum
mobil + 49 162 6923417
mattes.maart@bat-agrar.de



Lukas Dietrich
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Nord
Vertriebsgebiet Tutow und Fehrbellin
mobil +49 152 31353096
lukas.dietrich@bat-agrar.de



Julia Heither
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Nord
Vertriebsgebiet Tutow
mobil +49 162 1992509
julia.heither@bat-agrar.de



Leon Wehram
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Ost
Vertriebsgebiet Magdeburg und Erfurt
mobil +49 151 43900210
leon.wehram@bat-agrar.de



Paul Werner
Beratung Pflanzenbau BAT Agrar Ost
Vertriebsgebiet Wilsdruff
mobil +49 163 2870491
paul.werner@bat-agrar.de



Zaur Jumshudzade
Fachexperte Düngung
und Pflanzenernährung
fon +49 4541 806-135
zaur.jumshudzade@bat-agrar.de



Marlene Gerken
Beratung Zwischenfrüchte und
Bodenfruchtbarkeit
mobil +49 176 15227505
marlene.gerken@bat-agrar.de

BESTELLANNAHME. UNSERE SERVICETEAMS.

HANDELSREGION NORD.

25813 Husum

Rödemishallig 12
fon +49 4841 8988-950

23909 Ratzeburg

Bahnhofsallee 44
fon +49 4541 806-906

16833 Fehrbellin

Alter Dechower Weg 2
fon +49 33932 61397-802

24866 Busdorf

Am Königshügel 4
fon +49 4621 9785-80

17129 Tutow

Lange Straße 1
fon +49 39999 79010-0

HANDELSREGION OST.

99087 Erfurt

Friedrich-Glenck-Straße 11
fon +49 361 2216-20

39126 Magdeburg

Am Hansehafen 30
fon +49 391 5070-600

01723 Wilsdruff

Hühndorfer Höhe 1
fon +49 35204 2038-0

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

eine erfolgreiche Bestandesetablierung im Herbst bildet die Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Kulturen im Vegetationsverlauf und damit für stabile Erträge. Gerade beim Winterraps entscheidet die sorgfältige Planung und Umsetzung der Herbstmaßnahmen maßgeblich über den späteren Ernteerfolg.

In dieser Broschüre haben wir für Sie praxisnahe Hinweise und bewährte Strategien zusammengestellt, die Sie bei der Bestandesführung unterstützen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die gezielte Führung von Winterrapsbeständen, um deren Entwicklung optimal zu steuern und Risiken frühzeitig zu minimieren. Dazu widmen wir uns vor allem dem Rapserrdfloh, dessen Befallsdruck in vielen Regionen eine besondere Herausforderung darstellt und ein angepasstes Management verlangt.

Darüber hinaus finden Sie wichtige Informationen zum Umgang mit Ungräsern, die zunehmend an Bedeutung gewinnen und eine konsequente Strategie erfordern.

Ebenso geben wir Ihnen aktuelle Empfehlungen rund um das Thema Düngung, um die Nährstoffversorgung Ihrer Bestände effizient und standortgerecht zu gestalten.

Unser Ziel ist es, Ihnen eine kompakte und zugleich fundierte Orientierung für die anstehenden Maßnahmen zu bieten – damit Ihre Bestände optimal in die neue Saison starten.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Herbstarbeit und einen guten Start in das neue Anbaujahr.

Ihre BAT Agrar Pflanzenbauberatung



RECHTLICHES. IN IHREM INTERESSE.

Haftungsausschluss.

Diese Broschüre und die darin gegebenen Empfehlungen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung der jeweiligen Produkte. Ein Haftungsanspruch hieraus kann nicht abgeleitet werden.

Bitte beachten Sie die Warnhinweise/-symbole in der Gebrauchsanleitung. Pflanzenschutzmittel und Biozide sicher und vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko.

Es gelten die AGB & AVLB der BAT Agrar GmbH & Co. KG

Ausgabe Juli 2026.

Alle früheren Ausgaben werden dadurch ungültig.

Copyright.

BAT Agrar GmbH & Co. KG

Alle auf diesen Seiten enthaltenen Texte, Bilder, Grafiken und Layouts sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung, die über die bloße Inanspruchnahme des allgemein zugänglichen Informationsangebots hinausgeht, ist untersagt.

Titelbild: Dr. Anke Kühl

Titelfoto (nur Handelsregion Süd-West): Adobe Stock/Countrypixel

Datenschutz.

Wenn Sie künftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte unter Angabe Ihrer Kunden-/Kontonummer, Ihres Namens und Ihrer Anschrift

per E-Mail an: abmeldung@bat-agrar.de

oder schriftlich an unsere Adresse mit.

BAT Agrar GmbH & Co. KG

Bahnhofsallee 44

23909 Ratzeburg

Wir werden dann eine entsprechende Sperrung in unseren Datenbanken veranlassen.

INHALT. ÜBERSICHT.



Praxiswissen

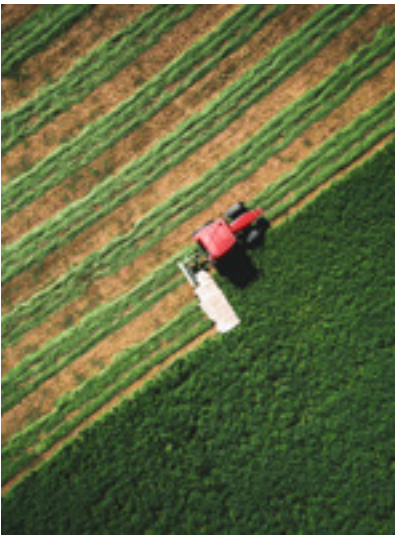
Düngemittel	4
Neue Aufzeichnungspflichten für den PSM-Einsatz	5
Glyphosate	6
Mischbarkeit von PSM	8

Raps

Wachstumsstadien	9
Düngung	10
Mikrogranulatdüngung	11
Blattdüngung	12
Bestandesetablierung	13
Übersicht Herbizid-Wirkstoffe	17
Unkräuter	18
Nachbaumöglichkeiten bei vorzeitigem Umbruch	20
Herbizide	21
Graminizide	26
Insektizide	28
Fungizide	30
Schneckenbekämpfung	32

Getreide

Wachstumsstadien	33
Umfrageergebnisse:	
Gräsermanagement im Ackerbau	34
Ungrasbekämpfung – die Zeit nach Flufenacet	36
Übersicht Herbizid-Wirkstoffe	38
Herbizide	39
Chlortoluron (CTU)-Positivliste	46
Kriterien für die Wirkung von Bodenherbiziden	47
Insektizide	48
Blatt-/Mikronährstoffdünger	50



Dauergrünland

Pflegemaßnahmen	51
Herbizide	52
Unkrautbekämpfung	52

Agrarkunststoffe

Silofolien	54
Erntegarne	56
Stretchfolien	59

Anwender-Teil

Auflagen Pflanzenschutz (Auszug)	60
Legende	63

Praxiswissen

Raps

Getreide

Grünland

Agrarkunststoffe

Anwender-Teil

Düngemittel

Kali-, PK-, Magnesiumdünger

Produkt	Nährstoffgehalt in %				
	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO	S	weitere Nährstoffe
Korn-Kali		38	6	5	4 % Na ₂ O
Korn-Kali + Bor		38	6	5	4 % Na ₂ O + 0,25 % Bor
Kali 60		60			
Patentkali		30	10	18	
PKplus 11/20	11	20	5	9	
PKplus 13/24	13	24	2	8	
PK 21/30	21	30			
PKplus 15/31 + 2 + 4	15	31	4	2	
ESTA Kieserit Gran.			25	21	

NP- und Phosphordünger

Produkt	Nährstoffgehalt in %			
	Gesamt-N	P ₂ O ₅	S	weitere Nährstoffe
DAP	18	46		
MAP	12	52		
NP 12/27 + 2 + 10	12	27	10	2 % MgO
NP 18/13	18	13	16	0,15 % Bor + 0,1 % Zn
Triplesuperphosphat		46		

NPK-Düngemittel

Produkt	Nährstoffgehalt in %				
	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO	S
NPK 5/15/30	5	15	30	2	3
NPK 5/12/24	5	12	24	4	7
NPK 6/20/30	6	20	30		
NPK 8/24/24	8	24	24		4
NPK 11/8/16	11	8	16	3	10
NPK 15/15/15	15	15	15		2-10

Blattdünger

Produkt	Nährstoffgehalt in g/l od. kg												Aufwandmenge in l bzw. kg/ha
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO	MgO	S	B	Cu	Mn	Zn	Fe	Mo	
BAT Pro PhosphorAktiv	100	500	100			50	0,1	0,08	0,32	0,23	0,26		2,5-4
BAT Pro RapsMix	15			130		135	60		70			7	1-2
BAT Pro GetreideStarter								27	95	95			1,5-2
BAT Pro Vital	104		29		21		0,6	4	19	1	1		2-3
Green On Getreide	54					127		26	121	84			0,5
Green On Raps	36					82	48	30	134				0,75
EPSO Combitorp					135	138			40	10			max. 5 kg/100 l Wasser
EPSO Microtop					150	124	9		10				max. 5 kg/100 l Wasser
EPSO Top					160	130							max. 5 kg/100 l Wasser
Yara Vita Getreide Plus	64				225		3	50	150	80			1
Yara Vita Kombiphos		440	75	10 Ca	67				10	5			3
Yara Vita Raps Pro	69			125	118		60		70			4	2

Neue Aufzeichnungspflichten für den PSM-Einsatz

	Alt Art 67 VO(EU)1107/2009	Neu Durchführungsverordnung 2023/564
Anwender	Name	Name
Kultur	Bezeichnung der Kulturpflanze	Bezeichnung der Kulturpflanze + Einsatzorte/Flächennutzung + inklusive EPPO-Code + Entwicklungsstadium nach BBCH
Fläche	Schlagname	Flächeneinheit (FLIK-Nummer) aus dem Agrarantrag oder alternative Bestimmungsmethode
Flächengröße	Zahl der behandelten Hektar, Volumen oder Oberflächen	Zahl der behandelten Hektar, Volumen oder Oberflächen
Zeitpunkt	Datum	Datum + Startzeitpunkt (Uhrzeit)
Pflanzenschutzmittel	Mittelname	Mittelname + Zulassungsnummer
Aufwandmenge	Menge des je Hektar ausgebrachten Mittels in kg bzw. l/ha	Menge des je Hektar ausgebrachten Mittels in kg bzw. l/ha
Art der Verwendung	–	Behandlung von Oberflächen, z. B. Agrarflächen, geschlossene Räume



Die neue **Durchführungsverordnung** gilt ab dem **01.01.2026**. **Aufzeichnungen** haben **unverzüglich zu erfolgen** und müssen **spätestens 30 Tage nach der Anwendung** vorliegen. Ab dem 01.01.2027 muss die Aufzeichnung elektronisch in maschinenlesbarer Form erfolgen.

EPPO-Codes

Kultur	EPPO-Code	Kultur	EPPO-Code
Winterweizen	TRZAW	Sonnenblume	HEANU/HEOEU/HELAN
Wintergerste	HORVW	Sojabohne	GLXMA
Winterroggen	SECCW	Weinrebe	VITVI
Wintertriticale	TTLWI	Möhre	DAUCA/DAUCS
Winterraps	BRSNW	Kirsche	PRNAV
Dinkel	TRZSP	Apfel	MABSD
Sommerweizen	TRZAS	Birne	PYUCO
Sommergerste	HORVS	Spargel	ASPOF
Hafer	AVESA	Feldsalat	VLLLO
Mais	ZEAMX	Erdbeere	FRAVE
Zuckerrübe	BEAVA	Himbeere	RUBID
Kartoffel	SOLTU	Johannisbeere	RIBNI
Ackerbohne	VICFX	Weißer Lupine	LUPAL
Erbse	PIBSX	Blaue Lupine	LUPAN



Zur EPPO Global Database:
<https://gd.eppo.int/>



Glyphosate

				Ackerbaukulturen/ max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha			
Totalherbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	Formulierung	nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen	vor der Saat	bis 5 Tage nach der Saat (außer Winterraps)	
Barclay Gallup Biograde 360 BAR	Glyphosat	360	flüssig	5,0	-	-	
Durano Max/ Taifun forte BCSD/ADA	Glyphosat	360	flüssig	5,0	5,0 (bis 2 T. v. d. Saat)	-	
Barclay Gallup Biograde 450 BAR	Glyphosat	450	flüssig	4,0	-	-	
Landmaster Supreme 480 TF ALB	Glyphosat	480	flüssig	- 3,75	2,25 (bis 2 T. v. d. Saat) -	- 3,75	
Roundup Future BCSD	Glyphosat	500	flüssig	2,16 -	- 3,2 (bis 2 T. v. d. Saat)	- 3,2	
XtremeClean NUF	Glyphosat	540	flüssig	4,0 -	-	- 2,0	
Roundup Rekord BCSD	Glyphosat	720	fest	2,5	2,5 (bis 2 T. v. d. Saat)	VA: 2,5 (bis Ende der Samenquellung)	

BAT
L AGRAR

Aktuelle Regelungen für die Anwendung von Glyphosat

(Stand: Juni 2026)

Nach der Änderung der PflSchztAnwV gelten für Glyphosat-haltige Produkte folgende Regelungen:

- » **Verbot von Glyphosat in Wasserschutz-, Heilquellenschutzgebieten und Kern-/Pflegezonen von Biosphärenreservaten**
 - » **Verbot von Glyphosat zur Sikkation (Spätanwendung) in allen Ackerbaukulturen**
 - » **Flächige Anwendung auf Grünland nur noch eingeschränkt möglich:**
 - bei starker Verunkrautung, die eine wirtschaftliche Nutzung unmöglich macht
 - zur Bekämpfung von Unkräutern, die Weidetiere schädigen können (z. B. Jakobskreuzkraut)
 - bei geplanter Grünland-Neuansaat auf erosionsgefährdeten Flächen
 - » **Vorsaat- oder Stoppelbehandlung nur zulässig:**
 - zur Bekämpfung ausdauernder Unkrautarten (z. B. Ackerkratzdistel, Ackerwinde, Ampfer, Landwasserknöterich, Quecke) auf betroffener Teilfläche
 - zur Unkrautbekämpfung (inkl. Ausfallkulturen) auf Ackerflächen, die in eine Erosionsgefährdungsklasse (Wasser und Wind) eingeordnet sind
 - » **Vorsaatbehandlung auf Mulch- und Direktsaatflächen:** Glyphosateinsatz flächig möglich
 - » **Vorsaatbehandlung Herbst nach Pflugfurche (Scheinbestellung):** ganzflächiger Glyphosateinsatz verboten, nur auf betroffenen Teilflächen gegen ausdauernde Unkräuter (siehe oben).
- In einigen Bundesländern zählen hierzu auch schwer bekämpfbare Gräser, wie z. B. Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras.

		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)				
Totalherbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	weitere Auflagen
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		
Barclay Gallup Biograde 360 BAR	20	NG404, NW642-1	*	*	NT102-1, NT140	0	0	-	NG352-1
Durano Max/ Taifun forte BCSD/ADA	20	NG404, NW642-1	*	*	-	0	0	-	NG352
Barclay Gallup Biograde 450 BAR	20	NG404, NW642-1	*	*	NT103-1	20	0	-	NG352-1
Landmaster Supreme 480 TF ALB	-	NW642-1	*	*	NT103	20	0	-	NG352
	20	NG404, NW642-1	*	*					
Roundup Future BCSD	-	NW642-1	*	*	NT140	0	0	-	NG352-1
	10	NG402, NW642-1	*	*					
XtremeClean NUF	-	NW642-1	*	*	NT101-1, NT140	0	0	-	NG352-1
	-	NW642-1	*	*	NT140	0	0	-	
Roundup Rekord BCSD	10	NG402, NW642-1	*	*	NT103	20	0	-	NG352

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.

* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

NG352 (NG352-1) (gilt für alle Glyphosate): Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 40 (75) Tagen zwischen Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit diesem und anderen Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die Summe von 2,9 (2,4) kg Glyphosat/ha überschreitet.

NG402(NG404): Hangneigungsaufgabe: 10 m (20 m) Randstreifen auf Flächen an Oberflächengewässern mit > 2 % Hangneigung

NT101, NT102, NT103: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von 20 m zu angrenzenden Flächen mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % (NT101), 75 % (NT102), 90 % (NT103) eingetragen ist.

NT140: Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha und einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist.

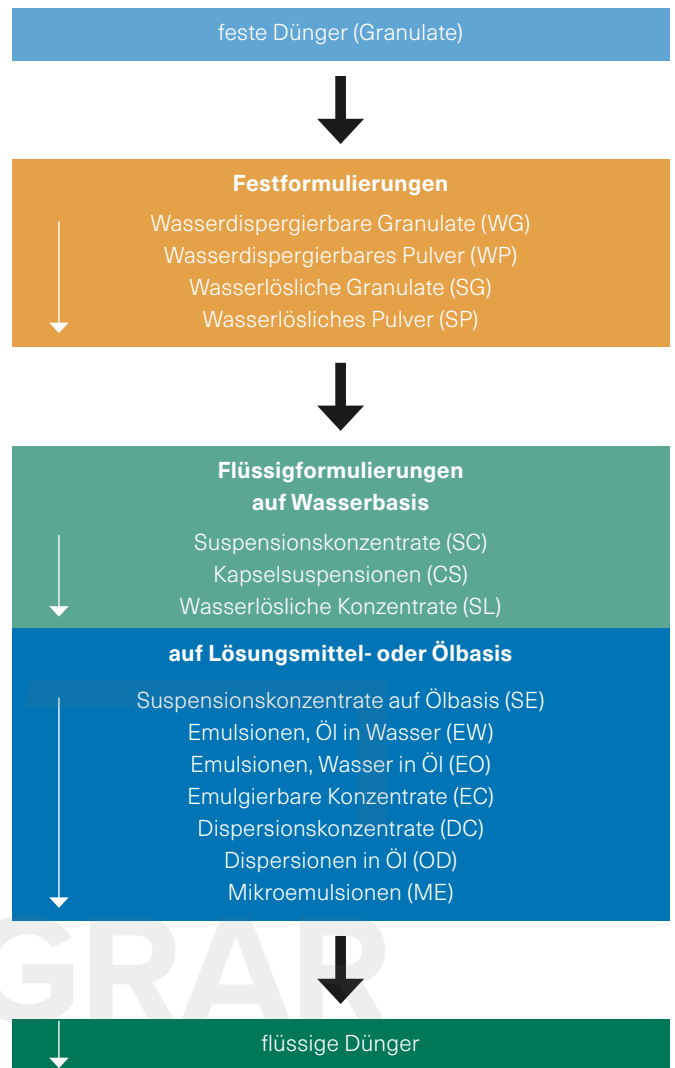
Mischbarkeit von PSM

Empfohlene Reihenfolge für das Hinzufügen von Tankmischungspartnern

1. Spritze mindestens bis zur Hälfte mit Wasser füllen
2. Rührwerk bei mittlerer Intensität zuschalten
3. Schaumstopp zugeben (falls notwendig)
4. feste Düngemittel (Mikronährstoffe) hinzufügen
5. Festformulierungen hinzufügen
6. Wasser-basierte Formulierungen einfüllen
7. Lösungsmittel-basierte Formulierungen zumischen
8. flüssige Dünger (Mikronährstoffe) hinzugeben
9. Restwasser einfüllen
10. Zusatz-/Hilfsstoffe zugeben

Hinweise:

- Sofern keine Herstellerempfehlungen existieren, prüfen Sie die Mischung zunächst in einem Eimer (max. 10 l), bevor Sie die Spritze damit befüllen.
- Bei der Mischung von purem AHL zuerst das Fass zur Hälfte mit AHL füllen, PSM mit Wasser anmischen und zugeben und zum Schluss restliches AHL einfüllen.



Grundregeln der Mischverträglichkeit von Pflanzenschutzmitteln:

- » Auf vollständige Lösung (Dispergierung) der einzelnen Produkte im Tank achten! Erst dann nächstes Produkt einfüllen.
- » Gleiche Formulierungsarten sind leicht mischbar!
z. B.: SL + SL, SC + SC oder WG + WG
- » Festformulierungen vor Flüssigformulierungen einfüllen!
- » Empfohlene Reihenfolge der Formulierungsarten:
WG – WP – SC – CS – SL – SE – EC – ME („Wir sehen es“)
- » Gebrauchsanleitung und Hinweise der Hersteller beachten!

Spritzenreinigung

Die Spritze **auf dem Schlag mit Reinigungsmitteln (s. u.) spülen**. Soweit die Möglichkeit bereits besteht, auch die **Außenreinigung der Spritze** mit dem Wasser aus dem Zusatztank auf dem Schlag vornehmen.

Zur Spritzenreinigung ist AHL ungeeignet!

	Aufwandmenge je 100 l Wasser
All Clear Extra	0,5-1,0 l
Agroclean	0,1 kg
Agro-Quick	2,0 l
BATPRO Spritzenreiniger	0,5 l
Pro Agro Spritzenreiniger (flüssig)	0,2-0,4 l

Einwirkdauer ca. 30 min



Makrostadium 0: Keimung

- 00 Trockener Samen
- 05 Keimwurzel aus dem Samen ausgetreten
- 09 Auflaufen: Keimblätter durchbrechen Bodenoberfläche

Makrostadium 1: Blattentwicklung (Hauptspross)¹

- 10 Keimblätter voll entfaltet
- 12 2. Laubblatt entfaltet
- Stadien fortlaufend bis**
- 19 9 oder mehr Laubblätter entfaltet (Internodien noch nicht gestreckt)
- ¹ Bei deutlich sichtbarem Längenwachstum (Internodien gestreckt) ist auf das Stadium 20 überzugehen



Makrostadium 2: Entwicklung von Seitensprossen

Makrostadium 3: Längenwachstum (Hauptspross)²

- 30 Beginn des Längenwachstums
- 32 2. sichtbar gestrecktes Internodium
- ² Das sichtbar gestreckte Internodium „n“ entwickelt sich zwischen dem Blatt „n“ und Blatt „n + 1“

Makrostadium 5: Entwicklung der Blütenanlagen (Hauptspross)

- 51 Hauptinfloreszenz inmitten der obersten Blätter von oben sichtbar
- 53 Hauptinfloreszenz überragt die obersten Blätter
- 55 Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)
- 57 Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar (geschlossen)

Makrostadium 6: Blüte (Hauptspross)

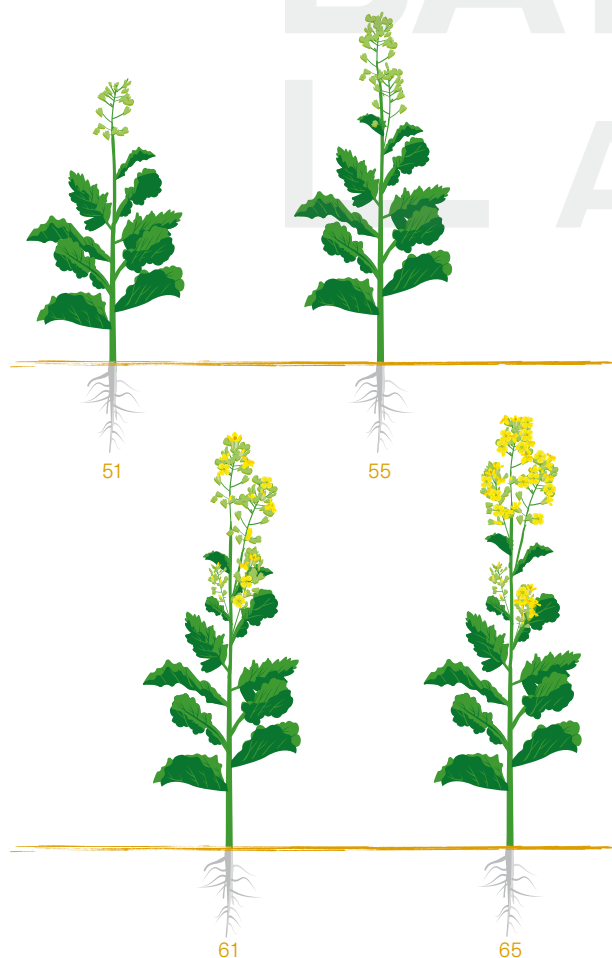
- 61 ca. 10 % der Blüten am Haupttrieb offen, Infloreszenzachse verlängert
- 65 Vollblüte: ca. 50 % der Blüten am Haupttrieb offen, erste Blütenblätter fallen bereits ab
- 67 Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen
- 69 Ende der Blüte

Makrostadium 7: Fruchtentwicklung

- 79 Fast alle Schoten haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht

Makrostadium 8: Frucht- und Samenreife

- 80 Beginn der Reife: Samen grün
- 89 Vollreife: Fast alle Samen an der gesamten Pflanze schwarz und hart



Düngung – Winterraps

Eine hohe Effizienz der Düngung bleibt insbesondere bei den aktuellen Düngerpreisen ein essenzielles Ziel.

Eine gute fachliche Praxis und der Einsatz moderner Technologien helfen, die Landwirtschaft und insbesondere die Pflanzenernährung effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. So werden durch den Einsatz von Urease-Inhibitoren bei Harnstoffdüngern Stickstoffverluste, aber auch Treibhausgasemissionen reduziert. Zu einer ausgewogenen und bedarfsgerechten Pflanzenernährung gehören auch Spurenelemente bzw. Mikronährstoffe, welche erst eine hohe Verwertungseffizienz der Makronährstoffe ermöglichen.

Die optimale Nährstoffausnutzung ist ein entscheidender Faktor für einen ökonomischen und nachhaltigen Pflanzen-/Ackerbau. Mit einer großen Bandbreite von klassischen Mineraldüngern, organischen Handelsdüngern für den ökologischen und konventionellen Einsatz, Blattdüngern, stabilisierten N-Düngern sowie Mikrogranulatdüngern bieten wir Ihnen vielfältige Möglichkeiten für Ihre betriebsindividuellen Düngestrategien.

Im Herbst sind sowohl die Düngermenge, als auch die Ausbringzeiten geregelt.

Verbotszeiträume für die Stickstoffdüngung

- » Die Sperrfristen gelten für **alle Dünger**, die einen wesentlichen Gehalt an Stickstoff ($> 1,5\%$ N in der TS) oder Phosphat ($> 0,5\%$ P_2O_5 in der TS) enthalten.
- » Auf Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutterbau beginnt die **Sperrfrist am 01. November** und dauert bis **einschließlich 31. Januar**. Die Sperrfrist auf Grünland und mehrjährigem Feldfutterbau kann auf regionaler Ebene um zwei bis vier Wochen verschoben werden, wenn die klimatischen Gegebenheiten dies rechtfertigen.
- » Auf Ackerland darf nach der Ernte der Hauptfrucht bis zum 31. Januar des Folgejahres keine Aufbringung von Düngemitteln mit wesentlichem N-Gehalt erfolgen, außer:
 - Zu Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter bis zum Ablauf des 1. Oktobers, bei einer Aussaat bis zum Ablauf des 15. September
 - Zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht bis zum Ablauf des 1. Oktobers bei einer Aussaat bis zum Ablauf des 1. Oktobers

Es dürfen jedoch jeweils maximal 30 kg Ammonium-N oder 60 kg Gesamt-N/ha ausgebracht werden. Die maximale Ausbringungsmenge wird von der N-Fraktion, die zuerst erreicht wird, begrenzt.

- » **Davon abweichend: Festmist von Huf- und Klauentieren oder Kompost sowie Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an Phosphat** dürfen in der Zeit vom 1. Dezember bis zum Ablauf des 15. Januars des Folgejahres nicht aufgebracht werden.
- » In den **roten Gebieten** gelten gesonderte, in der Regel verlängerte Sperrfristen. Für Raps bleiben die Sperrfristen gleich, jedoch darf dieser nur bei nachgewiesenem Bedarf ($N_{\min}$ -Probe < 45 kg N/ha) mit maximal 60 kg/ha Gesamt- bzw. 30 kg/ha Ammoniumstickstoff gedüngt werden. Weitere, länderspezifische Maßnahmen sind einzuhalten..
- » Ein generelles Aufbringverbot gilt für Düngemittel, die einen wesentlichen Gehalt an Stickstoff ($> 1,5\%$ N in der TS) oder Phosphat ($> 0,5\%$ P_2O_5 in der TS) enthalten, wenn der Boden überschwemmt, wassergesättigt, gefroren und/oder schneebedeckt ist.

Insbesondere beim Winterraps ist eine Herbstdüngung oft erstrebenswert und sinnvoll, da dieser bis zum Winter über 100 kg N/ha aufnehmen kann, was meist nicht als $N_{\min}$ im Boden verfügbar ist. Zudem ist vor dem Hintergrund der Rapsdflorproblematik ein vitaler Bestand dringend angeraten, damit der Raps dem Erdflor „davonwachsen“ kann und somit weniger Schaden erfährt.

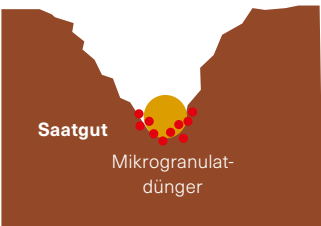
Mikrogranulatdüngung – Winterraps

Schnellere Jugendentwicklung auch bei widrigen Bedingungen.

Um eine rasche Jugendentwicklung der Rapspflanzen im Herbst zu unterstützen, bietet sich eine Saatbanddüngung mit Mikrogranulaten an. Mikrogranulate sind feinkörnige Dünger, die bei der Saat direkt in die Saatrille an das Rapskorn gestreut werden.

Die Dünger versalzen nicht und schädigen somit nicht den Keimling. In der kritischen Phase, der Umstellung von Kornernährung auf Wurzelnahrung, stellen sie die wichtigsten Nährstoffe in hochlöslicher Form direkt zur Verfügung, bevor sich die Pflanze aus den im Bodenvorrat zur Verfügung stehenden Nährstoffen versorgt.

Die hohen Anteile an verfügbarem Phosphat sind für eine rasche Jugendentwicklung und eine einheitlichere Bestandesentwicklung förderlich. Gerade in Rapsbeständen mit einem hohen Rapserrdflohrdruck ist ein zügiges Erreichen des 6-Blatt-Stadiums von Vorteil, da dann die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen deutlich erhöht ist. Für eine optimale Kulturführung, auch hinsichtlich des Einsatzes von Insektiziden, sind einheitliche und gut entwickelte Pflanzenbestände unabdingbar.



Platzierung der Mikrogranulate in der Saatrille

Durch die Platzierung am Saatgut und die sehr gute Wasserlöslichkeit der Nährstoffe im Mikrogranulat können mit vergleichbar kleinen Düngermengen (15-30 kg/ha) gute Effekte erzielt werden. Dadurch kann auch die Düngebilanz ohne Ertragsverluste entlastet werden und die allgemeine Düngeneffizienz wird gesteigert. Bei hohen P-Versorgungsstufen im Boden kann vor allem beim Raps auf eine zusätzliche P-Düngung verzichtet werden. Mit Hilfe des intensiven Wurzelwerkes und den Wurzel-ausscheidungen kann Raps im Boden festgelegte Phosphatverbindungen wieder pflanzenverfügbar machen. Durch die auf dem Feld verbleibenden Ernterückstände steht ein Teil des aufgeschlossenen Phosphors der Folgekultur zur Verfügung.

Auch unter trockenen Bedingungen kann durch den Einsatz von Mikrogranulaten eine bessere Düngewirkung erzielt werden, zudem wird das Wurzelwachstum positiv beeinflusst. Ein intensives Wurzelwachstum hilft der Kultur, Trockenphasen besser zu überstehen.

Für eine exakte Ablage werden spezielle, für Mikrogranulate geeignete, Dosiereinheiten benötigt. Diese sind bei vielen Neumaschinen bereits ab Werk verfügbar, oder können an bereits vorhandener Drilltechnik nachgerüstet werden.

Produkt	miOrefa Vigor Plantan	Easystart TE-Max 11-48-0 Compo Expert
Aufwandmenge	20-30 kg/ha	20-30 kg/ha
Inhaltstoffe	12 % Stickstoff	11 % Stickstoff
	40 % P ₂ O ₅	48 % P ₂ O ₅
	5,5 % Schwefel	1,9 % Schwefel
	1 % Zink	1 % Zink
		0,1 % Mangan
		0,1 % Bor
		0,6 % Eisen

Blattdüngung – Winterraps

Bereits im Herbst hat Raps durch die hohe Biomassebildung vor dem Vegetationsende einen erhöhten Mikronährstoffbedarf. Neben Bor ist auch eine ausreichende Versorgung mit Mangan und Molybdän wichtig.

Gerade in trockenen Jahren wird Bor auf schweren, tonhaltigen Böden mit hohem pH-Wert festgelegt und es kann zu Mangelercheinungen bei Kulturpflanzen kommen. Auf leicht sauren, sorptionsschwachen Böden besteht die Gefahr der Auswaschung, da Bor im Boden sehr beweglich ist.

Bei regelmäßigem Anbau von borbedürftigen Kulturen sind die Bodenvorräte ohne regelmäßige Düngung in der Regel erschöpft. Bei Raps zeigt sich Bormangel im Herbst vor allem durch einen gestauchten Wuchs, Wurzelhals- und Stängelfäule und Rissen in den Stängeln. Daher ist eine Borgabe zur Förderung der Vorwinterentwicklung gängige Praxis. Der Borbedarf von 450-600 g/ha (abhängig vom Ertrag) kann durch Blattdüngung, aufgeteilt auf drei gleichmäßige Gaben (1x Herbst + 2x Frühjahr), gedeckt werden.

Zur Deckung des Mangan- und Molybdänbedarfes im Herbst bietet sich die Kombination aus Mehrnährstoffdüngern, ergänzt mit 150er Bor und Pflanzenschutzmaßnahmen, an. Mangan stärkt die Photosyntheseleistung, fördert die Bildung neuer Wurzelmasse und erhöht die Winterfestigkeit. Molybdän verbessert die Stickstoffaufnahme aus dem Boden und dessen Verwertung in der Pflanze.

Die Applikation kann im Raps ab dem 4-Blatt-Stadium in Kombination mit Fungizid- oder Herbizidmaßnahmen erfolgen. Bei Tankmischungen mit Insektiziden sollte darauf geachtet werden, dass borhaltige Blattdünger (Borethanolamin) durch das Anheben des pH-Wertes der Spritzbrühe die Wirkung von Pyrethroiden beeinträchtigen können.

Mit Green On Raps steht zudem ein innovativer, chelatisierter Mehrnährstoff-Blattdünger zur Verfügung, der durch seine Formulierung keinen negativen Einfluss auf die Wirkung von Insektiziden hat und die Nährstoffe in hochpflanzenverfügbarer Form enthält.

Bei Maßnahmen ohne Insektizide empfehlen wir den BAT Pro RapsMix. Dieser enthält neben Schwefel, Bor und Mangan auch Molybdän.

In schwachen und ungleichmäßigen Beständen kann eine Düngung mit phosphorhaltigen Blattdüngern die Wurzelentwicklung anregen und die schwächer entwickelten Pflanzen zusätzlich unterstützen. Hier empfiehlt sich der Einsatz von BAT Pro PhosphorAktiv 2,5-3,0 kg/ha, bei Bedarf kann die Anwendung nach zwei Wochen nochmals wiederholt werden.

Mehrnährstoffdünger

Bor

» **BAT Pro RapsMix 1,0-2,0 l/ha**
(15 g N, 60 g B, 70 g Mn, 7 g Mo, 130 g CaO, 135 g S)^{*)}

» **BAT Pro PhosphorAktiv 2,5-3,0 kg/ha**
(100 g N, 500 g P₂O₅, 100 g K₂O + Mikronährstoffe)^{*)}

» **Green On Raps 0,75 kg/ha**
(36 g N, 82 g S, 48 g B, 30 g Cu, 134 g Mn)^{*)}

» **Yara Vita Raps Pro 1,5-2,0 l/ha**
(69 g N, 125 g CaO, 60 g B, 118 g MgO, 70 g Mn, 4 g Mo)^{*)}

» **Bor flüssig 1,5-2,0 l/ha**
(150 g B)*

^{*)} Nährstoffgehalte in g/l od. kg

00

10

12

14

20

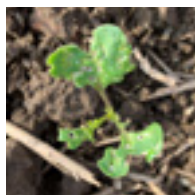
Bestandesetablierung – Winterraps

Vitale Bestände als Grundlage für hohe Erträge

Rapserrdflohbekämpfung im Herbst

Der Rapsanbau ist weiterhin mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Insbesondere der Rapserrdfloh führt im Herbst, zunächst durch seinen Reifungsfraß und später durch die Eiablage und anschließenden Larvenfraß, zu deutlichen Beeinträchtigungen der Pflanzenvitalität und letztendlich auch des Ertrages.

Steigende Temperaturen im Herbst und Winter tragen dazu bei, dass sich die Aktivitätsphase dieses Schädlings verlängert. Dadurch nimmt das Schadpotenzial im Winterraps deutlich zu. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Bestände nicht nur in den ersten Wochen nach der Aussaat, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg – bis in den Winter hinein – mit Gelbschalen zu überwachen. Erdflöhe können bis ins Frühjahr aktiv bleiben und weiterhin Schäden verursachen.



Zwei Schadenszeiträume sind grundsätzlich von Bedeutung:

Fraßschaden: Im Zeitraum vom Keimblatt- bis zum 4-Blatt-Stadium müssen die Blätter gegen Fraß geschützt werden, damit sich die Pflanze etablieren kann. Die Bekämpfungsschwelle liegt hier bei 10 % zerstörter Blattfläche. Gefährdet sind vor allem kleine, schlecht entwickelte Rapspflanzen.



Verhinderung der Eiablage: Ab dem 4-Blatt-Stadium liegt der Bekämpfungsrichtwert bei 50 Erdflöhen je Gelbschale innerhalb von drei Wochen. Ein gewisser Lochfraß im Herbst ab dem 4-Blatt-Stadium kann toleriert werden. Schäden, die nachfolgend durch den Larvenfraß verursacht werden, sind dagegen gravierender. Entscheidend ist also, dass es möglichst nicht zur Eiablage kommt. Um die Resistenz der Rapserrdföhe gegen die Pyrethroide nicht unnötig zu fördern, sind Behandlungsmaßnahmen nur bei Überschreiten der Bekämpfungsschwellen angeraten. Für Produkte mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole werden auch 2026 wieder Notfallzulassungen erwartet.

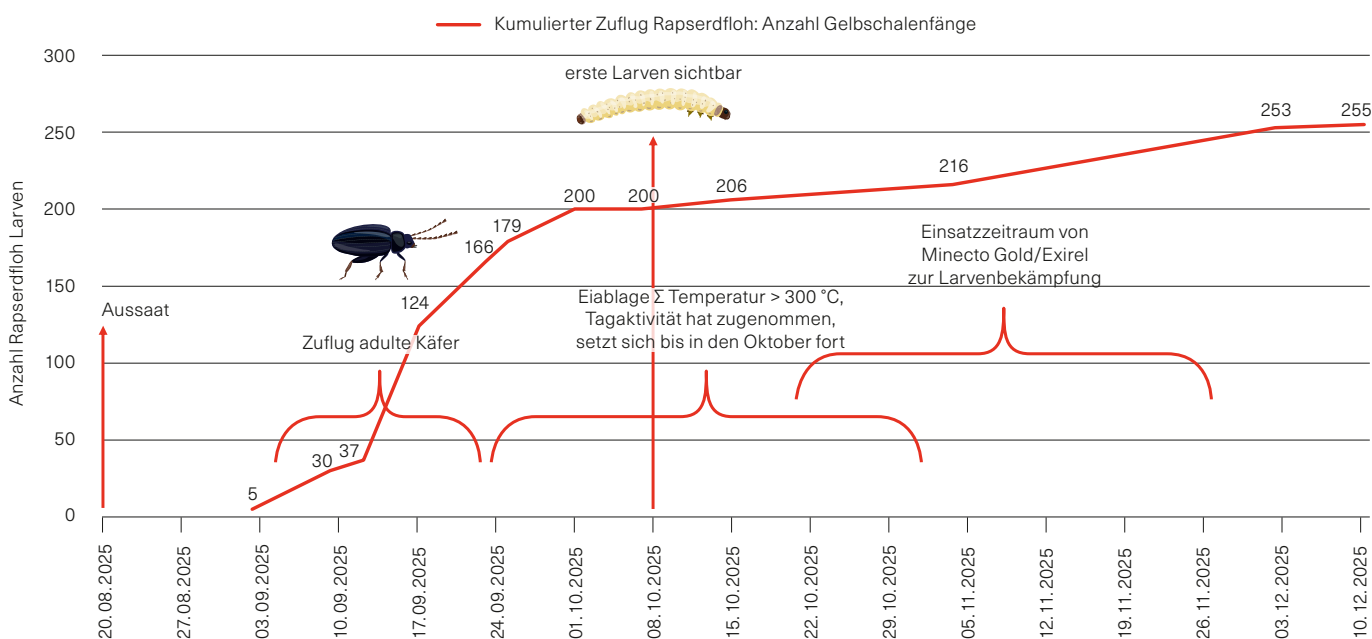
Um dem Rapserrdfloh entgegenzuwirken, kommt es darauf an, die richtige Insektizidstrategie anzuwenden. In einem vierfach wiederholten Exaktversuch bei BAT Agrar wurden unterschiedliche Strategien im Herbst 2025 miteinander verglichen.



Temperatursumme

Die Temperatursumme ist der aufsummierte Wert an Temperaturen über einem festgelegten Schwellenwert für Rapserrdfloh (> 5 °C) innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Dabei werden nur die Tagesmitteltemperaturen berücksichtigt, welche über dieser Basis liegen.

Rapserrdflohuflug in Bäk (SH) Herbst/Winter 2025



Bestandesetablierung – Winterraps



Bild 1

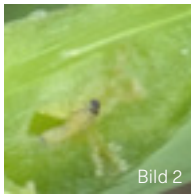


Bild 2

Zunächst haben die Beobachtungen im Feld bzw. die Fänge in der Gelbschale gezeigt, dass wissenschaftlich ermittelte Temperatursummen zur Rapserdflohenentwicklung mit unseren tatsächlichen Beobachtungen übereinstimmen. So konnte eine Zunahme der Tagaktivität um den 20.09. beobachtet werden (Bild 1), was für die beginnende Eiablage spricht. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Temperatursumme von 300 °C ab Zuflug am 21.09. erreicht. Gleiches gilt für geschlüpfte Larven am 07.10. (Bild 2), bei einer erreichten Temperatursumme von 200 °C nach der Eiablage am 08.10.



Bild 3



Bild 4

Am 07.09. wurde erstmals die Schadschwelle von 10 % zerstörter Blattfläche überschritten, sodass eine Pyrethroidspritzung durchgeführt wurde (Bild 3). Bei einer Pyrethroidspritzung zur Verhinderung des Reifungsfraßes ist es besonders wichtig, darauf zu achten, diese in den Abendstunden oder nach der Dämmerung durchzuführen, da die Tiere zu diesem Zeitpunkt noch überwiegend nachtaktiv sind. BAT Agrar Praxistipp: Beobachtungen zum Erdfloh in den ersten Wochen immer abends mit einer Taschenlampe durchführen (Bild 4).

Ein weiterer Applikationstermin war der 09.10. Zu diesem Zeitpunkt waren erste Larven in den Blattstielen sichtbar. Das Versuchsergebnis zeigt, dass der Wirkstoff Acetamiprid (Carnadine) eine begrenzte Wirkung auf die kleinen Erdflohlarven hatte.

Die letzte Applikation wurde mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole (Minecto Gold, Exirel) durchgeführt. Dieser Wirkstoff wirkt teilsystemisch und auch auf größere Larven. Die Applikation ist nach der Bekämpfungsschwelle abzuwägen: 3 Larven/Pflanze in schwachen Beständen oder 5 Larven/Pflanze in gut entwickelten Beständen. Die Schadschwelle kann mit der Austreibemethode überprüft werden.



Für die **Austreibemethode** werden Pflanzen oberhalb des Bodens entnommen und anschließend auf ein Gitter gelegt. Darunter muss sich eine Auffangschale befinden, da sich die Larven bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C durch den künstlich erzeugten Temperaturreiz (vergleichbar mit Temperaturen im Frühjahr) aus den Pflanzen ausbohren, durch das Gitter fallen und im Nachgang in der Auffangschale gezählt werden können.

Bei der Anwendung von Cyantraniliprole sind folgende Hinweise für eine optimale Wirkung zu beachten:

- » Gut entwickelte Bestände sind grundsätzlich robuster gegenüber den Auswirkungen des Larvenbefalls, jedoch wird bei wüchsigem Raps mit aufrechtstehenden Blättern das Benetzen bzw. das Eindringen der Spritzbrühe erschwert. Durch gezielte Wachstumsreglermaßnahmen kann dafür gesorgt werden, dass die Blattstiele möglichst flach auf dem Boden liegen.
- » Das Hinzufügen von Hasten 1,0 l/ha verbessert die Benetzung.
- » Volle Aufwandmengen der einzusetzenden Produkte sichern eine lange Dauerwirkung.
- » Eine Applikation zusammen mit Propyzamid (z. B. Kerb Flo) ist nicht ratsam, da sich die optimalen Anwendungsbedingungen deutlich voneinander unterscheiden.



Hier finden Sie unsere Video-Anleitung zur Austreibemethode
<https://www.youtube.com/shorts/kgIx7neR8cM>



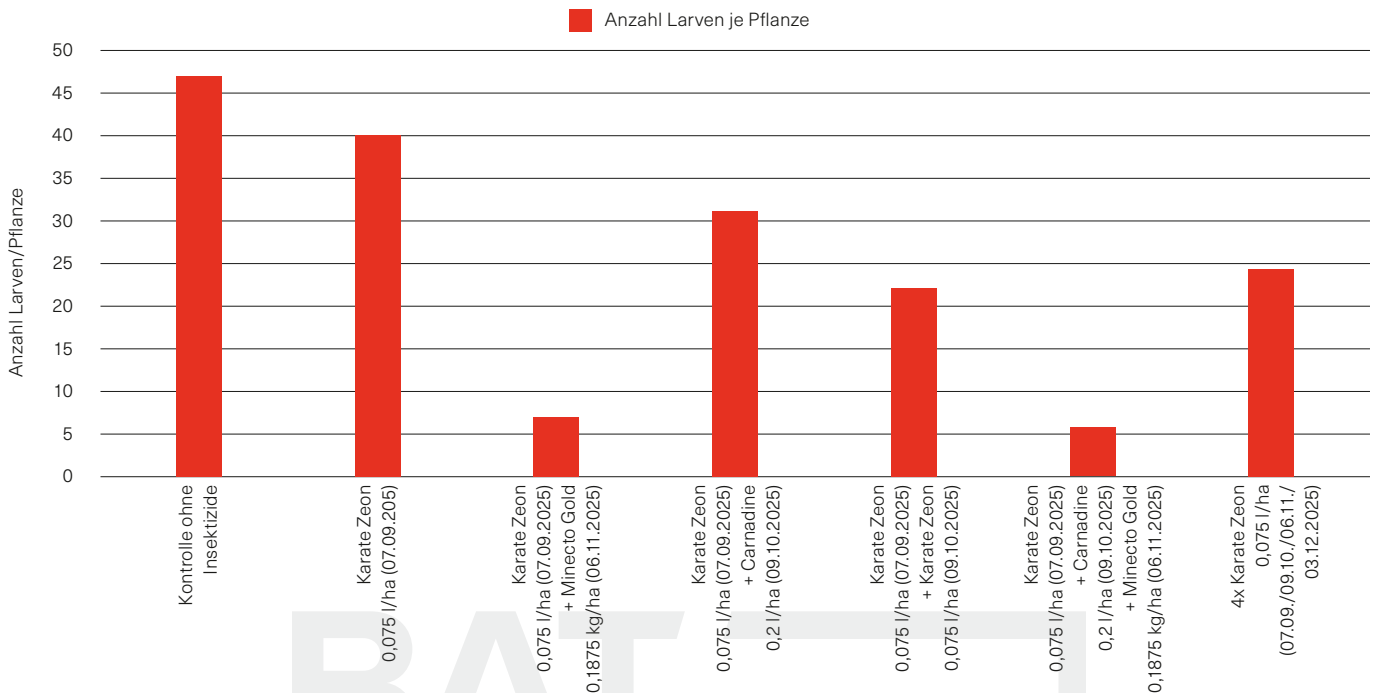
Die letzten Jahre haben gezeigt, dass insbesondere bei milden Wintern mit einer Eiablage bis ins Frühjahr hinein zu rechnen ist, weshalb die teilsystemischen Produkte Minecto Gold und Exirel nicht zu früh gegen die Larven anzuwenden sind. Eine zu späte Applikation kann hingegen dazu führen, dass die Larven bereits zu groß sind und damit die Bekämpfungsleistung sinkt. Der optimale Anwendungszeitpunkt ist somit schwer definierbar und je nach Region, Befallsgeschehen und Fläche unterschiedlich. Der ungefähre Applikationszeitpunkt liegt zwischen Ende Oktober und Anfang November. In unserem Versuch am Standort Bäk (SH) im Herbst 2025 brachte die Applikation eines Cyantraniliprole-haltigen Produktes Anfang November höhere Wirkungsgrade als eine Maßnahme Anfang Dezember. Mögliche Gründe dafür könnten sein, dass die Larven zum späteren Applikationstermin entweder schon zu groß waren oder bereits so viel Schaden angerichtet hatten, dass die Pflanzen im Frühjahr eine geringere Vitalität aufwiesen.

Mithilfe der Austreibemethode wurden die unterschiedlichen Strategien überprüft. Die Wirksamkeit unterscheidet sich im Larvenbefund vor Winter.

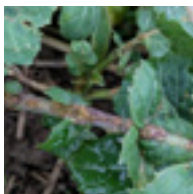
Bonitur Anzahl Larven/Pflanze mit der Austreibemethode vor Winter

Standort: Bäk (SH)

Sichtbonitur am 28.12.2025, 12 Tage nach der Pflanzenentnahme



Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass bei hohem Erdflöhuflug eine abschließende Behandlung mit Minecto Gold oder Exirel unerlässlich ist und die höchsten Wirkungsgrade erzielt.



Eine Vernachlässigung der Bestandesführung bezüglich nicht durchgeführter Insektizidmaßnahmen zeigt spätestens im Frühjahr mit beginnendem Wachstum, dass die Erdflöhlarven in den Rapspflanzen zu erheblichen Vitalitätsverlusten führen. Trotz des sehr gut ausgeprägten Kompensationsvermögens schafft es der Raps nicht, durch die Larven zerstörte Pflanzenteile zu kompensieren.

Stickstoffdüngung im Herbst

Eine gezielte Düngung im Herbst spielt im Rapsanbau eine wichtige Rolle für die Bestandesentwicklung und den späteren Ertrag. Ziel ist es, die Pflanzen vor dem Winter optimal zu versorgen und so stabile, widerstandsfähige Bestände zu etablieren.

Damit der Raps sicher über den Winter kommt, sollte er bis zum Vegetationsende eine kräftige Rosette mit etwa acht bis zehn Blättern sowie einen gut ausgebildeten Wurzelhals entwickeln. Eine ausgewogene Nährstoffversorgung, insbesondere mit Stickstoff und Schwefel, unterstützt dieses frühe Wachstum. Gleichzeitig wird hierdurch die Bildung eines leistungsfähigen Wurzelsystems, welches für die Wasser- und Nährstoffaufnahme im weiteren Vegetationsverlauf entscheidend ist, gefördert.

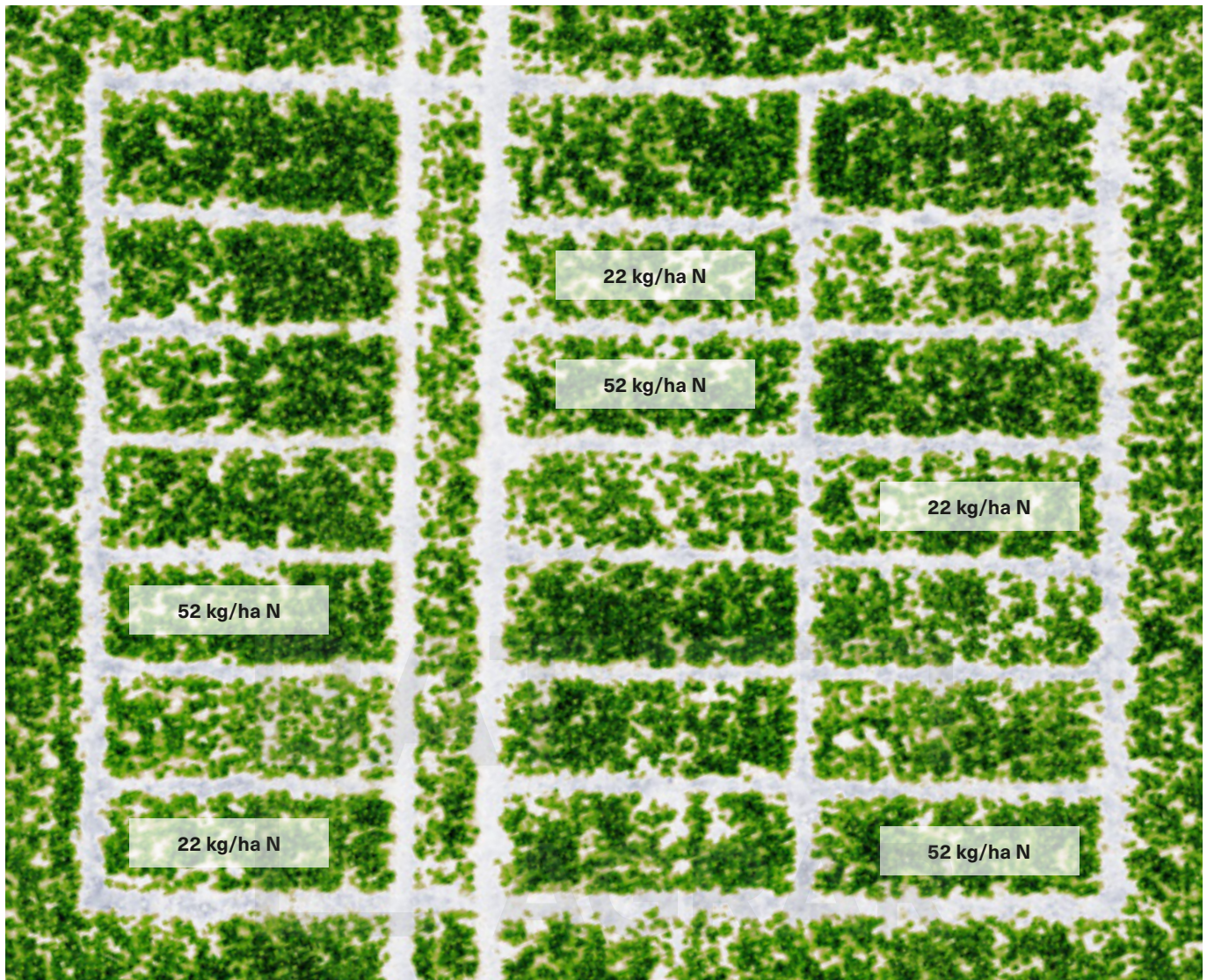
Ein optimal versorgter Bestand besitzt zudem eine deutlich bessere Winterhärte. Durch die angepasste Nährstoffversorgung können die Pflanzen mehr Reservestoffe einlagern, was ihre Frosttoleranz erhöht. Auch Nährstoffe wie Kalium tragen zur Stabilisierung der Zellstrukturen bei und verbessern die Widerstandsfähigkeit gegenüber Kälte und Stress.

Darüber hinaus lassen sich vorhandene Nährstoffe im Boden, insbesondere Reststickstoff aus der Vorfrucht, durch eine angepasste Herbstdüngung effizient nutzen. So können Nährstofflücken vermieden werden, ohne, dass es zu einer übermäßigen Versorgung kommt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Anlage von Ertragsstrukturen bereits im Herbst. Die Anzahl potenzieller Seitentriebe und Schoten wird in dieser Phase mitbestimmt. Gut entwickelte Pflanzen haben daher bessere Voraussetzungen für hohe Erträge im Erntejahr. Besonders bei ungünstigen Bedingungen, wie verspäteter Aussaat oder schwachem Feldaufgang, kann eine moderate Herbstdüngung dazu beitragen, Bestände zu stabilisieren und Wuchsunterschiede auszugleichen.

Wichtig ist jedoch eine standort- und bestandesangepasste Düngung. Zu hohe Stickstoffgaben im Herbst können das Längenwachstum fördern und die Winterfestigkeit beeinträchtigen. Deshalb sollte die Düngung gezielt und maßvoll erfolgen.

Versuche in den letzten beiden Jahren haben gezeigt, dass im Herbst höher angedüngte Bestände (40-60 kg/ha N) nicht nur im Herbst sondern auch im Frühjahr einen vitaleren Eindruck gemacht haben. Dies konnte zugleich in Biomassekarten nachgewiesen werden (siehe Bild auf der nächsten Seite).

Bestandesetablierung – Winterraps



Die im Herbst höher gedüngten Varianten wiesen zur Ernte sowohl auf schweren, als auch auf leichten Böden höhere Erträge aus.

BAT Agrar Düngungsversuch Raps Herbst

(MV, Ernte 2025)



Wir empfehlen, den Raps Mitte/Ende September mit 40-60 kg/ha N zu düngen. Im Frühjahr sollte dann zeitig nachgedüngt werden. Die Regelungen der DüVO sind dabei zu beachten.

Eine gezielte Bekämpfung des Rapserdflohs in Kombination mit einer angepassten Düngestrategie ist entscheidend, um gesunde und widerstandsfähige Bestände zu etablieren. Nur so wird bereits im Herbst die Basis für eine stabile Pflanzenentwicklung und sichere Erträge im Folgejahr gelegt.

Herbizide Winterraps – Übersicht Herbizid-Wirkstoffe

Wirkstoff	Wirkungs- schwerpunkte	Wirkung über	Produkte (Auswahl)	Anwendungs- zeitraum	Zeitraum	Besonderheiten
Clomazone	Wegrauke, Hirtentäschel, Ackerhellerkraut, Klette, Vogelmiere	Boden	Clomazone 360 CS	VA	Herbst	Gefahr von Abdrift/Verflüchtigung, daher besondere Auflagen. Kurzer Anwendungszeitraum
Metazachlor	Ackerfuchsschwanz, Kamille, Taubnessel, Ehrenpreis	Boden	Torso Fuego Fuego Top Butisan Gold	VA/NA	Herbst	wichtiger Baustein der Ackerfuchsschwanzbekämpfung innerhalb der Fruchtfolge; nicht vor Starkniederschlägen einsetzen
Dimethachlor	Kamille, Taubnessel, Ehrenpreis	Boden	Colzor Uno Flex Colzor Trio	VA/NA	Herbst	Basiswirkung gegen breite Mischverunkrautung
Dimethenamid-P	Storcheschnabel, Kamille, Taubnessel, Ehrenpreis	Boden	Butisan Gold Butisan Kombi Tanaris	VA/NA	Herbst	Verträglichkeitsprobleme auf leichteren Böden und nachfolgenden Niederschlägen möglich
Pendimethalin	Ochsenzunge/ Krummhals, Klatschmohn	Boden	Stomp Aqua	VA oder Spätherbst	Herbst	Verträglichkeitsprobleme auf leichteren Böden und nachfolgenden Niederschlägen möglich
Quinmerac	Klette, Wilde Möhre, Gefleckter Schierling, Hundskerbel	Boden/Blatt	Fuego Top Tanaris Torso Porafam Titan	VA/NA	Herbst	Baustein gegen Korbblütler, wie z. B. Hundskerbel oder Gefleckter Schierling
Napropamid	Kamille, Gräser	Boden	Naprop 450 Torso	VSE (Vorsaat- einarbeitung) VA bis BBCH 14	Herbst	gute Gräserwirkung bei sehr früher Anwendung, Naprop 450 VSE, Torso VA-14
Bifenox	Wegrauke, Hirtentäschel, Stiefmütterchen, (Ochsenzunge/ Krummhals)	Blatt	Fox	NA ab 4-Blatt-Std.	Herbst	bei der Anwendung ist auf trockene Blätter und eine gute Wachsschicht zu achten. Mischbarkeit einge- schränkt.
Halauxifen-methyl (Arylex)	Storcheschnabel, Klette, Kornblume, Klatschmohn, Erdrauch, Vogelmiere, Windenknöterich, Hirtentäschel, Gefleckter Schierling, Hundskerbel	Blatt (Boden)	Belkar LaDiva	NA ab 2-Blatt-Std.	Herbst	Verträglichkeitsprobleme (Wachstumsstörungen) bei zu früher Anwendung im Herbst möglich, eingeschränkte Mischbarkeit
		Blatt	Korvetto	Frühjahr bis BBCH 50	Frühjahr	im Frühjahr zeitig einsetzen, nicht ausreichend gegen Großen Hundskerbel/Schierling
Clopyralid	Kornblume, Kamille, Ausfallleguminosen	Blatt	Runway	NA	Herbst	im Herbst nur Runway (Aminopyralid + Clopyralid + Picloram)
			Vivendi 100, Lontrel 720 SG, Clap, Korvetto	Frühjahr bis BBCH 50	Frühjahr	Nicht zu spät einsetzen, Unkräuter müssen noch gut getroffen werden. Gute Verträglichkeit.
Aminopyralid	Klatschmohn, Kornblume, Kamille, Stiefmütterchen, Ausfallleguminosen	Blatt/Boden	Runway VA, Synero 30 SL, Porafam Titan	VA/NA	Herbst	Runway VA guter Mischungspartner zu z. B. Clomazone oder Dimethachlor

Praxiswissen

Raps

Getreide

Grünland

Agrarkunststoffe

Anwender-Teil

Unkräuter – Winterraps

	Unkraut	Wirkstoffe	Herbstanwendung		Frühjahrsanwendung	
			Produkt- auswahl	Anwendungs- zeitraum	Produkt- auswahl	Anwendungs- zeitraum
	Wegrauke	Clomazone	Clomazone 360 CS	VA	-	-
		Bifenox	Fox	NA, ab BBCH 14		
		Arylex (Nebenwirkung)	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12		
	Storachschnabel	Dimethenamid-P	Butisan Kombi, Butisan Gold	VA/NAK	-	-
		Quinmerac (Nebenwirkung)	Torso Fuego Top	VA bis BBCH 14 VA	-	-
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Klettenlabkraut	Clomazone	Clomazone 360 CS	VA	-	-
		Quinmerac	Torso	VA bis BBCH 14	-	-
		Quinmerac	Fuego Top, Butisan Gold	VA/NA	-	-
		Quinmerac	Porafam Titan	VA bis BBCH 18	-	-
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Kamille	Metazachlor	Fuego, Fuego Top, Butisan Kombi, Butisan Gold, Torso	VA/NA	-	-
		Dimethachlor	Colzor Uno Flex	VA/NA	-	-
		Aminopyralid	Runway VA, Runway, Porafam Titan	VA/NA	-	-
		Clopyralid	Runway	NA	Korvetto Lontrel 600/ Vivendi/Clap	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Ochsenzunge/ Krummhals	Pendimethalin	Stomp Aqua	VA (max. 1,0 l/ha)	-	-
		Pendimethalin	Stomp Aqua	NA, Spätherbst		
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12		
		Bifenox (Nebenwirkung)	Fox	NA, ab BBCH 14		
	Gefleckter Schierling	Quinmerac	Torso	VA bis BBCH 14	-	-
		Quinmerac	Fuego Top, Butisan Gold	VA/NA	-	-
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto (Nebenwirkung, Unkräuter meist schon zu groß)	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)

	Unkraut	Wirkstoffe	Herbstanwendung		Frühjahrsanwendung	
			Produkt- auswahl	Anwendungs- zeitraum	Produkt- auswahl	Anwendungs- zeitraum
	Hundskerbel	Quinmerac	Torso	VA bis BBCH 14	-	-
		Quinmerac	Fuego Top, Butisan Gold, Porafam Titan	VA/NA	-	-
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto (Nebenwirkung, Unkräuter meist schon zu groß)	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Klatschmohn	Pendimethalin	Stomp Aqua	VA (max. 1,0 l/ha)	-	-
		Pendimethalin	Stomp Aqua	NA, Spätherbst	-	-
		Aminopyralid	Runway VA, Runway, Porafam Titan	VA/NA	-	-
		Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Kornblume	Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	-	-
		Aminopyralid	Runway VA, Runway, Porafam Titan	VA/NA	-	-
		Clopyralid	Runway	NA	Korvetto Lontrel 600/ Vivendi/Clap	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Acker- Kratzdistel	Clopyralid	Runway	NA	Korvetto Lontrel 600/ Vivendi/Clap	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
	Weißer Gänsefuß	Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)
		Napropamid	Torso	VA bis BBCH 14	-	-
	Erdrauch	Arylex	Belkar, LaDiva	NA, ab BBCH 12	Korvetto	BBCH 30-50 (bis zur Knospenbildung)

Nachbaumöglichkeiten bei vorzeitigem Umbruch von im Herbst behandeltem Winterraps

Herbstherbizid	Winterweizen	Wintergetreide	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Mais	Rüben	Sonnenblumen	Ackerbohnen/ Felderbsen/ Soja	Kartoffeln
Belkar (solo)	▲	▲	▲	▲	▲	▲	⊗	⊗	⊗	⊗
Butisan, Butisan Gold, Butisan Kombi, Fuego	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Butisan Top/Fuego Top	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Clomazone 360 CS, Gamit 36 AMT, Angelus, ...	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Colzor Trio	■	⊗	▲	▲	▲	▲	⊗	▲	▲	▲
Colzor Uno Flex	■	■	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Effigo	▲	▲	▲	▲	▲	▲	⊗	⊗	⊗	⊗
Gajus	■	■	■	Fj. ▲	k.A.	▲	▲	▲	▲	▲
Kerb Flo, Groove, Astro 400	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	■	⊗	▲	▲	■
Milestone	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	■	⊗	⊗	⊗	⊗
Successor 600	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Runway	▲	▲	▲	▲	▲	▲	⊗	⊗	⊗	⊗
Stomp Aqua	■	■	▲	▲	▲	▲	⊗	▲	▲	▲
Tanaris	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Torso	⊗	⊗	■	■	■	■	■	■	■	■

▲ = Anbau nach intensiver Bodenmischung (20-25 cm) möglich
 ▲ = Anbau nach flacher Bodenbearbeitung (5-10 cm) möglich

■ = Anbau nach tiefer Pflugfurche (20-25 cm) möglich
 ■ = ab 6 Wochen nach Anwendung, Schäden möglich, Saatstärke erhöhen

⊗ = kein Nachbau möglich

Quelle: LWK NRW, verändert, Hersteller

Grundsätzlich sollte die Entscheidung über einen Umbruch von Winterraps wohlüberlegt sein. Zur Ausbildung eines ertragbringenden und kostendeckenden Rapsbestandes sind 12-15 Rapspflanzen pro m² ausreichend. Der Pflanzenbestand sollte jedoch gleichmäßig sein. Bei vorzeitigem Umbruch gestaltet sich der Nachbau einiger Kulturen schwierig. Bitte beachten Sie obenstehende Tabelle!

Neues Produkt – Porafam Titan Pack

Firma	Adama Deutschland GmbH	
Produktname	Porafam Titan	Fuego
Wirkstoffe	15 g/l Aminopyralid, 470 g/l Quinmerac	500 g/l Metazachlor
Formulierung	SC	SC
Kultur	Winterraps	
Indikation	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Gemeiner Windhalm, Acker-Fuchsschwanz, Einjähriges Rispengras
Anwendungszeitraum	VA-14	
Aufwandmenge	Porafam Titan 0,5 l/ha + Fuego 1,0 l/ha	
Anwendungen in Kultur bzw. pro Jahr	1	
Auflagen	NW605, NW605-1, NW606, NW706, NT102, NG301-1, NG346, NG371.0867 (VA), NG371.1055, NG372.0867 (VA), NG373.1055, WP682-2, WP683-2, WP711, WP734	
Gebindegröße	5 l Porafam Titan + 10 l Fuego	



Torso

Die Kombination der Wirkstoffe Metazachlor, Napropamid und Quinmerac bietet ein breites Wirkungsspektrum gegen Unkräuter und Ungräser. Mit einer Aufwandmenge von 3,5 l/ha Torso werden 750 g/l Metazachlor, 721 g/l Napropamid und 248 g/l Quinmerac ausgebracht, womit neben Unkräutern auch Ackerfuchsschwanz und Weidelgräser wirksam bekämpft werden. Falls die Metazachlormenge je Hektar reduziert werden soll, eignet sich Torso mit einer Aufwandmenge von 2,3 l/ha bei geringerer Gräser- aber weiterhin stabiler Unkrautwirkung (Ehrenpreis, Hirtentäschel, Kamille, Klettenlabkraut, Taubnessel, Vogelmie) als Mischpartner, z. B. zu Clomazone oder Runway VA.

GRÄSER UND UNKRÄUTER

Vorauflauf/Nachauflauf

Weidelgras, Ackerfuchsschwanz,
Unkräuter inkl. Storchschnabel

» Torso 3,0-3,5 l/ha

Ackerfuchsschwanz + Unkräuter
inkl. Storchschnabel

» Butisan Kombi
2,5 l/ha

Ackerfuchsschwanz + Unkräuter
inkl. Schierling/Hundskerbel

» Fuego Top
2,0 l/ha

Weidelgras, Ackerfuchsschwanz
(bis Ende September)

» Vextadim 240 EC 0,5 l/ha +
Vexzone 0,5 l/ha +
Exzellent-CS7 0,2 l/ha

Weidelgras, Ackerfuchsschwanz
(in der Vegetationsruhe)

» Kerb Flo
1,875 l/ha

00

12

14

16

18

20

RAUKE + ALLGEMEINE MISCHVERUNKRAUTUNG

im Vorauflauf
Wirkung über Bodenherbizide

» Fuego-Clomazone
Pack:
Fuego 1,0-1,5 l/ha +
Clomazone 360 CS
0,2-0,3 l/ha

Clomazonefrei

Vorlage Vorauflauf/Nachauflauf:
Mischverunkrautung

» Fuego 1,0 l/ha

Nachlage im Nachauflauf
(ab 4-Blatt-Stadium):
Rauke, Kamille, Kornblume, Mohn,
Stiefmütterchen



Praxistipp:

Bei der Anwendung von Runway + Fox
bitte beachten:

- » nicht bei Nachtfrostgefahr
- » keine taunassen Bestände
- » Anwendung nur auf trockene Blätter
- » 2-3 Tage Abstand zwischen Runway + Fox
und anderen Behandlungen
- » keine weiteren Mischpartner

» Runway
0,2 l/ha +
Fox 0,6-0,8 l/ha

MISCHVERUNKRAUTUNG INKL. PROBLEMUNKRÄUTER

Spritzfolge Boden/Blatt

» Fuego 1,0-1,5 l/ha

nur blattwirksam im NA

Ab 2-Blatt-Stadium:
» LaDiva 0,25 l/ha

Ab 4-Blatt-Stadium:
» Belkar 0,25 l/ha

00

10

12

14

20

Herbizide – Winterraps

							Wirkung auf															
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt in g/l od. kg	Formulierung	Wirkort nach HRAC (alt./neu)	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Ackerfuchsschwanz	Weidelgras	Ackerhellerkraut	Ehrenpreis	Hirtentäschel	Hundskerbel	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Schierling	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Vogelmiere	Besenrauke	Wegrauke
Vorauslauf																						
Angelus ALB	Clomazone	360	CS	F4 (13)	VA	0,33	-	-	●●	●●	●●●	-	●	-	●●	○●	●	●	-	●●●	●●	●●●
Centium 36 CS/ Gamit 36 AMT FMC	Clomazone	360	CS	F4 (13)	VA	0,33	-	-	●●	●●	●●●	-	●	-	●●	○●	●	●	-	●●●	●●	●●●
Clematis ALB	Clomazone	360	CS	F4 (13)	VA	0,33	-	-	●●	●●	●●●	-	●	-	●●	○●	●	●	-	●●●	●●	●●●
Clomazone 360 CS ADA	Clomazone	360	CS	F4 (13)	VA	0,33	-	-	●●	●●	●●●	-	●	-	●●	○●	●	●	-	●●●	●●	●●●
Colzor Trio SYN	Clomazone Dimethachlor Napropamid	30 187,5 187,5	EC	F4, K3, Z (13, 15, 0)	VA	4,0	●●	●●	○●	●●●	●●○	●	●●○	●	●●○	○●	●	●	○●	●●●	●●●	●●●
Successor 600 FMC	Pethoxamid	600	EC	K3 (15)	VA	2,0	●	●	○●	○●	●●	-	●●●	○●	●	○●	-	●	○●	○●	○●	●
Stomp Aqua BASF	Pendimethalin	455	CS	K1 (3)	VA	1,0	-	-	●	●●	●	-	-	●●●	●	-	-	○●	-	●●	-	-
Vorauslauf und früher Nachauf																						
Fuego ADA	Metazachlor	500	SC	K3 (15)	VA-14	1,5	●	●●	●	○	○●	-	○●	●	●	-	-	●	-	○●	●●	●
Rapsan 500 PLA	Metazachlor	500	SC	K3 (15)	VA-12	1,5	●	●●	●	○	○●	-	○●	●	●	-	-	●	-	○●	●●	●
Butisan Gold BASF	Metazachlor Dimethenamid-P Quinmerac	200 200 100	SE	K3, O (15, 4)	VA-18	2,5	●●	●●	●●	●●○	●●○	●	●●○	●●	●●●	●	●●	○	●●○	●●●	●●	●
Butisan Kombi BASF	Metazachlor Dimethenamid-P	200 200	EC	K3 (15)	VA-18	2,5	●●	●●	●●	●●	●●	●	●●	○●	○●	●	-	○	●●○	●●	●●	●
Butisan Top/ Rapsan Turbo PLA	Metazachlor Quinmerac	375 125	SC	K3, O (15, 4)	10-18	2,0	●	●●	○●	●●○	○●	●	●●○	○●	●●	●	●●	○	●	●●	●●	●
Fuego Top ADA	Metazachlor Quinmerac	375 125	SC	K3, O (15, 4)	VA-14	2,0	●	●●	○●	●●○	○●	●	●●○	○●	●●	●	●●	○	●	●●	●●	●
Tanaris BASF	Quinmerac Dimethenamid-P	167 333	SE	O, K3 (4, 15)	VA-18	1,5	●	○	●	●●○	○●	●	●●	○●	●●	-	○●	○	●●	○●	○●	●
Colzor Uno Flex SYN	Dimethachlor	500	EC	K3 (15)	VA 10-14	2,0	●	●●	●	○●	○●	-	●●	●	○●	-	●	●	●●	●	○	
Gajus FMC	Pethoxamid Picloram	400 8	EC	K3, O (15, 4)	10-14	3,0	●	●●	○●	●●	○●	-	●●	○●	○●	○●	●	○	○●	●	●●	●
Porafam Titan Pack (Porafam Titan + Fuego) ADA	Quinmerac Aminopyralid Metazachlor	470 15 500	SC	O, K3 (4, 15)	VA-14	0,5 + 1,0	○●	○●	○●	●●○	●●	●●○	●●●	●●●	●●●	●●●	●●○	○●	●●	●●●	●●	●
Runway VA/ Synero 30 SL COR	Aminopyralid	30	SL	O (4)	VA-18	VA: 0,2 NA: 0,267	-	-	●	-	○	-	●●	●●	○	●●	○	○	-	-	○	○
Torso PLA	Quinmerac Napropamid Metazachlor	71 206 214	SC	O, Z, K3 (4, 0, 15)	VA-14	2,3 3,5	●	●●	○●	●●○	●●	●	●●○	●●	●●○	●	●	○	●	●●○	●	-
Nachauf																						
Belkar COR	Halalaxifen-methyl Picloram	10 48	EC	O (4)	12-18 16-18	2x 0,25 0,5	-	-	●●○	○●	●●○	●●	○●	○●	●●●	○●	●●	●	●●●	○●	●●○	○●
Belkar Power Pack (Belkar + Synero 30 SL) COR	Halalaxifen-methyl Picloram Aminopyralid	10	EC, SL	O (4)	12-14	0,25 +	-	-	●●○	○●	●●○	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●	●●	●●●	○●	●●●	●●
		48 30			0,25 + 0,25	-	-	●●○	○●	●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●	●	●●●	○●	●●●	●		
Effigo COR	Clopyralid Picloram	267 67	SL	O (4)	NAH	0,35	-	-	-	-	-	-	●●●	-	○●	●●●	●	-	-	-	-	-

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung

		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)					
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	weitere Auflagen	
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90			
Vorauslauf										
Angelus ALB	-	NW642-1	n.z.	*	NT145, NT154	n.z.	0	-	NT127, NT146, NT149, NT152, NT153, WP734, WP740, WP744	
Centium CS 36/ Gamit 36 AMT FMC	-	NW642-1	n.z.	*	NT145-1, NT154	n.z.	0	-	NT127, NT146, NT149, NT152, NT153, WP734, WP740, WP744	
Clematis ALB	-	NW642-1	n.z.	*	NT145, NT155	n.z.	0	-	NT127, NT146, NT149, NT152, NT153, WP734, WP740, WP744	
Clomazone 360 CS ADA	-	NW642-1	n.z.	*	NT145-1, NT154	n.z.	0	-	NT127, NT146, NT149, NT152, NT153, WP734, WP740, WP744	
Colzor Trio SYN	10	NW605-1, NW606, NW701	n.z.	*	NT145, NT155	n.z.	0/5	-	NG300, NT127, NT146, NT149, NT152, NT153, WP734, WP740, WP744, WP775	
Successor 600 FMC	20	NW605, NW606, NW706	5	*	-	0	0	NG405	WP734	
Stomp Aqua BASF	-	NW642-1	n.z.	*	NT145	n.z.	0	-	NT146, NT170, WP734	
Vorauslauf und früher Nachauflauf										
Fuego ADA	20	NW605, NW605-1, NW606, NW706	*	*	NT102	0	0	-	NG301-1, NG346, VV215	
Rapsan 500 PLA	20	NW605-2, NW606, NW706	5	*	-	0	0	-	NG301-1, NG346-1, WP734	
Butisan Gold BASF	20	NW605, NW606, NW706	5	*	NT102	0	0	-	NG301-1, NG346, WP734	
Butisan Kombi BASF	20	NW605, NW606, NW706	*	*	NT101	0	0	-	NG301-1, NG346, WP734	
Butisan Top/ Rapsan Turbo PLA	20	NW605, NW606, NW706	5	5	-	0	0	-	NG301-1, NG346, WP734	
Fuego Top ADA	20	NW605-1, NW606, NW706	*	*	NT102	0	0	-	NG301-1, NG343, NG346, VV215, WP734	
Tanaris BASF	-	NW609-2	*	*	NT102-1	0	0	-	NG371.0867, VA275, WP734	
Colzor Uno Flex SYN	20 -	NW605-1, NW606, NW706 NW605-1, NW606	5 10	5 5	NT101 NT101	0 0	0 0	- -	NG300, NG334, NG335, WP734	
Gajus FMC	20	NW605-1, NW606, NW706	5	5	NT102	0	0	NW800	NG353, VA271, WP734	
Porafam Titan Pack (Porafam Titan + Fuego) ADA	20	NW605, NW605-1, NW606, NW706	*	*	NT102	0	0	-	NG301-1, NG346, NG371.0867 (VA), NG371.1055, NG372.0867 (VA), NG373.1055, WP682-2, WP683-2, WP711, WP734	
Runway VA/ Synero 30 SL COR	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	NG349, WP682-2, WP683-2, WP685-2, WP711, WP734	
Torso PLA	20 20	NW605-1, NW605-2, NW606, NW706	* 5	* *	-	0	0	- -	NG301-1, NG343, NG346, WP734, WP775	
Nachauflauf										
Belkar COR	20	NW607-1, NW706	10	5	NT103	20	0	-	VA273-1, WP734	
Belkar Power Pack (Belkar + Synero 30 SL) COR	20	NW607-1, NW706	10	5	NT103	20	0	-	NG349, VA273-1, WP682-2, WP683-2, WP685-2, WP711, WP734	
Effigo COR	-	NW642	*	*	NT101	0	0	-	WP711	

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Fortsetzung der Tabelle: nächste Seite

Herbizide – Winterraps

							Wirkung auf															
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt in g/l od. kg	Formulierung	Wirkort nach HRAC (alt/neu)	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Ackerfuchsschwanz	Weidelgras	Ackerhellerkraut	Ehrenpreis	Hirtentäschel	Hundskerbel	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Schierling	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Vogelmiere	Besenrauke	Wegrauke
Fox ADA	Bifenox	480	SC	E (14)	ab 16 14-16	1,0 0,3 + 0,7	-	-	●●	●●●	●●	-	-	●	-	-	-	●●	●●	-	●	●●
Kerb Flo/Astro 400 COR	Propyzamid	400	SC	K1 (3)	ab 14	1,875 1,25	●●●	●●● ●●	-	●●●	-	-	-	-	-	-	-	●	-	●●	-	-
LaDiva COR	Picloram Aminopyralid Halauxifen-methyl	48 32 10	EC	O (4)	12-19	0,25	-	-	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●
Milestone COR	Propyzamid Aminopyralid	500 5,3	SC	K1, O (3, 4)	ab 14	1,5	●●●	●●●	-	●●●	-	-	●●	●●●	-	●●●	-	●●	●	●●	-	-
Runway COR	Aminopyralid Clopyralid Picloram	40 240 80	SL	O (4)	NAH	0,2	-	-	-	-	●	●	●●●	●●●	●●	●●●	●●	●●	●	-	●	●
Setanta Flo CEBE	Propyzamid	400	SC	K1 (3)	ab 14	1,875 1,25	●●●	●●● ●●	-	●●●	-	-	-	-	-	-	-	●	-	●●	-	-
Stomp Aqua (Spätherbst) BASF	Pendimethalin	455	CS	K1 (3)	NAH ab 16	2,0	-	●	●	●●	●	-	-	●●●	●	-	-	●●	-	●●	-	-
●●● sehr gute Wirkung							●●● gute Wirkung		●●● geringe Wirkung		●●● Teilwirkung		- keine Wirkung									

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ●●● geringe Wirkung ● Teilwirkung - keine Wirkung

LAGRAR



Hinweise zu Tankmischungen und Spritzfolgen mit **LaDiva**. Die Anwendungshinweise der Mischpartner sind zu beachten.

Mögliche Mischungen mit

- » Fungiziden (außer Metconazol-haltige Produkte)
- » Wachstumsreglern
- » Bodenherbiziden ab BBCH 12
- » Insektiziden
- » Blattdünger

Keine Mischung mit

- » Agil-S oder Targa Super bzw. vergleichbaren Produkten
- » Metconazol-haltigen Fungiziden im Herbst
- » AHL

Keine Mehrfachmischungen mit

- » Graminiziden und Fungiziden

Keine Spritzfolge mit

- » Metconazol-haltigen Fungiziden im Herbst

Bei Problemunkräutern und mehreren Unkrautwellen empfiehlt sich eine Spritzfolge von LaDiva (0,25 l/ha) in BBCH 12-14, gefolgt von Belkar (0,25 l/ha) in BBCH 16-18 im Abstand von 2 Wochen.

Der zeitliche Abstand zu nicht empfohlenen Mischpartnern beträgt mind. 7 Tage.

	Gewässerabstand (m)				Nicht-Zielflächen Abstand (m)				
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	weitere Auflagen
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		
Fox ADA	10	NW609, NW701	*	*					
	20	NW605, NW606, NW706	*	*	-	0	0	-	WP734
Kerb Flo/Astro 400 COR	-	NW642	*	*	NT101	0	0	-	-
	-	NW642	*	*	-	0	0	-	
LaDiva COR	-	NW642-1	*	*	NT108-1, NT140	5	5	-	NG371.1055, NG373.1055, WP682-2, WP683-2, WP685-2, WP711, WP734
Milestone COR	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	VV215, WP682-2, WP683-2, WP685-1, WP711, WP734, WP740
Runway COR	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	NG349, NG350, WP682-2, WP683-2, WP711, WP734
Setanta Flo CEBE	-	NW642-1	*	*	NT102	0	0	-	VV215
	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	
Stomp Aqua (Spätherbst) BASF	5	NW605-1, NW705	n.z.	5	NT112, NT145	n.z.	5	-	NT146, NT170, WP734

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.

* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Übersicht der Auflagen zur Clomazoneanwendung

Vor der Applikation

- » NT152: Anwendungsplan je Fläche erstellen und bei Applikation mitführen:
 - Saatzeitpunkt, geplanter und tatsächlicher Anwendungstermin, Aufwandmenge, Wassermenge, Details zur Anwendungstechnik
- » NT153: Spätestens einen Tag vor der Anwendung von Clomazone-haltigen Produkten sind Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, über die geplante Anwendung zu informieren, **sofern diese eine Unterrichtung gefordert haben.**

Applikation

- » NT127: zu erwartende Tageshöchsttemperaturen:
 - bis 20 °C: gantztägige Anwendung
 - 20 bis 25 °C: 18:00 – 9:00 Uhr
 - über 25 °C: keine Anwendung
- » NT145, NT146
 - 90 % Abdriftminderung
 - bis 7,5 km/h Geschwindigkeit
 - 300 l/ha Wasseraufwandmenge
- » NT154 (= NT155) mit folgender Ergänzung: Der Abstand von **50 m kann auf 20 m reduziert werden**, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen PSM oder Zusatzstoffen ausgebracht wird.
- » NT155:
 - **50 m Abstand** zu Ortschaften, Haus- und Kleingarten, für die Allgemeinheit bestimmte Flächen, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z. B. Gemüse), Flächen, auf denen gemäß Öko- oder Diätverordnung produziert wird.
 - **5 m Abstand** zu allen übrigen Flächen, z. B. Wege, Wälder
 - **Kein Abstand** zu Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen

Nach der Applikation

- » NT149: Im Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Fläche Pflanzen auf **Aufhellungen prüfen**. Aufhellungen sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der ZulassungsinhaberIn zu melden.



Hier finden Sie eine Karte der aktuellen Tageshöchsttemperaturen:
www.dwd.de/DE/leistungen/clomazone/clomazone.html



Graminizide – Winterraps

							Wirkung auf							
Graminizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/od. kg	Formulierung	max. zugel. Aufwandmenge im Ackerbau in l/ha	max. zugel. Aufwandmenge im Ackerbau gegen Quecke in l/ha	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	Ackerfuchsschwanz ¹⁾	Ausfallgetreide	Ausfallgerste	Jährige Rispe	Quecke	Weidelgras ¹⁾	Windhalm	
FOP's = keine Wirkung auf resistenten Ackerfuchsschwanz und resistente Weidelgräser														
Agil-S/Batalin ADA	Propaquizafop	100	EC	0,75-1,0 -	n.z. 1,5 2x 0,75	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Flua Power NUF	Fluazifop-P	128,05	EC	0,8 1,6	n.z. 1,6	NAH	●●	●●●	●●●	○	n.z.	●●	●●●	
Grasser 100 EC ONE	Quizalofop-P-ethyl	108	EC	0,6 -	- 1,0	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Kalamos CT	Propaquizafop	100	EC	0,6-0,7 -	n.z. 1,5 2x 0,6	NAH	n.z.	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Panarex UPL	Quizalofop-P	31,81	EC	1,25 -	n.z. 2,25	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Phantom SHA	Fluazifop-P	106,742	EC	1,0 -	n.z. 2,0	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Targa Super NUF	Quizalofop-P	46,3	EC	1,25 -	n.z. 2,0	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Trepach AG	Quizalofop-P-ethyl	50	EC	1,0 1,5 -	n.z. n.z. 2,5	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Quick 5 EC SHA	Quizalofop-P-ethyl	50	EC	1,25 -	- 2,0	NAH	●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
DIM's = Teilwirkung auf FOP resistenten Ackerfuchsschwanz und resistente Weidelgräser														
Focus Aktiv-Pack (Focus Ultra + Dash E.C.) BASF	Cycloxydim	100	EC	1,25 + 1,0	n.z.	NAH	●●●	●●●	●●●	n.z.	n.z.	●●	●●●	
Select 240 EC + Radiamix UPL	Clethodim	240	EC	0,5 + 1,0	n.z.	13-29	●●●	●○	●●	●●●	n.z.	●●	●●●	
VextaDim 240 EC + Vexzone PLA	Clethodim	240	EC	0,5 + 0,5	n.z.	NAH	n.z.	●○	●●	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung

¹⁾ nur bei sensitivem Ackerfuchsschwanz und Weidelgras



Lesen Sie mehr zur Gräserbekämpfung mit dem Wirkstoff Clethodim:
<https://my.bat-agrar.de/graeserbekaempfung-raps>



Praxistipp zur Anwendung von VextaDim 240 EC/Select 240 EC

Vextadim 240 EC bzw. **Select 240 EC** sollten möglichst bis Ende September eingesetzt werden, da es bei späterer Anwendung im Raps zu Unverträglichkeiten kommen kann. Auch wenn es im Oktober oder Anfang November noch warm und wüchsig ist, kann der Raps bei zu später Anwendung den Wirkstoff Clethodim nicht mehr genügend abbauen und es kann zu Verklebungen und Verdrehungen der Blätter kommen, die teilweise auch erst im Frühjahr sichtbar sind.

		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)					
Graminizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	weitere Auflagen	
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90			
FOP's = keine Wirkung auf resistenten Ackerfuchsschwanz und resistente Weidelgräser										
Agil-S/Batalin ADA	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	-	
		NW609-1			-					
Flua Power NUF	-	NW642-1	*	*	NT103	20	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT109	25	5	-	-	
Grasser 100 EC ONE	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT102	0	0	-	-	
Kalamos CT	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	-	
Panarex UPL	-	NW642	*	*	NT102-1	0	0	-	-	
	-	NW642	*	*	NT103-1	20	0	-	-	
Phantom SHA	-	NW642-1	*	*	NT102	0	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT103	20	0	-	-	
Targa Super NUF	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT102	0	0	-	-	
Trepach AG	-	NW642-1	*	*	NT101-1	0	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT102	0	0	-	-	
	-	NW642-1	*	*	NT103	20	0	-	-	
Quick 5 EC SHA	-	NW605-1, NW606	*	*	-	0	0	-	-	
	10	NW605-1, NW606, NW701	5	*	NT101	0	0	-	-	
DIM's = Teilwirkung auf FOP resistenten Ackerfuchsschwanz und resistente Weidelgräser										
Focus Aktiv-Pack (Focus Ultra + Dash E.C.) BASF	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	-	
Select 240 EC + Radiamix UPL	-	NW642-1	*	*	NT108	5	5	-	WP734	
VextaDim 240 EC + Vexzone PLA	-	NW642-1	*	*	NT108	5	5	-	NW233, WP734	

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Graminizidempfehlung Winterraps

Gräser und Unkräuter

Ausfallgetreide

» Agil-S/Batalin 0,6-0,8 l/ha (ab BBCH 13)
» Targa Super 0,7- 0,9 l/ha

Ackerfuchsschwanz + Weidelgras

(bis max. Ende September)

» VextaDim 240 EC 0,5 l/ha + Vexzone 0,5 l/ha
» Select 240 EC 0,5 l/ha +
Radiamix 1,0 l/ha (ab BBCH 13)
» Focus Ultra 2,5 l/ha + Dash E.C. 1,0 l/ha

Ackerfuchsschwanz + Weidelgras

(Spätherbst/Winter)

» Kerb Flo 1,875 l/ha



Zur Wirkungsverbesserung empfehlen wir den Zusatz von Exzellent-CS7 0,2 l/ha



Insektizide – Winterraps

							Wirkweise	zugelassen gegen/max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha (zugelassener Anwendungszeitraum in BBCH)				
Insektizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	Formulierung	Kontakt	Fraß	systemisch		beißende Insekten	Rapserrdfloh	Grüne Pfirsichblattlaus	max. Anzahl zugel. Anwendungen	Wartezeit (in Tagen)
Pyrethroide												
Bulldock Top¹⁾ NUF	lambda-Cyhalothrin	50	EG	X	X	-		-	0,15	-	1	56
Cyperkill Max UPL	Cypermethrin	500	EC	X	X	-		0,05 (10-57)	0,05** (10-57)	-	2 (mind. 3 Mon.)	49
Decis forte/ Nuyard BCSD/FMC	Deltamethrin	100	EC	X	X	-		0,075 (11-69)	-	-	3	90
Jaguar/Tarak PLA/LSL	lambda-Cyhalothrin	100	CS	X	X	-		-	0,075	-	1	F
Karate Zeon SYN	lambda-Cyhalothrin	100	CS	X	X	-		0,075 (ab 11)	0,075** (ab 11)	-	2 (Δ 10-14 T.)	35
Mavrik Vita/Evure ADA/SYN	tau-Fluvalinat	240	EW	X	X	-		0,2	0,2**	-	1	56
Shock Down²⁾ PLA	lambda-Cyhalothrin	50	EC	X	X	-		-	0,15	-	1	F
Sumicidin Alpha EC CEBE	Esfenvalerat	50	EC	X	X	-		0,25	0,25**	-	2	56
Pyridincarboxamide												
Teppeki/Afinto/ Velmeri 500 WG CEBE/SYN/CT	Flonicamid	500	WG	X	X (Saug)	X		-	-	0,1 (12-18)	1	F
Shoori CEBE	Flonicamid	100	OD	X	X (Saug)	X		-	-	0,5 (12-18)	1	F
Neonicotinoide												
Carnadine NUF	Acetamiprid	200	SL	X	X	X		-	0,2	-	1	28
Notfallzulassungen gegen Rapserrdfloh beantragt (Stand: Juni 2026)												
Exirel FMC	Cyantraniliprole	100	SE	(X)	X	X		0,4 l/ha (Notfallzulassung erwartet)				
Minecto Gold SYN	Cyantraniliprole	400	WG	(X)	X	X		100 g/ha (Notfallzulassung erwartet)				

** Zulassung über „beißende Insekten“

¹⁾ Aufbrauchfrist: 30.06.2027

²⁾ Aufbrauchfrist: 31.07.2027

Kohlfliege

Die Kohlfliege legt ihre Eier nah an den Wurzeln der Rapspflanzen ab. Der Schaden entsteht durch den Fraß der Larven an den jungen Rapswurzeln. Eine Bekämpfung der Kohlfliege mit Pyrethroiden ist nicht möglich, da die Fliege nur zur Eiablage in die Rapsbestände fliegt, sich dort aber nicht lange aufhält. Gefährdet sind vor allem leichtere, warme Standorte. Mit Lumiposa gebeiztes Saatgut schützt den jungen Raps gegen den Kohlfliegenfraß ungefähr bis zum 3- bis 4-Blatt-Stadium.

Pflanzenbauliche Maßnahmen zur Förderung der Jugendentwicklung des Rapses, wie z. B. feinkrümeliges Saatbett, tiefgründiger Boden, Gesunderhaltung der Blätter durch Fungizide, Förderung des Wurzelwachstums und der Winterhärte durch Fungizide/Wachstumsregler und eine gute Nährstoffversorgung, auch mit Mikronährstoffen, können der Pflanze helfen, Erdflöhe- und Kohlfliegenschäden besser zu kompensieren.

		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)				
Insektizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	Bienenaufgabe
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		
Pyrethroide									
Bulldock Top ¹⁾ NUF	-	NW605-1, NW606	5	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410
Cyperkill Max UPL	-	NW607-1	20	10	NT109	25	5	-	B1
Decis forte/ Nuyard BCSD/FMC	-	NW607-1	n.z.	15	NT103	20	0	NG405	B2
Jaguar/Tarak PLA/LSL	-	NW607-1	10	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410
Karate Zeon SYN	-	NW607-1	5	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410
Mavrik Vita/Evure ADA/SYN	-	NW605, NW606	5	5	NT101	0	0	-	B4, NB6623, NN410
Shock Down ²⁾ PLA	-	NW607	5	5	NT108	5	5	-	B2, NN400
Sumicidin Alpha EC CEBE	20	NW607, NW706	10	5	NT103	20	0	-	B2, NN400
Pyridincarboxamide									
Teppeki/Afinto/ Velmeri 500 WG CEBE/SYN/CT	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	B2
Shoori CEBE	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	B1
Neonicotinoide									
Carnadine NUF	20	NW605-2, NW606, NW706	5	5	NT108-1	5	5	-	B2, NB6612
Notfallzulassungen beantragt (Stand: Juni 2026)									
Exirel FMC	Notfallzulassung erwartet								
Minecto Gold SYN	Notfallzulassung erwartet								

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
 * Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Blattläuse

Vor allem die Grüne Pfirsichblattlaus ist ein Überträger des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) im Raps. Der Virus kann zu Ertragseinbußen führen, jedoch gibt es Unterschiede in der Anfälligkeit der Sorten, da inzwischen einige resistente Sorten zur Verfügung stehen. Da sich die Blattläuse im Raps vor allem an der Blattunterseite aufhalten, ist eine Bekämpfung mit Pyrethroiden in der Regel nicht von Erfolg gekrönt, da diese nicht direkt getroffen werden. Die Wirkung von Pyrethroiden gegen die Grüne Pfirsichblattlaus ist darüber hinaus durch bereits auftretende Resistenzen stark eingeschränkt. Teppeki als systemisches Insektizid hat ebenfalls eine Zulassung zur Bekämpfung der Grünen Pfirsichblattlaus im Raps und verspricht eine bessere Wirkungsleistung.

Schwarzer Kohltriebrüssler

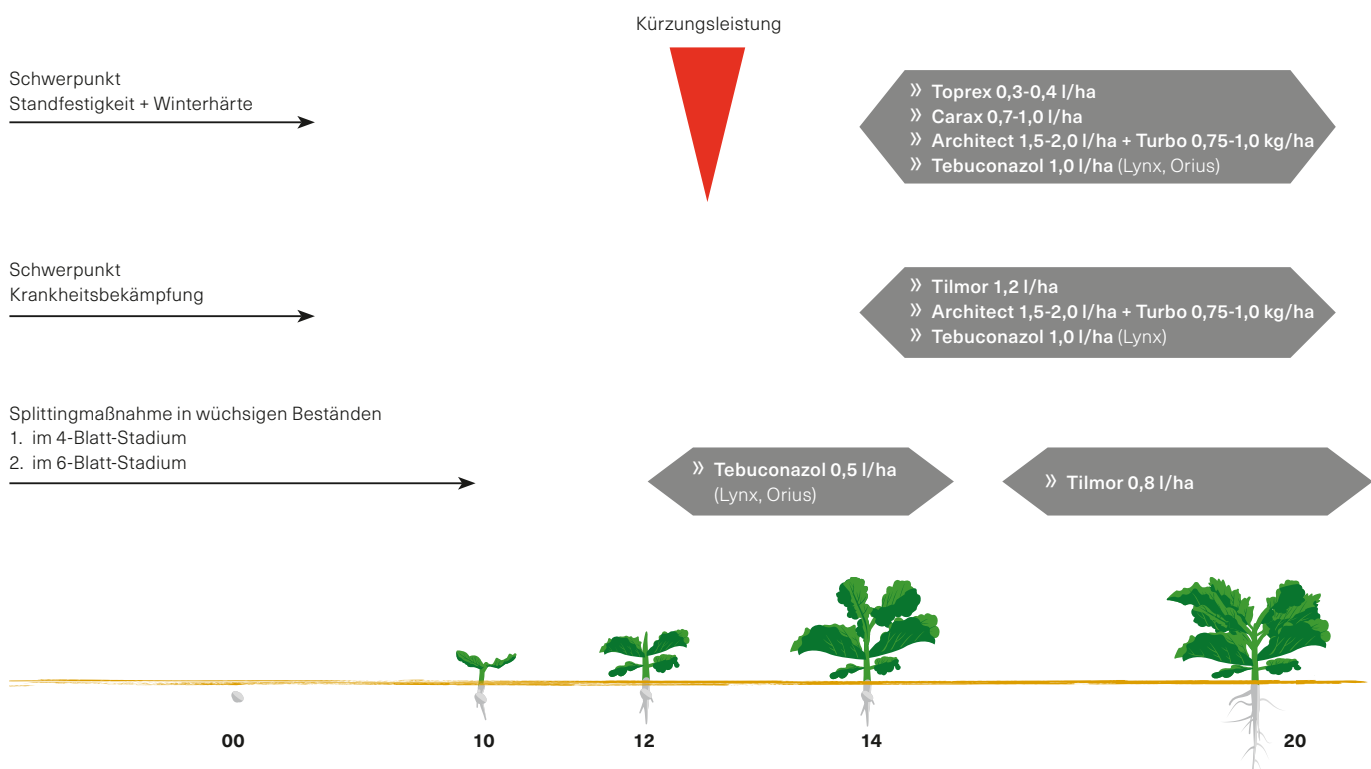
Der Zuflug des Schwarzen Kohltriebrüsslers beginnt ab etwa Mitte September. Nach einem Reifungsfraß von ca. vier Wochen legen die Weibchen ihre Eier an die Blattstielbasis bzw. Blattachsel ab. Die Eiablage kann bei milden Temperaturen bis in das Frühjahr hinein erfolgen. Die Larven des Schwarzen Kohltriebrüsslers fressen sich in das Stängelinere, befallene Pflanzen weisen durch das Absterben des Haupttriebes oft einen Kümmerwuchs auf und verbuschen. Eine Insektizidmaßnahme ist ab einem Zuflug von zehn Rüsslern innerhalb von drei Tagen vorzunehmen und muss zwingend vor der Eiablage erfolgen. Aufgrund des Reifungsfraßes ist diese jedoch nicht sofort durchzuführen, eine kombinierte Bekämpfung von Rapserrdflor und Schwarzem Kohltriebrüssler bietet sich an. Zur Rüsslerbekämpfung empfiehlt sich der Einsatz von Pyrethroiden.

Fungizide – Winterraps

Fungizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	Formulierung	Wirkort nach FRAC	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	empfohlene Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	Wirkung auf			max. Anzahl zugel. Anwendungen	
								Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Phoma		
Architect + Turbo BASF	Mepiquatchlorid Prohexadion Pyraclostrobin	150 21 100	SE	C3	2,0 + 1,0 Splitting: 2x 1,0 + 2x 0,5	1,5-2,0 + 0,75-1,0	13-20	●●○	●●	●●○	2 Splitting: (Δ 14 T.)	
Carax BASF	Mepiquatchlorid Metconazol	210 30	SL	G1	1,4	0,5-1,0	ab 12	●●○	●●	●○	2 (mind. 105 T.)	
Lynx/Folicur BCSD	Tebuconazol	250	EW	G1	1,5	0,5-1,0	ab 16	-	-	●○	2	
					1,0	0,8-1,0	14-18	●○	-	-		
Orius NUF	Tebuconazol	200	EC	G1	1,5	0,6-1,25	ab 16	●○	●○	●○	2	
Tebu 25 SHA	Tebuconazol	250	EW	G1	1,0	0,8-1,0	14-18	n.z.	●○	n.z.	2	
Tebucur 250 EW/ Helocur 250 EW PLA/ONE	Tebuconazol	250	EW	G1	1,5	0,8-1,0	ab 16	n.z.	n.z.	●○	2	
Tilmor BCSD	Tebuconazol Prothioconazol	160 80	EC	G1	1,2	0,75-1,0	ab 12	●○	●○	●●○	2	
Toprex ADA	Paclobutrazol Difenoconazol	125 250	SC	G1	0,5	0,3-0,4	ab 14	●●	n.z.	●○	2	

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung n.z. keine Zulassung der Indikation

Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz – Winterraps



		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)			
Fungizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						weitere Auflagen
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90	
Architect + Turbo BASF	-	NW605-2, NW606	5	*	NT140	0	0	-
Carax BASF	-	NW609-1	*	*	-	0	0	-
Lynx/Folicur BCSD	10	NW605-1, NW606, NW701	5	5	NT101	0	0	-
	10	NW605-1, NW606, NW701	5	5				
	10	NW605-1, NW606, NW701	5	*				
Orius NUF	10	NW605, NW606, NW701	5	*	-	0	0	-
Tebu 25 SHA	10	NW605-1, NW606, NW701	5	5	-	0	0	-
Tebucur 250 EW/ Helocur 250 EW PLA/ONE	10	NW605-1, NW606, NW701	5	*	-	0	0	-
Tilmor BCSD	10	NW605, NW606, NW701	5	*	-	0	0	-
Toprex ADA	-	NW605, NW606	*	*	-	0	0	NG341

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
 * Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

BAU AGRAR

Schneckenbekämpfung – Winterraps



Metaldehyd

Ein Großteil der Schneckenköder enthält den Wirkstoff Metaldehyd, wodurch die schleimbildenden Zellen geschädigt werden. Dadurch wird der Hautschutz der Schnecken zerstört und deren Fortbewegung sowie Verdauung verhindert. Die Zellmembranen und Organellen werden geschädigt und die Schleimzellen irreversibel zerstört. Die Schnecken schleimen aus und sterben an Ort und Stelle.

Eisen-III-Phosphat

Als Alternative zu Metaldehyd steht der Wirkstoff Eisen-III-Phosphat zur Verfügung. Dieser ist aufgrund seiner günstigen ökotoxikologischen Eigenschaften auch im ökologischen Landbau zugelassen. Der Wirkungsmechanismus unterscheidet sich erheblich von Metaldehyd. Eisen-III-Phosphat verursacht Zellveränderungen in Kropf und Mitteldarm. Die Köderaufnahme bewirkt einen Fraßstopp, woraufhin sich die Schnecken in ihre Verstecke zurückziehen und dort verenden. Ausgeschleimte Schnecken findet man somit nicht nach der Anwendung.

Schneckenkorn

Schneckenkorn	Wirkstoff in %	Wirkstoff g/kg	max. zugel. Aufwandmenge in kg/ha	max. Anzahl zugel. Anwendungen	Auflagen
Eisen-III-Phosphat-haltige Produkte					
Ferrex FRUN	2,5	25	6	5 (mind. 7 T.)	NT116, NT870, NW642-1
IRONMAX PRO EQI	2,4	24,2	7	4 (mind. 5 T.)	NT116, NT870, NW642-1
SLUXX HP CEBE	3	29,7	7	4	NT116, NT870, NW642-1
Metaldehyd-haltige Produkte					
Arinex 30 ADA	3	30	6	2 (mind. 7 T.)	NT116, NT665, NT870, NW642-1
Lima Oro 5 SHA	5	50	4	3 (mind. 7 T.)	NT116, NT665, NT672, NT870, NW642-1, WP733, VA264
Metarex Inov CEBE	4	40	5	5 (mind. 5 T.)	max. Mittelaufwand 17,5 kg/ha und Jahr; NT116, NW642-1
Schnecken-Korn 3% FRUN	3	30	7	3 (mind. 14 T.)	NT116, NT665, NW642-1

 = Produkt für den ökologischen Anbau: Bitte beachten Sie die Listungen in FiBL bzw. EU-Öko und die jeweiligen Vorschriften der Öko-Anbauverbände.



Makrostadium 0: Keimung

- 00 Trockener Samen
- 09 Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar

Makrostadium 1: Blattentwicklung

- 10 Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten ^{1,2}
- 11 1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet, Spitze des 2. Blattes sichtbar
- 12 2-Blatt-Stadium: 2. Laubblatt entfaltet, Spitze des 3. Blattes sichtbar
- 13 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar

Stadien fortlaufend bis

- 19 9 und mehr Laubblätter entfaltet

Makrostadium 2: Bestockung ³

- 21 Erster Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung
- 22 2 Bestockungstriebe sichtbar

Stadien fortlaufend bis

- 29 Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht

Makrostadium 3: Schossen (Haupttrieb)

- 30 Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt
- 31 1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt
- 32 2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt

Stadien fortlaufend bis

- 37 Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt
- 39 Ligula (Blatthäutchen)-Stadium: Blatthäutchen des Fahnenblattes gerade sichtbar, Fahnenblatt voll entwickelt

Makrostadium 4: Ähren-/Rispenzwollen

- 47 Blattscheide des Fahnenblattes öffnet sich
- 49 Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar

Makrostadium 5: Ähren-/Rispenstadien

- 51 Beginn des Ähren-/Rispenstadiens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide
- 59 Ende des Ähren-/Rispenstadiens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar

Makrostadium 6: Blüte

- 61 Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar
- 65 Mitte der Blüte: 50% reife Staubgefäße
- 69 Ende der Blüte

Makrostadium 7: Fruchtentwicklung

- 71 Erste Körner haben die Hälfte ihrer endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig
- 73 Frühe Milchreife
- 75 Mitte Milchreife: Alle Körner haben ihre endgültige Größe erreicht. Korninhalt milchig, Körner noch grün

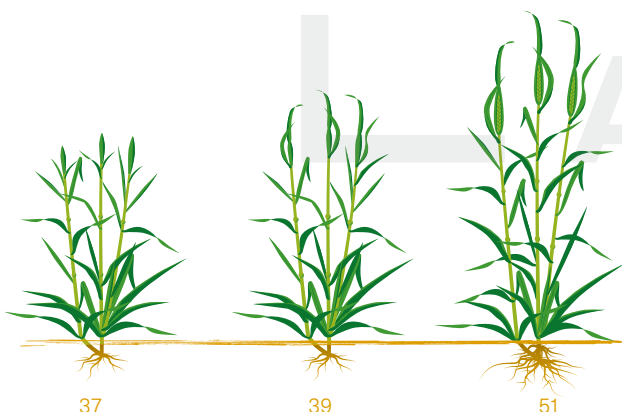
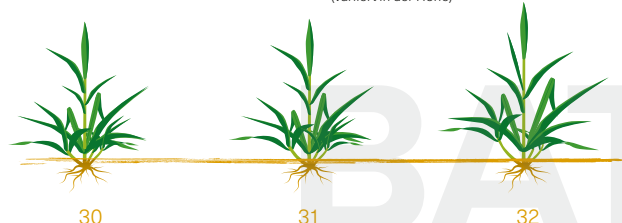
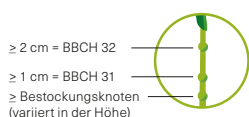
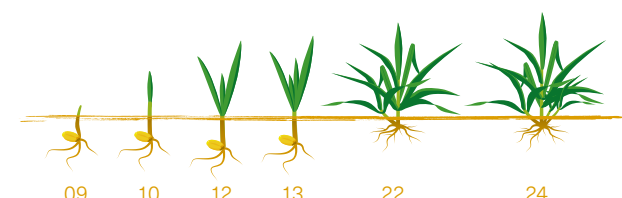
Makrostadium 8: Frucht- und Samenreife

- 83 Frühe Teigreife
- 85 Teigreife: Korninhalt noch weich aber trocken. Fingernagelindruck reversibel
- 87 Gelbreife: Fingernagelindruck irreversibel
- 89 Vollreife: Korn ist hart, kann nur schwer mit dem Daumennagel gebrochen werden

¹ Ein Blatt gilt als entfaltet, wenn seine Ligula oder die Spitze des nächsten Blattes sichtbar ist

² Bestockung kann ab Stadium 13 erfolgen; in diesem Fall ist auf Stadium 21 überzugehen

³ Das Schossen kann schon vor Ende der Bestockung einsetzen; in diesem Fall ist auf Stadium 30 überzugehen



Umfrageergebnisse: Gräsermanagement im Ackerbau

Ausgangssituation und Verbreitung

Im Herbst 2025 wurde von BAT Agrar eine Umfrage zum Gräsermanagement im landwirtschaftlichen Ackerbau durchgeführt. An dieser Befragung haben rund 250 Landwirte aus ganz Deutschland teilgenommen. Hierbei handelt es sich vorrangig um mittelgroße bis große Betriebe (≥ 100 ha), wovon die Hälfte ausschließlich Ackerbau betreibt. Lehmige Böden mit mittleren Ackerzahlen und eine hohe Eigenmechanisierung kennzeichnen den Großteil der Teilnehmer, wobei ca. die Hälfte der Befragten auch Lohnunternehmen für bestimmte Feldarbeiten engagiert.

Im Folgenden werden einige der Ergebnisse und daraus abgeleitete Erkenntnisse zusammengefasst.

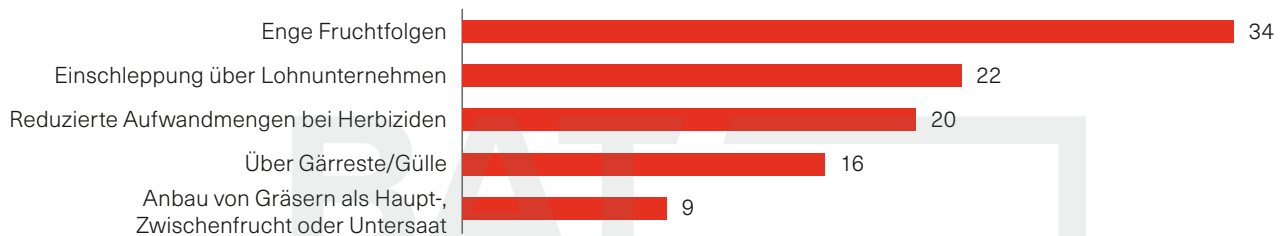
Als Ungräser mit der stärksten Verbreitung wurden Ackerfuchsschwanz und Weidelgras-Arten genannt, regional differenziert sind auch Windhalm, Trespens-Arten und Flughafer in nennenswertem Umfang vorhanden. Vor allem in Norddeutschland konnte das Auftreten der Gräser vielfach bereits seit über zehn Jahren festgestellt werden. In den anderen Regionen Deutschlands haben sich die Problemgräser etwas später ausgebreitet und werden dort häufiger erst seit zwei bis fünf Jahren als relevant eingestuft. Bei 85 % der Befragten beschränken sich die Ungrasprobleme auf Teilflächen, bei den restlichen 15 % sind bereits ganzflächig Schläge betroffen.

Ursachen und zentrale Einflussfaktoren

Als mögliche Hauptursache für eine Einschleppung und Ausbreitung der Ungräser wird eine zu enge Fruchtfolge gesehen (siehe Abb. 1).

Abb. 1: Welche Ursachen vermuten Sie für die Ausbreitung der Ungräser?

(Angaben in %, Mehrfachnennung möglich)

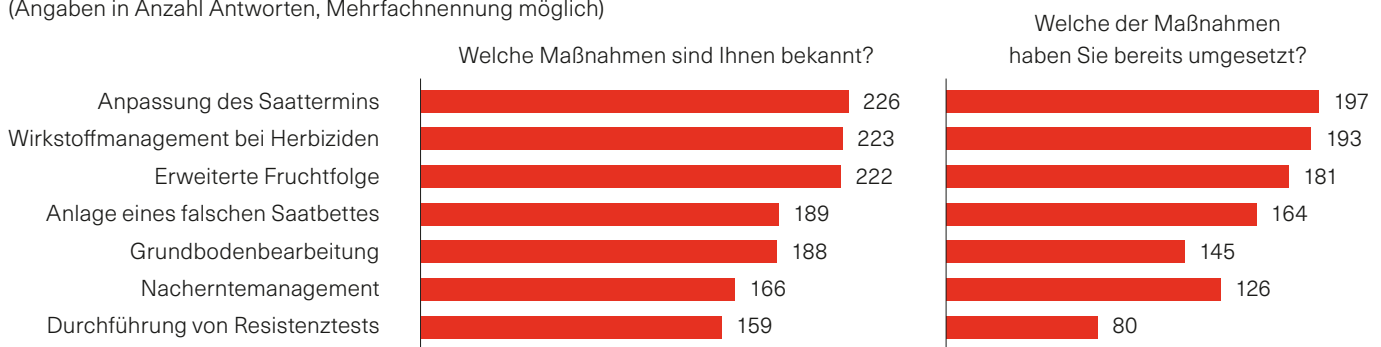


Eine Vielzahl an Maßnahmen zum Gräsermanagement ist hinlänglich bekannt, diese werden jedoch nicht immer umgesetzt (siehe Abb. 2). Begründet wird dies hauptsächlich mit einem zu hohen Arbeitsaufwand und zu hohen Kosten. Diejenigen, die Maßnahmen umgesetzt haben, sind i. d. R. mit dem Erfolg zufrieden. 73 % der Umfrageteilnehmer konnten eine Reduktion des Gräserbesatzes feststellen.

Die Veränderung der Fruchtfolge hat sich dabei als eine der beliebtesten Maßnahmen herausgestellt, wobei am häufigsten Mais als zusätzliches Fruchtfolgeglied gewählt wurde. In Süddeutschland dominiert im Gegensatz dazu die Sommergerste als Erweiterung der Fruchtfolge. Die Kultur, die dagegen am meisten Fläche verloren hat, ist der Winterweizen.

Abb. 2: Maßnahmen zum Gräsermanagement – Kennen vs. Umsetzen?

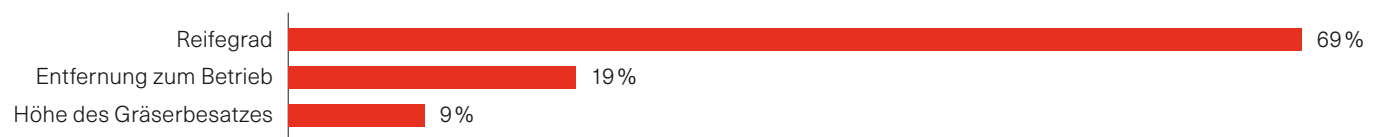
(Angaben in Anzahl Antworten, Mehrfachnennung möglich)



Maßnahmen in der Praxis

Eine effektive Maßnahme, um die Verbreitung von Ungräsern einzudämmen, ist die regelmäßige Reinigung der genutzten Maschinen und Geräte. Besonders dann, wenn befallene Flächen bearbeitet/beerntet wurden, macht es Sinn, sich diese Zeit zu nehmen. Viele Betriebe setzen dies bereits um, 44 % der Umfrageteilnehmer reinigen Ihre Technik jedoch nur einmal jährlich. Bedenkt man dabei, dass lediglich 9 % der Befragten die Druschreihenfolge nach der Höhe des Gräserbesatzes richten (Abb. 3), kann eine Verschleppung von Ungrassamen auf diesem Wege kaum verhindert werden.

Abb. 3: Nach welchen Kriterien legen Sie die Druschreihenfolge innerhalb einer Kultur fest?



Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Feldhygiene werden von 41 % der Landwirte umgesetzt. Knapp die Hälfte der Betriebe setzt hierbei darauf, vor der Ernte Einzelpflanzen per Hand aus dem Bestand herauszuziehen, um eine Vergrößerung des Samenpotenzials zu verhindern. Ist das händische Entfernen nicht mehr möglich, greifen 48 % der Befragten auf eine rigorose Maßnahme zurück und mulchen die betroffenen Teilflächen ab, um die Gräser am Aussamen zu hindern. Diese beiden Maßnahmen sind effektiv und können als Präventionsmaßnahme durchaus empfohlen werden. Ein geringer Anteil der Umfrageteilnehmer setzt mechanische Verfahren ein und versucht, mit dem Abschneiden der Ungräser über dem Bestand, regulierend einzugreifen. Dies erweist sich häufig als wenig hilfreich, weil die Gräser erneut austreiben und weitere Fruchtstände bilden. Die Landwirte, die keine Bereinigung vornehmen, begründen dies u. a. mit Personal- und Zeitmangel (20 % bzw. 24 %), 22 % gaben an, dass ihr Besatz bereits zu hoch ist und 27 % versprechen sich von den Maßnahmen keinen Effekt.

Herbizide, Resistenzen und Wirkung

Im Rahmen der Umfrage wurde ebenfalls ermittelt, ob in den teilnehmenden Betrieben resistente Unkräuter vorhanden sind. Diese Frage wurde von 48 % der Landwirte mit „Ja“ beantwortet. Rund ein Viertel der Befragten gab an, dass Ihnen der Resistenzstatus ihrer Flächen nicht bekannt ist. Ein hilfreiches Instrument zur Feststellung der Situation, v. a. auf Verdachtsflächen, ist der Resistenztest. Etwa ein Drittel der Betriebe hat bereits solche Tests durchführen lassen und konnte die Ergebnisse sehr gut nutzen. Diese Erkenntnis kann ggf. den Landwirten, die noch keine Resistenztests genutzt haben, bei der Entscheidungsfindung helfen, denn 42 % der Skeptiker erwarten keinen Zusatznutzen.

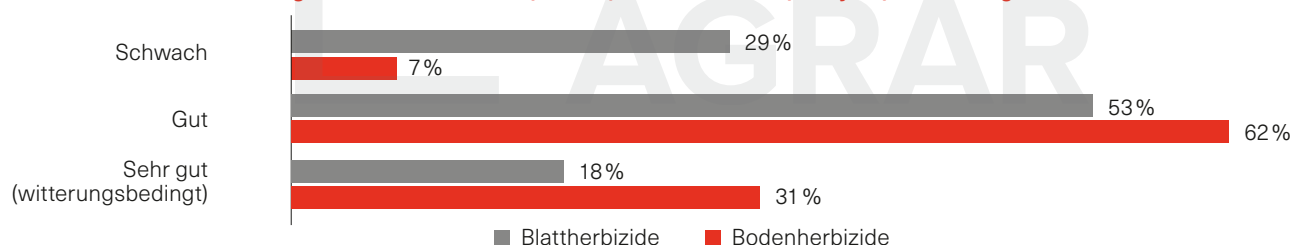
Ein weiterer Fragenkomplex bezog sich auf den Herbizideinsatz. Im Rahmen des Gräsermanagements achten drei Viertel der Umfrageteilnehmer auf einen Wechsel der Wirkstoffe und HRAC-Wirkstoffklassen.

Die Wirkungsgrade der Herbizide in den letzten drei Jahren wurde dabei unterschiedlich eingeschätzt (siehe Abb. 4). Eine gute (62 %) bis sehr gute (31 %) Wirkung wurde den Bodenherbiziden im Herbst bescheinigt, wenn die Anwendungsbedingungen stimmten. Ein ungünstiger Anwendungstermin (22 %), zu trockene (52 %) oder teilweise auch zu nasse Bedingungen (12 %) haben hier limitierend gewirkt. Rund zwei Drittel der Betriebe setzten die Bodenherbizide im Herbst überwiegend im Voraufbau ein, die Übrigen fuhren ihre Behandlungen vornehmlich im Nachaufbau.

Bei den applizierten Blattherbiziden im Frühjahr war der Anteil der schwachen Wirkungsgrade mit 29 % der Rückmeldungen recht hoch. Begründet wurde dies hauptsächlich mit zu trockenen Bedingungen (48 %). 43 % der Befragten gaben allerdings auch sonstige Gründe an, wobei z. B. die Größe der Ungräser im Frühjahr häufig als Herausforderung genannt wurde. 53 % schätzten die Wirkung noch gut ein, nur 18 % empfanden die Behandlungserfolge im Frühjahr als sehr gut.

Abb. 4:

Wie sicher war die Wirkung der Bodenherbizide (Herbst)/Blattherbizide (Frühjahr) im Wintergetreide in den letzten 3 Jahren?



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Fazit

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Hauptursachen für die Gräserproblematik in der Fruchtfolgegestaltung und regional auch dem Einsatz von Lohntechnik gesehen werden. Eine Erweiterung der Fruchtfolge kann nur dann von den Betrieben umgesetzt werden, wenn zusätzlich angebaute Kulturen erfolgreich vermarktet werden können. Um rentabel wirtschaften zu können, sind die Fruchtfolgen zumeist so ausgelegt, dass die Kulturen mit der höchsten Wertschöpfung angebaut werden. Vor allen Dingen bei Raps, Weizen, Gerste und Körnermais ist der Absatz gesichert und auch für Parteien, die nicht den Vorgaben an die Qualität genügen, können i. d. R. Lösungen gefunden werden. Die Vermarktung von Nischenkulturen gestaltet sich schwieriger, die Verarbeitungskapazitäten sind begrenzt, weswegen diese nur dann angebaut werden sollten, wenn die Abnahme der Ernte über Vorverträge oder z. B. per Direktvermarktung gesichert ist. Hierbei handelt es sich dann jedoch eher um überschaubare Mengen, die in einer Fruchtfolge prozentual nur einen geringen Anteil ausmachen.

Für die Zusammenarbeit mit einem Lohndienstleister entscheiden sich Landwirte, wenn sich die Anschaffung der jeweiligen Technik für den eigenen Betrieb nicht lohnt oder wenn die eigene Personalsituation dies erfordert. Auch hier ist dementsprechend die Rentabilität der begrenzende Faktor, um der weiteren Ausbreitung der Gräser entgegenwirken zu können.

Zeitsparend und verhältnismäßig einfach können Herbizidmaßnahmen umgesetzt werden. Jedoch ist hierbei oft keine ausreichende Wirkungssicherheit mehr gegeben, nicht zuletzt auch wegen einer zunehmenden Resistenzbildung bei den Gräsern. Daher ist es unabdingbar, zusätzliche ackerbauliche Maßnahmen im Jahresverlauf umzusetzen und z. B. mit einem zielgerichteten Nacherntemanagement, angepassten Saatterminen und einer Bereinigung der Bestände vor der Ernte eine weitere Ausbreitung der Ungräser zu vermeiden bzw. deren Aufkommen wieder einzudämmen. Denn, das konnte zweifelsfrei festgestellt werden, wer die richtigen Maßnahmen umsetzt und den Mehraufwand in Kauf nimmt, kann größtenteils Erfolge in der Gräserbekämpfung feststellen und perspektivisch einen Beitrag zum Erhalt der Leistungsfähigkeit seiner Ackerflächen leisten.

Ungrasbekämpfung im Getreide – Die Zeit nach Flufenacet

Einsatz von Herbiziden zur Gräserbekämpfung

Die Zulassung für den Wirkstoff Flufenacet ist ausgelaufen. Eine Anwendung in diesem Jahr ist durch bestehende Aufbrauchfristen noch möglich, dennoch ist es bereits jetzt erforderlich, sich intensiv mit Flufenacet-freien Alternativen zu beschäftigen. Die zukünftige Herbizidstrategie muss frühzeitig angepasst werden, um den Wegfall dieses wichtigen Bausteins auszugleichen.

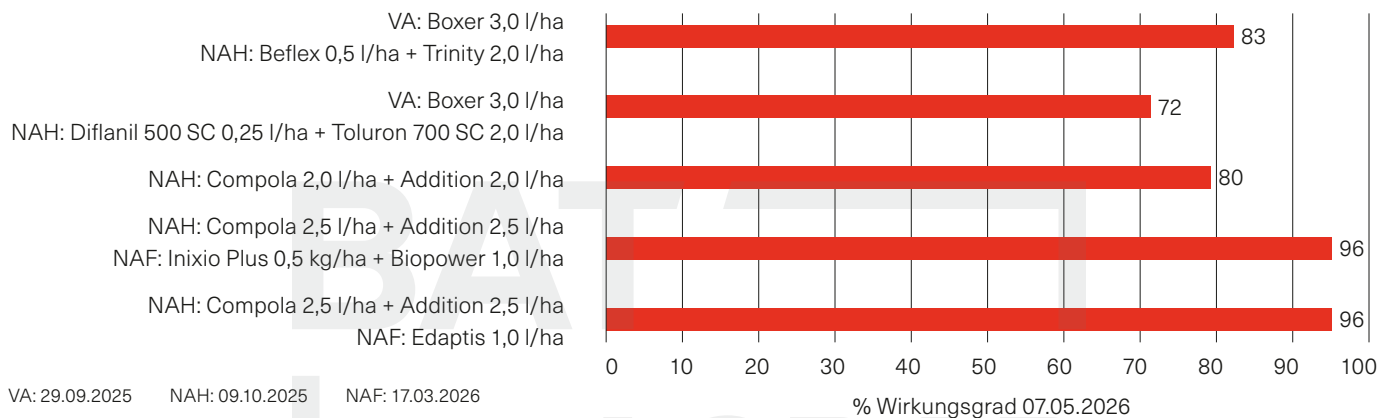
Besonders im Fokus stehen dabei Ungräser wie Weidelgras und Ackerfuchsschwanz, die aktuell zu den größten ackerbaulichen Herausforderungen zählen. Ihre starke Konkurrenzkraft sowie zunehmende Resistenzentwicklungen erschweren eine wirksame Bekämpfung erheblich und erfordern ein Umdenken in der Herbizidanwendung.

In BAT Agrar Versuchen wurden daher unterschiedliche Flufenacet-freie Bekämpfungsstrategien geprüft. Erste Ergebnisse zeigen deutlich, dass Einzelwirkstoffe zunehmend an ihre Wirkungsgrenzen stoßen. Eine ausreichende Bekämpfungsleistung lässt sich in vielen Fällen nur noch durch den gezielten Einsatz von Wirkstoffkombinationen erreichen. Diese ermöglichen eine breitere Wirkungsabsicherung und tragen dazu bei, Resistenzrisiken zu minimieren.

Herbizidversuch Groß Königsförde (SH) – % Wirkungsgrad auf Ackerfuchsschwanz

07.05.2026

Kontrolle: 128 Ackerfuchsschwanzpflanzen/m²



Gegen Ackerfuchsschwanz zeigen Wirkstoffkombinationen aus Prosulfocarb, Aclonifen, Diflufenican und Chlortoluron eine gute Wirkung. Wir empfehlen für den Herbst im Winterweizen: Compola + Addition (siehe Seite 39)



Kontrolle Ackerfuchsschwanz



Compola + Addition



Kontrolle Weidelgras



VA: 3 l/ha Boxer, NAF: Beflex 0,5 l/ha + Toluron 700 SC 2,0 l/ha



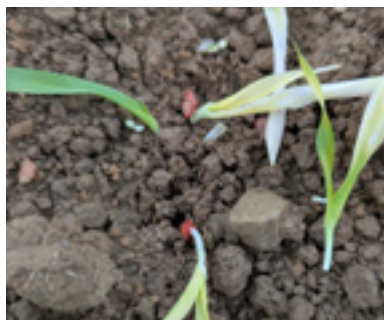
NA: 2,0 l/ha Compola + 2,0 l/ha Addition

In der Weidelgrasbekämpfung war Flufenacet ohnehin nicht der potenteste Wirkstoff, dennoch zeigen auch hier die Versuche, dass es von hoher Bedeutung ist, sich mit wirksamen Strategien auseinanderzusetzen.

Unsere Weidelgrasempfehlung für den Herbst finden Sie auf Seite 39.

Der kombinierte Einsatz mehrerer Wirkstoffe bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. Insbesondere steigt das Risiko von phytotoxischen Schäden an der Kulturpflanze. Daher ist ein hohes Maß an Sorgfalt bei der Anwendung erforderlich. Entscheidende Bedeutung kommt hierbei der Saatgutablage zu: Eine präzise und gleichmäßige Ablagetiefe wird wichtiger denn je, um eine ausreichende Verträglichkeit der eingesetzten Herbizide sicherzustellen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Wegfall von Flufenacet einen grundlegenden Anpassungsprozess in der Ungrasbekämpfung erfordert. Der Fokus verschiebt sich hin zu integrierten Ansätzen, die jedoch nur bei optimaler ackerbaulicher Umsetzung ihr volles Potenzial entfalten können.



Saatzutablage zu flach



Saatzutablage optimal

Samenpotenzial im Boden

Anzahl gekeimter Weidelgrassamen, hochgerechnet auf 1 m²

	19.09.2025	01.10.2025	24.10.2025
Beispiel 1: 0-2 cm	13	13	13
Beispiel 1: 0-20 cm	37	117	130
Beispiel 2: 0-2 cm	39	52	376
Beispiel 2: 0-20 cm	13	26	26

Bei dem Ergebnis Bodenschicht 0-20 cm wurden die Samen aus den oberen 2 cm subtrahiert.

Die Gräserbekämpfung alleine mit Herbiziden ist nicht ausreichend. Die richtige Bodenbearbeitung kann einen großen Beitrag zur Gräserreduktion leisten und richtet sich nach dem Ausgangsbesatz der Samen im Boden. Dabei ist wichtig zu beachten, dass das Ausgangspotenzial nicht auf jeder Fläche gleich ist (siehe Beispiel 1 und 2). Liegt der Großteil der Samen oberflächlich vor, so ist eine mehrmalige flache Bodenbearbeitung sinnvoll, um die Samen nicht zu vergraben. Befinden sich viele Samen in unteren Bodenschichten, kann eine tiefere Bodenbearbeitung sinnvoll sein, um den Bodenvorrat abzubauen.

Angepasste Bodenbearbeitung zur Reduktion des Samenpotenzials

	Variante 1	Variante 2
08.08.2024: Bonitur Ausgangbestand	59 Weidelgraspflanzen/m²	
13./16.08.2024: Bodenbearbeitung	Ultraflachgrubber	Messerwalze + Striegel
28.08.2024: Bonitur	25 Weidelgraspflanzen/m²	168 Weidelgraspflanzen/m²
03.09.2024: Bodenbearbeitung	Flachgrubber 6-8 cm tief	
08.-16.09.2024: tgl. Niederschlag	106 mm Niederschlag	
18.09.2024:	525 Weidelgraspflanzen/m²	63 Weidelgraspflanzen/m²

Ein Versuch zur Bodenbearbeitung zeigt aber auch, dass die Witterung die Keimung maßgeblich beeinflusst. In diesem Beispiel hat die mischende Bodenbearbeitung dafür gesorgt, dass zunächst die Keimung verhindert wurde, weil Samen verschüttet wurden. Bei dem Einsatz der Messerwalze mit Striegel besteht das Risiko, dass zu große Pflanzen nicht richtig abgeschnitten werden und somit wieder anwachsen.

Herbizide Getreide – Übersicht Herbizid-Wirkstoffe

Wirkstoff	HRAC	Eigenschaft		Wirkungsspektrum	Wirkung über	Bemerkung
Aclonifen	32 (S)	aktuell neuester Wirkmechanismus gegen Gräser und Unkräuter im Getreide, Additiveffekt zu anderen Bodenherbiziden	●●● ●● ●	Jährige Rispe, Windhalm, Ausfallraps, Ehrenpreis, Klatschmohn, Stiefmütterchen, Storchschnabel Klettenlabkraut Ackerfuchsschwanz, Kamille, Kornblume	Boden/(Blatt)	Hohe Bindung an Bodenteilchen, mäßige Mobilität im Boden.
Beflubutamid	12 (F1)	breite Wirkung gegen Unkräuter, Basiswirkung gegen Gräser, Kombinationspartner zu Gräserherbiziden	●●● ●● ●	Ausfallraps, Stiefmütterchen, Taubnessel Windhalm, Storchschnabel, Ehrenpreis, Kamille, Vogelmiere, Kornblume, Klatschmohn Klettenlabkraut	Boden/(Blatt)	Geringe Verlagerungsneigung im Boden.
Chlortoluron	5 (C1, C2)	gute Gräserwirkung, gute Wirkung gegen Kornblume und Hundskerbel	●●● ●● ●	Jährige Rispe, Kamille, Kornblume, Hundskerbel Windhalm, Weidelgras Ackerfuchsschwanz, Klettenlabkraut, Taubnessel	Boden/Blatt	Drainauflage (außer Trinity (max. 400 g/ha CTU)), sowie Sortenverträglichkeit (siehe S. 46) bei hoher Wirkstoffaufladung beachten.
Diflufenican	12 (F1)	wirksam gegen Unkräuter, unterstützt die (Boden-) Wirkung von anderen Bodenherbiziden gegen Ungräser	●●● ●● ●	Stiefmütterchen, Ehrenpreis, Taubnessel Ausfallraps unterstützt die Gräserwirkung, Klette, Kamille, Mohn, Storchschnabel	Boden/Blatt	Verträglichkeit in Gerste bei höheren Aufwandmengen beachten. Sehr geringe Verlagerung im Boden, lange Dauerwirkung.
Flumioxazin	14 (E)	breite Wirkung gegen Unkräuter, Basiswirkung gegen Gräser, Kombinationspartner zu Gräserherbiziden	●●● ●● ●	Ehrenpreis, Kamille, Stiefmütterchen, Ausfallraps Windhalm, Klatschmohn, Kornblume, Klettenlabkraut, Storchschnabel Jährige Rispe, Erdrach, Hundskerbel	Boden/Blatt	Keine Anwendung auf drainierten Flächen, Mischbarkeit im NA beachten
Pendimethalin	3 (K1)	sehr verträglich im Getreide, wirkt gegen Gräser und Unkräuter, Mischpartner zu anderen Bodenwirkstoffen	●●● ●● ●	Stiefmütterchen, Taubnessel, Klatschmohn Jährige Rispe, Windhalm, Klettenlabkraut, Ehrenpreis Kamille, Storchschnabel, Ackerfuchsschwanz	Boden	Anwendungsbestimmungen NT145, NT146 und NT170 beachten.
Picolinafen	12 (F1)	wirksam gegen Unkräuter, unterstützt die (Blatt-)Wirkung anderer Bodenherbizide, ähnlich Diflufenican	●●● ●	Stiefmütterchen, Ehrenpreis, Taubnessel, Ausfallraps unterstützt die Gräserwirkung, Klette, Kamille, Mohn, Storchschnabel	Blatt/(Boden)	Zur Zeit nicht in der Vermarktung.
Prosulfocarb	15 (K3)	Basiswirkstoff gegen Gräser im Getreide, Ergänzung durch andere Wirkstoffe sinnvoll	●●● ●● ●	Jährige Rispe, Windhalm, Taubnessel Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Weidelgras Ackerfuchsschwanz, Kamille, Stiefmütterchen, Ausfallraps, Storchschnabel	Boden	Flüchtiger Wirkstoff, Anwendungsbestimmungen NT145, NT146 und NT170 beachten.

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung

WINDHALM + MISCHVERUNKRAUTUNG

Mittlere – schwere Böden
Windhalm + Unkräuter

Inkl. Ausfallraps und Kornblume
Feuchte Bodenbedingungen

» Compola 2,0 l/ha + Addition 2,0 l/ha

Leichte Böden
geringer Druck mit Gräsern

Inkl. Ausfallraps und Kornblume
Feuchte Bodenbedingungen

» Toluron 700 SC¹⁾ 1,0 l/ha +
Flash 500 SC 0,15 l/ha



Informieren Sie sich über
unsere Versuchsergebnisse
zu Herbizidstrategien im
Winterweizen:
[https://my.bat-agrar.de/
herbizidstrategie-winterweizen](https://my.bat-agrar.de/herbizidstrategie-winterweizen)



ACKERFUCHSSCHWANZ + MISCHVERUNKRAUTUNG

Ackerfuchsschwanz,
Windhalm,
Tauben Trespe,
Mischverunkrautung

Vorlage Herbst -
Bodenherbizid

» Mateno Trio Set
Mateno Duo²⁾
0,7 l/ha +
Cofeno 3,0 l/ha

» Compola 2,0-2,5 l/ha +
Addition 2,0-2,5 l/ha

Bei schwer bekämpfbarem
Ackerfuchsschwanz

eventuell Nachlage 10-14 Tage
nach dem Bodenherbizid

» Trinity 2,0 l/ha

WEIDELGRAS + MISCHVERUNKRAUTUNG

Weidelgras,
Mischverunkrautung
inkl. Kornblume

» Boxer 3,0 l/ha

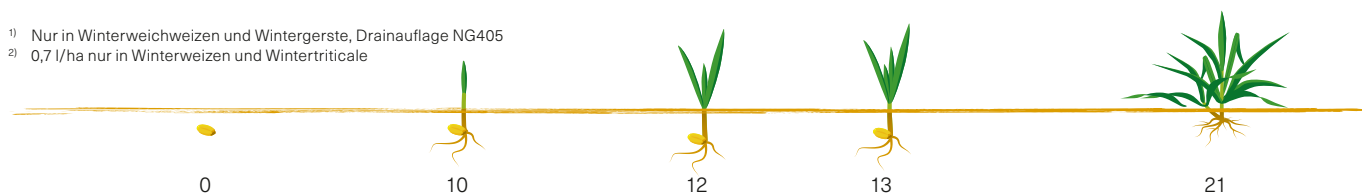
» Compola 2,0-2,5 l/ha +
Addition 2,0-2,5 l/ha

» Toluron 700 SC¹⁾ 2,0 l/ha

» Toluron 700 SC¹⁾ 1,5 l/ha +
Addition 1,5 l/ha

¹⁾ Nur in Winterweichweizen und Wintergerste, Drainauflage NG405

²⁾ 0,7 l/ha nur in Winterweizen und Wintertriticale



Herbizide – Getreide

							Wirkung auf														
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	Formulierung	Wirkort nach HRAC (alt/neu)	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Ackerfuchsschwanz ¹⁾	Windhalm	Jährige Rispe	Weidelgras ¹⁾	Taube Trespe	Ausfallraps	Ehrenpreis-Arten	Erdrauch	Hundskerbel	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel
Einzelprodukte - Ungräser und Unkräuter																					
Cadou SC ²⁾ BCSD 	Flufenacet	508,8	SC	K3 (15)	00-13	0,24															
						0,3															
						0,35-0,5															
Fence ³⁾ ALB	Flufenacet	480	SC	K3 (15)	VA-23	0,5															
Vulcanus ⁴⁾ PLA	Flufenacet	600	SC	K3 (15)	00-13	0,2															
						0,4															
Diflanil 500 SC PLA	Diflufenican	500	SC	F1 (12)	10-29	0,375															
Sempra UPL	Diflufenican	500	SC	F1 (12)	10-29	0,375															
Flash 500 SC SHA	Diflufenican	500	SC	F1 (12)	10-21	0,28															
Arnold ³⁾ SHA	Diflufenican	200	SC	F1, K3 (12, 15)	10-14	0,6															
	Flufenacet	400																			
Battle Delta ³⁾ FMC	Diflufenican	200	SC	F1, K3 (12, 15)	00-24	0,6															
	Flufenacet	400																			
Carpatus SC ⁴⁾ PLA	Diflufenican Flufenacet	200 400	SC	F1, K3 (12, 15)	VA	0,3															
					VA	0,6															
					10-13	0,6															
Herold SC ³⁾ ADA	Diflufenican Flufenacet	200 400	SC	F1, K3 (12, 15)	VA-13	0,5-0,6 TI: 0,5															
Mertil ³⁾ UPL	Diflufenican Flufenacet	200 400	SC	F1, K3 (12, 15)	10-13	0,6															
Viper Compact COR	Diflufenican Penoxsulam Florasulam	100 15 3,75	SC	F1, B (12, 2)	10-23	1,0															
Chrome ³⁾ ADA 	Chlortoluron Diflufenican Flufenacet	280 40 80	SC	F1, K3, C2 (12, 15, 5)	VAH-29	1,2															
Lentipur 700* NUF	Chlortoluron	700	SC	C2 (5)	10-29 VAH NAH	3,0															
Toluron 700 SC* ADA	Chlortoluron	700	SC	C2 (5)	10-29	3,0															
Carmina 640* NUF	Chlortoluron Diflufenican	600 40	SC	C2, F1 (5, 12)	10-29	2,5															
						3,5															
Activus SC ADA	Pendimethalin	400	SC	K1 (3)	10-13	4,0															
Stomp Aqua BASF	Pendimethalin	455	CS	K1 (3)	VA-NAH	2,4															

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung

¹⁾ nur bei sensitivem Ackerfuchsschwanz und Weidelgras

²⁾ Aufbrauchsfrist 05.12.2026

³⁾ Aufbrauchsfrist 10.12.2026

⁴⁾ Aufbrauchsfrist 07.12.2026

^{*)} NG337

 Produkt nur im Pack erhältlich

	Gewässerabstand (m)				Nicht-Zielflächen Abstand (m)				zugelassen in						
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	Winterungen						
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		Winterweichweizen	Winterhartweizen	Wintergerste	Winterroggen	Wintertriticale	Dinkel	
Einzelprodukte - Ungräser und Unkräuter															
Cadou SC ²⁾ BCSD 	-	NW642	*	*	-	0	0	-							
	5	NW642, NW705	*	*	-	0	0	-	X	-	X	X	X	-	
	10	NW642, NW701	*	*	NT101	0	0	-							
Fence ³⁾ ALB	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	X	-	X	-	-	-	
Vulcanus ⁴⁾ PLA	20	NW605-1, NW606, NW706	*	*	NT101	0	0	NW800	X	-	X	X	X	-	
	20	NW605-1, NW606, NW706	5	*	NT101	0	0	NW800							
Diflanil 500 SC PLA	20	NW607-1, NW706	20	10	NT108	5	5	NW800	X	-	X	-	-	-	
Sempra UPL	20	NW607-1, NW706	20	10	NT108	5	5	NW800	X	-	X	X	-	-	
Flash 500 SC SHA	20	NW607-1, NW706	n.z.	10	-	0	0	NW800	X	-	X	-	-	-	
Arnold ³⁾ SHA	20	NW607-1, NW706	10	5	NT102	0	0	-	X	-	X	-	-	-	
Battle Delta ³⁾ FMC	20	NW607-1, NW706	n.z.	15	NT101	0	0	-	X	-	X	X	X	-	
	20	NW607-1, NW706	n.z.	10	NT101	0	0	-							
Carpatus SC ⁴⁾ PLA	20	NW607-1, NW706	15	5	NT102	0	0	NW800							
	20	NW607-1, NW706	n.z.	15	NT103	20	0	NW800	X	-	X	X	X	X ⁽⁵⁾	
	20	NW607-1, NW706	n.z.	15	NT103	20	0	-							
Herold SC ³⁾ ADA	20	NW607, NW706	10	5	NT102	0	0	-	X	-	X	X	X (NA)	X ⁽⁵⁾	
Mertil ³⁾ UPL	20	NW607-2, NW706	10	5	NT102-1	0	0	-	X	-	X	X	X	-	
Viper Compact COR	20	NW607-1, NW706	15	10	NT103	20	0	NW800	X	X	X	X	X	-	
Chrome ³⁾ ADA 	20	NW605-1, NW606, NW706	5	5	NT101	0	0	NW800	X	-	X	X	X	-	
Lentipur 700* NUF	20	NG404, NW605, NW605-2, NW606	5	*	NT103-1	20	0	NG405, NG414	X	-	X	-	-	-	
		NG404, NW605, NW606			NT103				-	-	-	-	X	-	
Toluron 700 SC* ADA	20	NW605, NW606, NW706	5	5	NT103	20	0	NG405, NG414	X	-	X	-	-	-	
Carmina 640* NUF	20	NG404, NW605, NW606	5	*	NT103	20	0	NG405, NG414	X	-	X	X	X	-	
	20	NG404, NW605, NW606	5	5	NT103	20	0	NG405, NG414							
Activus SC ADA	5	NW607-2, NW705	n.z.	10	NT145-1, NT146, NT170	n.z.	0	-	X	-	X	X	X	-	
Stomp Aqua BASF	20	NW607-2, NW706	n.z.	5	NT103-1	20	0	NW800	X	-	X	X	X	-	

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.

* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

⁵⁾ Dinkel: Anwendung Herold SC, Carpatus nur im NA

Herbizide – Getreide

							Wirkung auf														
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/100 kg	Formulierung	Wirkort nach HRAC (alt/neu)	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Ackerfuchsschwanz ¹⁾	Windhalm	Jährige Rispe	Weidelgras ¹⁾	Taube Trespe	Ausfallraps	Ehrenpreis-Arten	Erdrauch	Hundskerbel	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel
Trinity* ADA	Pendimethalin Diflufenican Chlortoluron	300 40 250	SC	K1, F1, C2 (3, 12, 5)	VA-13	2,0	○	●●	●●●	●	-	●●○	●●●	●	●	●●●	●●●	●●	●●	●●●	●●○
Addition ADA	Pendimethalin Diflufenican	400 40	SC	K1, F1 (3, 12)	10-13	2,5	○	●	●○	-	-	●●	●●●	○	-	●○	●●●	●●	○	●●●	●●○
Axial 50 SYN	Pinoxaden	50	EC	A (1)	13-29	0,9	●●	●●●	○	●●	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Traxos SYN	Clodinafop Pinoxaden	22,3 25	EC	A (1)	11-29	1,2	●●●	●●●	○	●●	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sword 240 EC NUF	Clodinafop	214	EC	A (1)	11-29	0,25	●●	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BeFlex FMC	Beflubutamid	500	SC	F1 (12)	09-25	0,5	-	●●	●	-	○	●●○	●●	○	-	●○	●○	●	○	●●●	●○
Cofeno BCSD	Prosulfocarb	800	EC	K3 (15)	VA-21	5,0	●	●●●	●●●	●●	-	●○	●●	-	-	●○	○	●●●	○	●○	●
Boxer/Piroseo SYN	Prosulfocarb	800	EC	K3 (15)	VA-12	3,0	●	●●●	●●●	●●	-	●○	●●	-	-	●○	○	●●●	○	●○	●
Kendo Classic XL STE	Prosulfocarb	800	EC	K3 (15)	VA-09 10-21	5,0 3,0	●	●●●	●●●	●●	-	●○	●●	-	-	●○	○	●●●	○	●○	●
Professor SHA	Prosulfocarb	800	EC	K3 (15)	VA-21	5,0	●	●●●	●●●	●●	-	●○	●●	-	-	●○	○	●●●	○	●○	●
Jura Max PLA	Prosulfocarb Diflufenican	667 14	EC	K3, F1 (15, 12)	VA-13	3,2	●	●●●	●●●	●●	-	●●○	●●●	○	-	●●	●○	●●○	●	●●●	●○
Compola/ Eledura PLA/COR	Prosulfocarb Diflufenican Halaxifen- methyl	667 14 1,33	EC	K3, F1, O (15, 12, 4)	10-14	3,0	●	●●●	●●●	●●	-	●●○	●●●	●●○	●●○	●●○	●●○	●●○	●●○	●●●	●●
Chanon PLA	Aclonifen	600	SC	S (32)	00-07	1,35	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	●	●	●	●●	-
Mateno Duo BCSD	Aclonifen Diflufenican	500 100	SC	S, F1 (32, 12)	VA VAH-13	0,7 0,35	●	●●●	●●●	-	-	●●●	●●●	-	-	●○	●●●	●●○	●	●●●	●●●
Acloduo PLA	Aclonifen Diflufenican	475 105	SC	S, F1 (32, 12)	VA 10-13 VA-13	0,7 0,625 0,35	●	●●●	●●●	-	-	●●●	●●●	-	-	●○	●●●	●●○	●	●●●	●●●
Kuntao SYN	Aclonifen Diflufenican	475 105	SC	S, F1 (32, 12)	VA 10-13 VA-13	0,7 0,625 0,35	●	●●●	●●●	-	-	●●●	●●●	-	-	●○	●●●	●●○	●	●●●	●●●
Niantic + Probe LSL	Iodosulfuron Mesosulfuron	5,6 29,2	WG	B (2)	11-25	0,3 + 0,6 0,4 + 0,8 0,15 + 0,3	●●○	●●●	●●●	○	●●	●●●	●	-	-	●●○	●	●	○	●	●
Bridge Extra 50 WG/ Sumimax CEBE/SUMTO	Flumioxazin	500	WG	E (14)	VA-14	0,06	-	●●	●	-	-	●●○	●●●	●	●	●●●	●●	●○	●●	●●●	●○

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung

¹⁾ nur bei sensitivem Ackerfuchsschwanz und Weidelgras

⁵⁾ Aufbrauchsfrist 10.12.2026

⁷⁾ NG337

 Produkt nur im Pack erhältlich

	Gewässerabstand (m)				Nicht-Zielflächen Abstand (m)				zugelassen in					
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	Winterungen					
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		Winterweichweizen	Winterhartweizen	Wintergerste	Winterroggen	Wintertriticale	Dinkel
Trinity* ADA	20	NW607-1, NW706	n.z.	5	NT145, NT146, NT170	n.z.	0	NW800	X	X	X	X	X	-
Addition ADA 	20	NW607-1, NW706	n.z.	5	NT145, NT146, NT170	n.z.	0	NW800	X	-	X	X	X	-
Axial 50 SYN	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	X	-	X	X	X	X
Traxos SYN	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	X	-	-	X	X	-
Sword 240 EC NUF	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	X	X	-	X	X	-
BeFlex FMC	10	NW605-2, NW606, NW701	5	*	-	0	0	-	X	-	X	X	X	-
Cofeno BCSD 	20	NW605-2, NW606, NW706	5	5	NT101-1, VA320, SF555-2	20	0	-	X	X	X	X	X	X
Boxer/Piroseo SYN	20	NW642-1, NW706	n.z.	*	NT145-1, NT146, NT170, VA320	n.z.	0	-	X	-	X	X	-	-
Kendo Classic XL STE	20	NW607-1, NW706	n.z.	*	-	0	0	-	X	-	X	-	-	-
Professor SHA	20	NW605-2, NW606, NW706	5	5	NT101-1, VA320, SF555-2	20	0	-	X	X	X	X	X	X
Jura Max PLA	20	NW605-2, NW606, NW706	5	*	NT103-1	20	0	-	X	X	X	X	X	X
Compola/ Eledura PLA/COR 	20	NW605-2, NW606, NW706	5	5	NT103-1, VA277	20	0	-	X	-	X	X	X	-
Chanon PLA	20	NW605-2, NW606, NW706	5	5	NT102-1, NT140	0	0	-	X	X	X	X	X	-
Mateno Duo BCSD 	20	NW607-1, NW706	20	10	NT109	25	5	-	X	X	-	-	X	-
	-	NW607-1	10	5				-	X (NA)	X (NA)	X	X	X (NA)	-
Aclo Duo PLA	20	NW607-2, NW706	10	5	NT102-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
	20	NW607-2, NW706	10	5	NT102-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
	20	NW605-2, NW706	5	5	NT101-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
Kuntao SYN	20	NW607-2, NW706	10	5	NT102-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
	20	NW607-2, NW706	10	5	NT102-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
	20	NW605-2, NW706	5	5	NT101-1, VA320	20	0	-	X	X	X	X	X	X
Niantic + Probe LSL	-	NW642-1	*	*	NT108	5	5	NW800	X	-	-	-	-	-
	-	NW642-1	*	*	NT109	25	5	NW800						
	-	NW642-1	*	*	NT103	20	0	-						
Bridge Extra 50 WG/ Sumimax CEBF/SUMTO	20	NW605-2, NW606, NW706	5	*	-	0	0	NW803	X	-	-	-	-	-

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Herbizide – Getreide

							Wirkung auf														
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/100 kg	Formulierung	Wirkort nach HRAC (alt/neu)	zugel. Anwendungszeitraum (BBCH)	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Ackerfuchsschwanz ¹⁾	Windhalm	Jährige Rispe	Weidelgras ¹⁾	Taube Trespe	Ausfallraps	Ehrenpreis-Arten	Erdrauch	Hundskerbel	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel
Einzelprodukte - Unkräuter																					
Alliance NUF	Metsulfuron Diflufenican	57,8 600	WG	B, F1 (2, 12)	10-29	0,065	-	○	-	-	-	●●●	●○	○	●○	●●●	●●●	-	●●	●●●	●●●
Cleashot COR	Isoxaben Florasulam	610 40	WG	L, B (29, 2)	10-13	0,095	-	-	-	-	-	●●●	●○	-	●	●●●	●●●	●	●●●	●	●
Pointer SX FMC	Tribenuron	482,3	SG	B (2)	13-30	0,03	-	-	-	-	-	●●○	○	-	●	●●○	●●○	○	●●	●●	●○
Trimmer WG ADA	Tribenuron	482,3	WG	B (2)	13-29	0,03	-	-	-	-	-	●●	○	○	-	●●	●●	○	●●○	●●○	●●
Saracen Delta NUF	Diflufenican Florasulam	500 50	SC	F1, B (12, 2)	12-22 12-20	0,075	-	-	-	-	-	●●●	●○	○	○	●●●	●●	●●○	●●	●●	●○
Tribun 75 WG HELM	Tribenuron	723,4	WG	B (2)	13-29	0,02	-	-	-	-	-	●●○	○	-	●	●●○	●●○	○	●●	●●	●○
Zypar COR	Halauxifen- methyl Florasulam	6,25 5	OD	O, B (4, 2)	11-29	0,75	-	-	-	-	-	●●○	○	●●●	●○	●●○	●●○	●●○	●●○	○	●●
Packs																					
BeFlex Pro (BeFlex + Piroseo) FMC/SYN	Beflubutamid Prosulfocarb	500 800	SC, EC	F1, K3 (12, 15)	09-12	0,5 + 2,5	●	●●●	●●●	●●	○	●●○	●●	○	-	●○	●○	●●●	○	●●●	●○
Carmina Complet (Carmina 640* + Alliance) NUF	Chlortoluron Diflufenican Metsulfuron	600 640 57,8	SC, WG	C2, F1, B (5, 12, 2)	10-29	1,5 + 0,065	○	●●●	●●●	○	-	●●●	●●○	●○	●●	●●●	●●●	●●	●●○	●●●	●●○
Compola Addition Pack (Compola + Addition) PLA/ADA	Prosulfocarb Diflufenican Halauxifen- methyl Pendimethalin	667 54 1,33 400	EC, SC	K1, K3, F1, O (3, 15, 12, 4)	10-13	2,5 + 2,5	●●	●●●	●●●	●●	-	●●●	●●●	●●●	●●○	●●●	●●●	●●●	●●○	●●●	●●●
Fence Addition Pack (Fence ³⁾ + Addition) ALB/ADA	Flufenacet Pendimethalin Diflufenican	480 400 40	SC	K3, K1, F1 (15, 3, 12)	10-13	0,5 + 1,5	●●	●●●	●●●	●●	●	●●●	●●●	○	-	●○	●●●	●●	○	●●●	●●
Mateno Trio Set (Mateno Duo + Cofeno) BCSD	Aclonifen Diflufenican Prosulfocarb	500 100 800	SC, EC	S, F1, K3 (32, 12, 15)	VA NA-13	0,7 + 3,0 0,35 + 1,5	●●	●●●	●●●	●●	-	●●●	●●●	-	●●○	●●	●●●	●●○	●●	●●●	●●○
Boxer Kuntao Pack SYN	Prosulfocarb Aclonifen Diflufenican	800 475 105	EC, SC	S, F1, K3 (32, 12, 15)	00-13	3,0 + 0,6	●●	●●●	●●●	●●	-	●●●	●●●	-	●●○	●●	●●●	●●○	●●	●●●	●●○

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung
²⁾ Aufbrauchfrist 05.12.2026
³⁾ Aufbrauchfrist 10.12.2026
¹⁾ NG337

		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)				zugelassen in						
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	Winterungen						
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90		Winterweichweizen	Winterhartweizen	Wintergerste	Winterroggen	Wintertriticale	Dinkel	
Einzelprodukte - Unkräuter															
Alliance NUF	10	NW605-1, NW606, NW701	5	5	NT101	0	0	-	X	-	X	X	X	X	-
Cleanshot COR	-	NW642-1	*	*	NT101	0	0	-	X	-	X	X	X	X	-
Pointer SX FMC	-	NW642	*	*	NT102	0	0	-	X	-	X	X	X	X	-
Trimmer WG ADA	-	NW642-1	*	*	NT102-1	0	0	-	X	-	X	X	X	X	-
Saracen Delta NUF	5	NW605-1, NW606, NW705	*	*	NT108	5	5	-	X	-	X	-	-	-	-
	5	NW605-2, NW606, NW705	*	*	NT108-1	5	5	-	-	-	-	-	-	X	-
Tribun 75 WG HELM	-	NW642-1	*	*	NT102-1	0	0	-	X	-	X	X	X	X	-
Zypar COR	20	NW605-1, NW606, NW706	5	*	NT102	0	0	-	X	X	X	X	X	X	X
Packs															
BeFlex Pro (BeFlex + Piroseo) FMC/SYN	20	NW605-2, NW606, NW701, NW706	n.z.	*	NT145, NT146, NT170, VA320	n.z.	0	-	X	-	X	X	-	-	-
Carmina Complet (Carmina 640* + Alliance) NUF	20	NG404, NW605, NW605-1, NW606, NW701	5	5	NT103, NT101	20	0	NG405, NG414	X	-	X	X	X	X	-
Compola Addition Pack (Compola + Addition) PLA/ADA	20	NW605-2, NW606, NW607-1, NW706	n.z.	5	NT145, NT146, NT170, NT103-1, VA277	n.z.	0	NW800	X	-	X	X	X	X	-
Fence Addition Pack (Fence ³⁾ + Addition) ALB/ADA	20	NW607-1, NW706	n.z.	5	NT145, NT146, NT170	n.z.	0	NW800	X	-	X	-	-	-	-
Mateno Trio Set (Mateno Duo + Cofeno) BCSD	20	NW605-2, NW606, NW607-1, NW706	20	10	NT109, NT101, VA320	25	5	-	X	X	-	-	X	-	-
	20	NW605-2, NW606, NW607-1, NW706	10	5					X	X	X	X	X	-	-
Boxer Kuntao Pack SYN	20	NW607-2, NW706	n.z.	5	NT145-1, NT146, NT170, NT102-1, VA320	n.z.	0	-	X	-	X	X	-	-	-

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Chlortoluron (CTU)-Positivliste

Verträglich						
Absint	Bussard	Findus	Kredo	LG Tomjol	Potenzial	SU Habanero
Absolut	Capo	Florian	KWS Donovan	LG Vertikal	Pondor	SU Henner
Activus	Capri	Folklor	KWS Emerick	Linus	Rebell	SU Jonte
Actros	Cayenne	Franz	KWS Espinum ¹⁾	Manitou	RGT Aktion	SU Juri
Adrenalin	Chaplin	Friese	KWS Essenz	Matrix	RGT Depot	SU Magnetron
Akasha	Chevalier	Galerist	KWS Extase ¹⁾	Meister	RGT Konzert	SU Selke
Akratos	Chevignon	Genius	KWS Ferrum	Messino	RGT Kreation	SU Shamal
Akteur	Colonia	Gentleman	KWS Fontas	Midas	RGT Kreuzer	SU Tammo
Akzent	Complice	Gerlach	KWS Imperium	Monopol	RGT Pacteo	SU Tarroca
Ambientus	Cubus	Gordian	KWS Jubilum	Moschus	RGT Reform	SU Willem
Anapolis	Debian	Halvar	KWS Keitum	Nemo	RGT Revolver	SY Revolution
Apexus	Dekan	Hattrick	KWS Loft	Nordkap	RGT Riff	SY Transition
Architekt	Desamo	Hymalaya	KWS Mintum	Opal	RGT Ritter	Tarso
Arezzo	Dichter	Hyvento	KWS Mitchum	Pallas	Ritmo	Tiger
Argument	Director	Informer	KWS Universum	Partner	Rockefeller	Tobak
Asory	Discus	Inspiration	Lemmy	Patras	Rumor	Tobias
Attraktion	Elixer	JB Asano	Levendis	Pegassos	Sailor	Tommi
Attribut	Espinum	Johnny	LG Akkurat	Pep	Schamane	Toras
Aurelius	Emmert ¹⁾	Jubilo	LG Atelier	Pepital	Sheriff	Türkis
Balzac	Etana	Julius	LG Character	Pepper	Shrek	Viki
Bernstein	Euclide	Kashmir	LG Imposanto	Petrus	Sinatra	Wasmond
Bonanza	Expo	Kerubino	LG Initial	Pionier	Skagen	Weigl
Boregar	Exsal	Knut	LG Kermit	Polarkap	Smaragd	Willcox
Boss	Faustus	Kometus	LG Optimist	Ponticus	Spontan	Winnetou
Brilliant	Faxe	Komponist	LG Spectral	Porthus	SU Fiete	

Verträglich bis 900 g/ha Chlortoluron						
Achim	Barranco	Foxx	Impression	KWS Eternity	Rubisko	
Ambello	Benchmark	Garfield	Julie	KWS Talent	Westport	
Apostel	Bergamo	Gustav	Kamerad	LG Mocca	WPB Newton	
Axioma	Bosporus	Henrik	Kastell	RGT Frameo		

Nicht verträglich						
Campesino	Obiwan	RGT Sacramento				



Chlortoluron-Einsatz in Winterweizen

Erfahrungsgemäß sind 900 g/ha Chlortoluron (z. B. 1,5 l/ha Carmina 640) in allen Winterweichweizensorten (außer Campesino, Obiwan und RGT Sacramento) verträglich. Bei höheren Aufwandmengen ist die obenstehende Positivliste zu beachten!

Kriterien für die Wirkung von Bodenherbiziden



Löslichkeit

Je größer die Löslichkeit, desto stärker löst sich der Wirkstoff im Porenwasser des Bodens.

Bindungsstärke (Adsorption)

Die Fähigkeit des Wirkstoffs, sich an Bodenpartikel zu binden.

Wirkungsdauer (Residual Life)

Die Zeitspanne, in der der Wirkstoff im Boden aktiv und wirksam bleibt.

Mobilität

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Wirkstoff im Bodenprofil verlagert.

Insektizide – Getreide

Wirkweise							zugelassen gegen/max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha (zugel. Anwendungszeitraum in BBCH)			
Insektizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	Formulierung	Kontakt	Fraß	systemisch	Blattläuse als Virusvektoren	max. Anzahl zugel. Anwendungen	Wartezeit (in Tagen)	
Pyrethroide										
Bulldock Top¹⁾ NUF	lambda-Cyhalothrin	50	EG	X	X	-	0,15	1	35	
Cyperkill Max UPL	Cypermethrin	500	EC	X	X	-	0,05 (10-51)	2	42	
Decis forte/ Nuyard BCSD/FMC	Deltamethrin	100	EC	X	X	-	0,075 (11-29)	2	28	
Jaguar/Tarak PLA/LSL	lambda-Cyhalothrin	100	CS	X	X	-	0,075 (12-32)	1	35	
Karate Zeon SYN	lambda-Cyhalothrin	100	CS	X	X	-	0,075 (12-51)	2 (Δ 10-14 T.)	28	
Mavrik Vita/Evure ADA/SYN	tau-Fluvalinat	240	EW	X	X	-	0,2	1	F	
Shock Down²⁾ PLA	lambda-Cyhalothrin	50	EC	X	X	-	0,1 (12-25)	2 (mind. 14 T.)	35	
Sumicidin Alpha EC CEBE	Esfenvalerat	50	EC	X	X	-	0,2 (12-49)	3	35	
Pyridincarboxamide										
Teppeki/Afinto/ Velmeri 500 WG CEBE/SYN/CT	Flonicamid	500	WG	X	X (Saug)	X	0,14 (11-25)	1	F	

¹⁾ Aufbrauchfrist: 30.06.2027

²⁾ Aufbrauchfrist: 31.07.2027

Insektizidempfehlung gegen (virusübertragende) Blattläuse

In den vergangenen Jahren kam es im Herbst häufig zum Zuflug virusübertragender Blattläuse in das junge Wintergetreide. Die Läuse kommen meist aus abgeernteten Maisflächen, aber auch aus Zuckerrüben oder Leguminosen. Bei langanhaltend warmen Temperaturen im Herbst kann eine zweimalige Bekämpfung der Läuse sinnvoll sein. Bei der ersten Anwendung ab dem 2-Blatt-Stadium kommt es auf eine schnelle Wirkung an, um die Virusübertragung zu verhindern. Eine Anschlussmaßnahme mit einem systemischen Produkt wie Teppeki bringt eine längere Dauerwirkung mit.



Praxistipp:

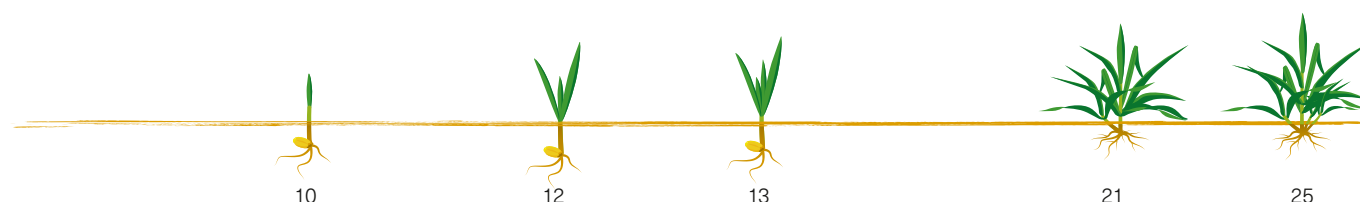
Sumicidin Alpha EC besitzt eine schnelle Anfangswirkung. Der Wirkstoff Esfenvalerat ist in der Spritzbrühe stabil und benötigt bei zeitnaher Ausbringung keinen Wasser-enthärter.

Blattläuse ab dem 2-Blatt-Stadium

» Sumicidin Alpha EC 200 ml/ha

Evtl. Nachlage gegen Blattläuse
im Oktober

» Teppeki 140 g/ha



		Gewässerabstand (m)			Nicht-Zielflächen Abstand (m)				zugelassen in						
Insektizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	Bienenauflage	Weizen	Gerste	Roggen	Triticale	Hafer	
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90								
Pyrethroide															
Bulldock Top ¹⁾ NUF	-	NW605-1, NW606	5	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410	X	X	X	X	X	
Cyperkill Max UPL	-	NW607-1	n.z.	20	NT109	25	5	-	B1	X	X	X	X	X	
Decis forte/ Nuyard BCSD/FMC	-	NW607-1	n.z.	15	NT103	20	0	NG405	B2	X	X	X	X	X	
Jaguar/Tarak PLA/LSL	-	NW607-1	10	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410	X	X	-	-	X	
Karate Zeon SYN	-	NW607-1	5	5	NT108	5	5	-	B4, NB6623, NN400, NN410	X	X	X	X	-	
Mavrik Vita/Evure ADA/SYN	-	NW605, NW606	5	5	NT101	0	0	-	B4, NB6623, NN410	X	X	X	X	X	
Shock Down ²⁾ PLA	-	NW605, NW606	5	5	NT108	5	5	-	B2, NN400	X	-	-	-	-	
Sumicidin Alpha EC CEBE	20	NW607, NW706	10	5	NT103	20	0	-	B2, NN400	X	X	X	X	X	
Pyridincarboxamide															
Teppeki/Afinto/ Velmeri 500 WG CEBE/SYN/CT	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	B2	-	X	-	-	-	

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.
* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Blatt-/Mikronährstoffdünger – Getreide

Der Grundstein für eine erfolgreiche Ernte wird bereits im Herbst mit der Aussaat und den anschließenden Maßnahmen gelegt. Neben dem Pflanzenschutz spielt auch die bedarfsgerechte Düngung eine entscheidende Rolle. Da Stickstoff und teilweise Phosphat vor dem Winter nur in begrenztem Umfang oder gar nicht gedüngt werden dürfen, ist auf eine bedarfsgerechte Versorgung mit Mikronährstoffen zu achten. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen können Mikronährstoffe Stressperioden und Mangelsituationen abmildern und Erträge absichern.

Ziel ist es zunächst, das Getreide gesund und stark über den Winter zu bringen und Auswinterungsschäden so weit wie möglich zu vermeiden. Wichtig dafür sind eine möglichst gute Wurzelbildung, eine ausreichende Vorwinterentwicklung und gesunde Blätter. Pflanzen mit optimaler Nährstoffversorgung sind weniger anfällig für Pathogene als Pflanzen, die mangelernährt sind.

Die Düngung von Spurennährstoffen ist eine gute Möglichkeit die Vorwinterentwicklung positiv zu beeinflussen, da Mikronährstoffe einen hohen Einfluss auf die Stoffwechselprozesse in der Pflanze haben und bei ausreichender Versorgung die Frostempfindlichkeit herabsetzen.

Trockenheit und ein zu hoher oder zu niedriger pH-Wert verringern die Wurzelaufnahme von Mikronährstoffen. Dadurch kann es trotz ausreichender Bodenvorräte, durch Festlegung oder schlechte Wurzelbildung, zu einem Aufnahmedefizit in die Pflanze kommen. Deshalb ist bereits im Herbst eine Blattdüngung, insbesondere mit den Mikronährstoffen Mangan, Kupfer und Zink, im Getreide angeraten.

Mangan und Zink verbessern die Winterhärte, fördern die Bestockung und reduzieren den Strahlungsstress.

Kupfer stärkt das Zellulose-Lignin-Verhältnis und sorgt somit für eine bessere Stängelstabilität, eine erhöhte Vitalität und fördert die Wurzelbildung. Zudem verbessert Kupfer die Stickstoffausnutzung.

In der Regel lassen sich Blattdüngermaßnahmen gut mit Herbizidanwendungen kombinieren, jedoch muss die Mischbarkeit der unterschiedlichen Produkte beachtet werden. Im Zweifelsfall ist immer eine eigene Mischprobe im Eimer durchzuführen. Nach der Spurennährstoffapplikation sollte noch mindestens eine Woche Pflanzenwachstum (Tagestemperaturen über 6 °C) möglich sein.

Blattdüngung Getreide

» **BAT Pro GetreideStarter 1,5-2,0 l/ha**
(27 g Cu, 95 g Mn, 95 g Zn)*

» **Green On Getreide 0,5 kg/ha**
(54 g N, 127 g S, 26 g Cu, 121 g Mn, 84 g Zn)*

» **YaraVita Getreide Plus 1,0 l/ha**
(64 g N, 225 g MgO, 50 g Cu, 150 g Mn, 80 g Zn, 3 g B)*

Zusätzlich zu allen Produkten möglich

» **Epso Top 5,0 kg/ha**
(160 g MgO, 130 g S)*

* Nährstoffgehalte in g/l od. kg



10



12



13



21



25

Pflegemaßnahmen – Dauergrünland

Eine Hochleistungsnarbe bedarf einer intensiven Führung und Pflege. Regelmäßige Nachsaaten, mechanische und chemische Pflegemaßnahmen sowie eine ertragsangepasste Düngung sind hierfür die Basis. Ziel ist ein lückenloser Bestand mit einer dichten und tragfähigen Narbe. Bei der Bestandszusammensetzung sind 70–80% Gräser, sowie jeweils 10–15% Leguminosen und Kräuter anzustreben.

Um einen leistungsfähigen Grünlandbestand zu erhalten, ist die erste Aufgabe das Bestimmen der Ausgangslage. Zeigerpflanzen dienen dabei als Anhaltspunkte:

- » **Schafschwingel** und **Zittergras** deuten auf einen **Nährstoffmangel** hin
- » **Wiesensalbei** und **Gelbklee** sind Indikatoren für eine **basische Bodenreaktion**
- » **Sauerampfer** und **Heidekraut** kommen eher im **sauren Bodenmilieu** vor
- » **Aufrechte Trespe** und **Wiesensalbei** sind eher in **Trockengebieten** zu finden
- » **Binsen-** und **Seggen-Arten** deuten auf **Staunässe** hin
- » **Breitwegerich** und **Jährige Risse** zeigen **Bodenverdichtungen** auf

Eine Verbesserung der Narbe kann durch diverse Pflegemaßnahmen erreicht werden. Mit dem **Striegel** können ungeliebte kriechende Arten (Jährige Risse, Kriechender Hahnenfuß, etc.) ausgekämmt werden, die Narbe wird belüftet und die Bestockung wird angeregt. Dabei sollte auch gleichzeitig eine **Nachsaat** erfolgen, damit die entstandenen Lücken durch wertvolle Futtergräser wieder geschlossen werden. Gleiches gilt auch nach dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, gerade im Herbst, um den erwünschten Arten einen Wachstumsvorsprung zu verschaffen.

Bekämpfung von Schadpflanzen

Schadpflanze	kritischer Wert (Grünmasse-Anteil in %)	mechanische Bekämpfung	Herbizidauswahl	optimaler Behandlungszeitpunkt/ Hinweise
Ampfer (Arten)	5 (0,3-0,5 Pflanzen/m²)	zeitiges Ausmähen, Nachsaat, Aussamen verhindern (Nachmahd), Kurzrasenweide kann den Besatz reduzieren	1,0 l/ha Mais Banvel fl. 2,0 l/ha Simplex 2,0 l/ha Ranger 45 g/ha Harmony SX 3,0 l/ha Kinvara 2,0 l/ha Lodin 2,0 l/ha Tandus/Waran	Rosettenstadium, evtl. Nachbehandlung einplanen; Harmony SX vorzugsweise im Spätsommer einsetzen: Weidelgras reagiert im Frühjahr mit kurzfristigem Wachstumsstopp; nicht in Neuaussaaten anwenden
Bärenklau	20 (Heunutzung) 30 (Grünnutzung) (0,5-5 Pflanzen/m²)	intensive Beweidung, früh und oft schneiden, Nachsaat	2,0 l/ha Ranger	im Rosettenstadium, möglichst nach der Schnittnutzung
Brennnessel	5 (0,5-5 Pflanzen/m²)	früh und oft mähen, Nachmahd, Nachsaat	1,4 l/ha Ranger 45 g/ha Harmony SX	bei 20-30 cm Wuchshöhe nach mehrmaligem Schnitt, wüchsiges Wetter, keine Knospen sichtbar
Hahnenfuß (Arten)	5 (5-10 Pflanzen/m²)	Frühschnitt, Nachmahd auf Weiden, reduzierte Düngung, Wasserregulierung (Staunässe beheben)	2,0 l/ha U 46 M-Fluid 3,0 l/ha Kinvara	bei 10-15 cm Wuchshöhe, vor dem 1. Schnitt od. im Spätsommer nach mehrmaliger Mahd im Knospenstadium
Herbstzeitlose	2 Pflanzen/m²	Vor der Samenreife mähen/mulchen (April/Mai), „Aushungern“, Samenstände entfernen, Einzelpflanzenbekämpfung z.B. mit Ampferstecher, Nachsaat zur Narbenverbesserung, Mulchen der Samen kapseln, wenn sichtbar	2,0 l/ha U 46 M-Fluid/MCPA Klassik 1,5 l/ha U 46 D Fluid (Teilwirkungen)	Im Frühjahr keine effektive Bekämpfungsmaßnahme, da nur Teilwirkungen erreicht werden.
Kratzdistel	4-10	früh schneiden, Nachmahd auf Weiden, Förderung einer dichten Narbe	2,0 l/ha U 46 M-Fluid 2,0 l/ha Simplex 3,0 l/ha Kinvara	bei 20-30 cm Wuchshöhe nach mehrmaligem Schnitt, Blütenknospenstadium
Löwenzahn	20 (Heunutzung) 30 (Grünnutzung) (5-15 Pflanzen/m²)	früh schneiden, intensive Frühjahrsbeweidung, Nachsaat	2,0 l/ha U 46 M-Fluid 1,4 l/ha Ranger 3,0 l/ha Kinvara 2-3 dt/ha Kalkstickstoff 1,3 l/ha Tandus/Waran 1,3 l/ha Lodin	vollständige Blattentwicklung, bei Erscheinen der Blütenknospen; Kalkstickstoff im Frühjahr auf gut entwickelten, taunassen Löwenzahn
Schafgarbe	10-20 (10 Pflanzen/m²)	früh schneiden, Beweiden, N-Düngung anheben, Nachsaat	2,0 l/ha Simplex	bei 10-15 cm Wuchshöhe
Wiesen-Kerbel	20 (Heunutzung) 30 (Grünnutzung) (0,5-5 Pflanzen/m²)	intensive, frühe Beweidung, organische N-Düngung einschränken, Samenreife verhindern	-	-
Spitzwegerich	20 (Heunutzung) 30 (Grünnutzung)	Frühschnitt	1,5 l/ha U 46 D Fluid 3,0 l/ha Kinvara	März bis Oktober
Vogelmiere	5 (1-7 Pflanzen/m²)	früh schneiden, Beweiden, N-Düngung anheben, Nachsaat	1,0-1,4 l/ha Ranger 3,0 l/ha Kinvara	nach Schnitt im Herbst bei 3-5 cm Höhe (beginnende Polsterbildung)

Quelle: LWK NRW 2021 & LfL Bayern, verändert

Herbizide – Dauergrünland

				Wirkung auf																							
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt g/l od. kg	max. zugel. Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Bärenklau	Beinwell	Binsen	Breitwegerich	Brennnessel	Distel	Ehrenpreis	Gemeines Kreuzkraut	Herbstzeitlose	Hirtentäschelkraut	Jakobskreuzkraut	Klettenlabkraut	Kriechender Hahnenfuß	Löwenzahn	Melde	Schachtelhalm	Schafgarbe	Scharfer Hahnenfuß	Spitzwegerich	Stumpfblättriger Ampfer	Taubnessel	Vogelmiere	Kleeschönung	
Clayton Docker CPP	Fluroxypyr Triclopyr	150 150	2,0	☉☉	●	●●	☉☉	●●●	●	-	☉	-	●●	☉	☉☉	●	●●	●	●	●	●	●●	●●●	●●●	●●●	nein	
Harmony SX ¹⁾ FMC	Thifensulfuron	480,6	0,045	☉	●●	-	-	●	●	-	-	-	●●	☉	-	●	●	-	-	●●	-	-	●●●	●	●●	ja	
Kinvara PLA/BAR	MCPA Clopyralid Fluroxypyr	233 28 50	3,0	☉	-	☉	●●	●●	☉☉	-	●●	●	☉☉	●●	●●●	☉☉	●●●	☉	☉☉	☉☉	●	☉☉	☉☉	●●	●●☉	nein	
Lodin UPL	Fluroxypyr	200	0,75 2,0 ¹⁾ od. 2x 1,0 ¹⁾	●	●	-	●	●●	☉	-	●	-	☉	●	●●●	☉	●●☉	☉	☉	☉	●	●	☉☉	☉☉	●	●●●	nein
Proclova + FHS COR	Florpyrauxifen-benzyl Amidosulfuron	75,49 360	0,125 + 0,25 0,085 + 0,17	●●●	-	-	●●●	●●●	●	●	●	-	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	ja	
Ranger/Garlon COR	Fluroxypyr Triclopyr	150 150	2,0	☉☉	●	●●	☉☉	●●●	●	-	☉	-	●●	☉	☉☉	●	●●	●	●	●	●	●●	●●●	●●●	●●●	nein	
Simplex COR	Fluroxypyr Aminopyralid	100 30	2,0	☉	●●	☉	●●	●●●	●●●	●	●●●	-	●●●	●●●	●●●	☉☉	●●●	●●●	☉	●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	nein	
U 46 D Fluid/ Darby ²⁾ NUF/BAR	2,4-D	500	1,5	-	☉	●●	●●	☉	●●	-	☉	●	●●	☉	☉	●	●●☉	☉☉	☉	●	●	●●	☉	☉	☉	nein	
U 46 M-Fluid/ MCPA Klassik NUF	MCPA	500	2,0	-	☉	●●☉	●●	-	●●	-	☉	☉☉	●●	☉	☉	●●	●●	●●	●●	☉	●●☉	●●☉	☉	●	☉	nein	
Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung																											
Harmony SX ¹⁾ FMC	Thifensulfuron	480,6	0,015	☉	●●	-	-	●	●	-	-	-	●●	☉	-	●	●	-	-	●●	-	-	●●●	●	●●	ja	
Ranger/Garlon COR	Fluroxypyr Triclopyr	150 150	2,0	☉☉	●	●●	☉☉	●●●	●	-	☉	-	●●	☉	☉☉	●	●●	●	●	●	●	●	●●	●●●	●●●	nein	
Simplex COR	Fluroxypyr Aminopyralid	100 30	2,0	☉	●●	☉	●●	●●●	●●●	●	●●●	-	●●●	●●●	●●●	☉☉	●●●	●●●	☉	●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	nein	
●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ☉ Teilwirkung - keine Wirkung																											

●●● sehr gute Wirkung ●● gute Wirkung ● geringe Wirkung ○ Teilwirkung - keine Wirkung

1) Zulassung gegen Ampfer-Arten

2) Zulassung gegen Spitzwegerich in BBCH 25-35

Einzelpflanzenbehandlung - empfohlenes Mischungsverhältnis: Harmony SX - 1,5 g/10 l; Ranger/Garlon/Simplex - 0,1 l/10 l

Unkrautbekämpfung – Dauergrünland

Für die Bekämpfung unerwünschter Arten in Dauergrünland steht im Herbst noch eine Reihe verschiedener Herbizide zur Verfügung. Insbesondere giftige Arten wie Kreuzkräuter, Herbstzeitlose oder Scharfer Hahnenfuß gilt es zu beseitigen, um Beeinträchtigungen der Tiergesundheit zu vermeiden und die Leistungsfähigkeit der Herde zu erhalten.

Bei geringer Verunkrautung bzw. für Teilflächen kann eine Einzelpflanzenbehandlung mittels Rückenspritze oder Streichgeräten angebracht sein, bei großflächiger Verunkrautung ist aus arbeitswirtschaftlicher Sicht eine Flächenbehandlung sinnvoller.

Beim Herbizideinsatz sind die jeweiligen Länderregelungen zu beachten. So ist beispielsweise in Bayern seit 01.01.2022 keine Flächenanwendung von Herbiziden auf Grünlandflächen mehr erlaubt, Ausnahmegenehmigungen können jedoch beantragt werden. Auch für Natur- und Landschaftsschutzgebiete gelten in der Regel gesonderte Vorschriften.

Der Einsatz von Grünlandherbiziden kann zwischen Frühjahr und Herbst erfolgen. Im Herbst ist die Altnarbenkonkurrenz weniger stark ausgeprägt und die Triebkraft der Unkräuter geringer, sodass zum einen eine Bestandsetablierung nachfolgender Nachsaaten größere Erfolgsaussichten hat und zum anderen die Bekämpfungsleistung der Herbizide eine sicherere Wirkung entfaltet.

Zur Nachsaat empfehlen wir:

- » **15-20 kg/ha BAT Pro Standard Nachsaat** (Nachsaatmischung für Intensivnutzung)
- » **20-25 kg/ha BAT Pro Premium Nachsaat** (Mischung für höchste Grundfutterqualität)
- » **20-25 kg/ha BAT Pro Premium Nachsaat Moor** (Hochleistungsmischung für Moorböden)

	Gewässerabstand (m)						Nicht-Zielflächen Abstand (m)					
Herbizid	Randstreifenbreite bei Hangneigung > 2 %	Abdriftminderung (%)						Drain-Auflage	weitere Auflagen	zugel. Anwendungszeitraum	Wartezeit (in Tagen)	
		Gewässerauflagen	75	90	NT-Auflagen	75	90					
Clayton Docker CPP	-	NW605-2, NW606	*	*	NT103-1	20	0	-	WP734	während der Vegetationsperiode	7	
Harmony SX ¹⁾ FMC	-	NW605, NW606	*	*	NT103	20	0	-	WP734	während der Vegetationsperiode, Frühjahr-Herbst, nicht im Ansaatjahr	14	
Kinvara PLA/BAR	-	NW605-1, NW606	5	*	NT108	5	5	-	SF275-EEWW	während der Vegetationsperiode, nicht im Ansaatjahr	7/ 14 (empfohlen)	
Lodin UPL	-	NW605-1, NW606	5	5	NT102	0	0	-	-	Frühjahr od. Herbst im Ansaatjahr ab BBCH 13	7	
	-	NW607-1	15	10	NT108	5	5	-	-	während der Vegetationsperiode		
Proclova + FHS COR	-	NW605-2, NW606	5	5	NT102-1	0	0	-	WP734	März - Oktober	7	
	-	NW605-2, NW606	5	5	NT101-1	0	0	-	WP734, NG371.0876, NG373.0876	April - Ende Oktober, im Ansaatjahr	7	
Ranger/Garlon COR	-	NW609-1	*	*	NT103	20	0	-	WP734	während der Vegetationsperiode	7	
Simplex COR	-	NW605-1, NW606	5	*	NT103	20	0	-	WP681-685	während der Vegetationsperiode	7	
U 46 D Fluid/ Darby ²⁾ NUF/BAR	20	NW605-1, NW606, NW706	5	*	NT103	20	0	NW800	WW742	während der Vegetationsperiode (März - Oktober)	14	
U 46 M-Fluid/ MCPA Klassik NUF	-	NW642-1	*	*	NT109	25	5	-	WP733, WW742	Mai - August	14	
Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung												
Harmony SX ¹⁾ FMC	-	-	*	*	-	0	0	-	-	während der Vegetationsperiode, Frühjahr-Herbst	14	
Ranger/Garlon COR	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	WP734	während der Vegetationsperiode	7	
Simplex COR	-	NW642-1	*	*	-	0	0	-	WP681-685	während der Vegetationsperiode	7	

Die aufgeführten Gewässerabstände der einzelnen Pflanzenschutzmittel können durch generelle gesetzliche Vorgaben zu Gewässerabständen eingeschränkt sein.

* Die Regelungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.



Bei der Anwendung von Simplex® ist Folgendes zu beachten:

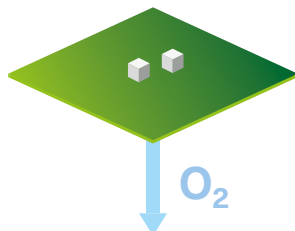
- » Die Anwendung erfolgt bevorzugt im Spätsommer/Frühherbst mit 2,0 l/ha **NACH** dem letzten Schnitt gegen Problemunkräuter wie Ampfer-, Distel-, Hahnenfuß-Arten, Ambrosia und Kreuzkraut-Arten.
- » Wirtschaftsdünger* aus der Herkunft von mit Simplex® behandeltem Grünland kann bei der Ausbringung in sensiblen Kulturen (Kartoffeln, Leguminosen, Rüben, Raps, etc.) zu erheblichen Schäden führen.
- » Daher darf Wirtschaftsdünger
 - **NUR** im eigenen Betrieb **UND** dabei auf Grünland oder im Ackerbau zu Getreide und Mais ausgebracht werden.
 - Diese Einschränkung gilt ebenfalls für Wirtschaftsdünger aus der alternativen Verwertung des Mähguts als Substrat für die Biogas- und Kompostproduktion.

* Keine Verwendung von Pferdemist im Gartenbau

Silofolien – Sauerstoffbarriere-Folien: Die perfekte Lösung

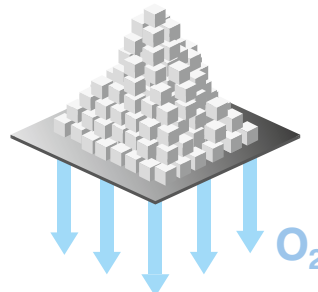
Durch die Verwendung von Sauerstoffbarriere-Folien maximieren Sie Ihre Futterqualität, da sie den Sauerstoffeintritt in den Silostock fast vollständig blockieren.

- » Erhöhung der Futterqualität durch schnelleres Absenken des pH-Werts
- » Verbesserung der aeroben Stabilität
- » Fast vollständige Vermeidung von Oberflächenverderb → verringert Silageverlust und spart Arbeit
- » 50 %ige Reduktion des Trockensubstanzverlustes in der oberen Silageschicht



Sauerstoffbarriere
Silofolie

x 2 Sauerstoffeinheiten
= 2-3 cm³ (m² x Tag) bei 0,2 bar



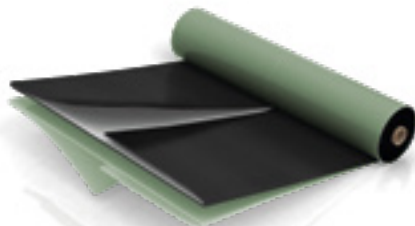
Standardabdeckung
nach DLG-Norm

x 250 Sauerstoffeinheiten
= 250 cm³ (m² x Tag) bei 0,2 bar



ist eine 7-lagige, widerstandsfähige **Hauptfolie** mit 90 µm, 18 Monaten UV-Schutz und einem Dart-Drop von mind. 600 g. Hier wird keine Unterziehfolie benötigt. Sie passt sich optimal an die Oberfläche Ihres Futterstocks an.

Sauerstoffdurchlässigkeit < 2 cm³ (m² x 24 h)



POWER₂SEAL

DUO-Folie ist die Premium-Silofolie SILOXTREME und die Sauerstoffbarriere-Unterziehfolie GREENSEAL auf einer Rolle zusammengefasst. Dies spart einen kompletten Arbeitsschritt beim Verlegen und Ihr Silostock ist unter besten Bedingungen geschützt.

Sauerstoffdurchlässigkeit < 2 cm³ (m² x 24 h)



GREENSEAL

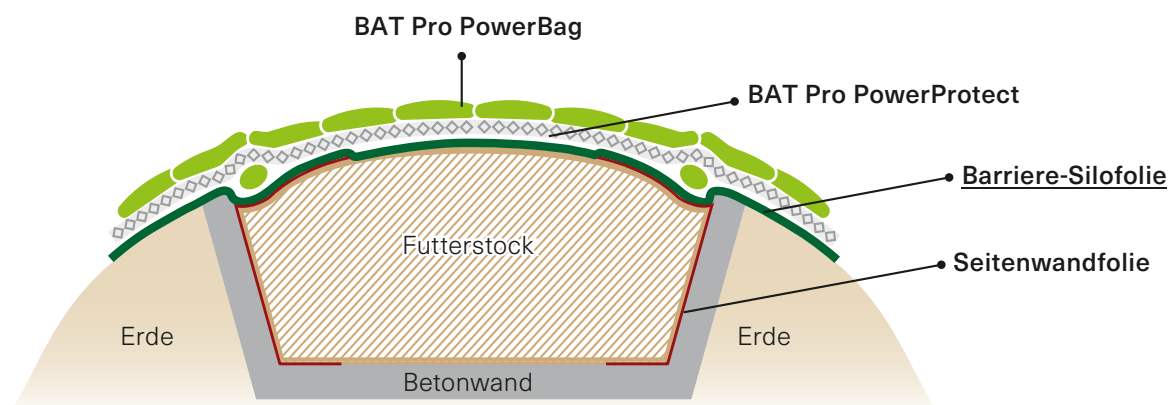
Sauerstoffbarriere-**Unterziehfolie**. Die kostengünstige Alternative, um von den Vorteilen der Barrierefolien zu profitieren. Hier benötigen Sie wie bei einer Standard-Siloabdeckung zudem noch eine Silofolie.

Sauerstoffdurchlässigkeit < 3 cm³ (m² x 24 h)



Je geringer die Sauerstoffdurchlässigkeit, desto sicherer gelingt die Grundfuttergärung. Es kann energiereicheres, schadfrees Futter erzeugt werden, ohne Verluste oder Futtereinbußen zu verzeichnen.

Silofolien – Auswahlmöglichkeiten zur optimalen Siloabdeckung



	Klassiker	Silageoptimierer	Innovativer Denker	Zeitoptimierer
	Sie setzen auf bewährte Produkte, mit denen Sie gute Erfahrungen gemacht haben und verlassen sich auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis	Sie haben den Anspruch, beste Silagequalität zu erzeugen – auch bei schwierigen Ausgangssituationen bleibt Ihre Silage deutlich länger lagerstabil.	Sie suchen neue Produktlösungen mit Mehrwert für Ihre beste Silagequalität und einfachste Handhabung – Silo abdecken war noch nie so einfach!	Sie setzen auf die Kombination von Effizienz durch zeitreduziertes 2 in 1-Verlegen und sicheres Abdecken für Ihre besten Ergebnisse.
1	Seitenwandfolie (150 µm)			
2	Unterziehfolie » metallocenhaltig » regeneratfrei » 100% recycelbar	Unterziehfolie mit Sauerstoffbarriere » verbesserte aerobe Stabilität » verzögerte Erwärmung der Silage » 7-lagige Unterziehfolie mit Sauerstoffbarriere-Eigenschaften dank der mittleren Lage aus EVOH* » 100% recycelbar GREENSEAL	Keine Unterziehfolie nötig » Oxyseal ist außergewöhnlich anschmiegsam und passt sich perfekt der Oberfläche an » Auf den Einsatz einer Unterziehfolie kann verzichtet werden	2 in 1 DUO-Folie Silo- und Unterziehfolie auf einer Rolle gewickelt » Zeitersparnis durch zwei Arbeitsgänge in einem » 18 Monate UV-Stabilitätsgarantie » 7-lagige Hauptfolie Dart-Drop von 600 g » Einfache Verlegung bei Wind » kein Flattern und Beschädigen der Unterziehfolie beim Abdecken » 100% recycelbar
3	Qualitäts-Silofolie (150-200 µm) » bewährte Qualität » 15 Monate UV-Stabilitätsgarantie » 100% recycelbar SILOMAX	Qualitäts-Silofolie (150-200 µm) » bewährte Qualität » 15 Monate UV-Stabilitätsgarantie » 100% recycelbar SILOMAX	Silofolie mit Sauerstoffbarriere » 18 Monate UV-Stabilitätsgarantie » 90 µm & 50-mal weniger Sauerstoffdurchlässigkeit als DLG-zertifizierte Folien » leichtere Handhabung » 7-lagige Silofolie » 100% recycelbar OXY SEAL SILAGE FILM	POWER DUO als Sauerstoffbarriere-Variante » Premium Silofolie SILOXTREME und GREENSEAL zusammen auf eine Rolle gewickelt POWER₂SEAL
4	BATPRO PowerProtect PowerProtect – Siloschutzgitter • Umfangreicher Schutz vor mechanischen Schäden (Vögel, Vieh, Hagel) • Maximale UV-Stabilität und besonders lange Lebensdauer • Extrem reißfest und höchste Schiebefestigkeit			
5	BATPRO PowerBag PowerBag – Silosack • Zur Beschwerung der Folien auf dem Futterstock • Sehr einfache Handhabung durch Griff, Schlaufen und Zugband • Extrem reißfest			

* EVOH = Ethylen-Vinylalkohol-Copolymer

Erntegarne – Auswahl nach Erntegut und Ballenpressentyp

					BAT Pro					Teufelberger						
Hersteller	Pressentyp	Ballenbreite & -höhe	Anzahl Knoter	Knotertyp	PowerPress 105 HD EXTRA	PowerPress 110 HD PLUS	PowerPress 115 HD XL	PowerPress 130	PowerPress 150	TEWE® Auro	TEWE® HD Extra	TEWE® Ferro Plus	TEWE® 130 Ferro Hypermax	TEWE® Ultimax (entspricht Typ 130)	TEWE® Ultimax Long	TEWE® Ultimax Plus
JOHN DEERE	1433	80 x 90	4	Einzel												
	L1533	80 x 90	4	Doppel												
	1424 / 1424C	120 x 70	6	Einzel												
	L1524	120 x 70	6	Doppel												
	L1534	120 x 90	6	Doppel												
CASE IH	LB 324	80 x 70	4	Doppel												
	LB 334	80 x 90	4	Doppel												
	LB 424 XL	120 x 70	6	Doppel												
	LB 434 XL	120 x 90	6	Doppel												
DEUTZ-FAHR	578	80 x 70	4	Einzel												
	598	80 x 90	4	Einzel												
	5712	120 x 70	6	Einzel												
	5912	120 x 90	6	Einzel												
FENDT	990	80 x 90	4	Doppel												
	1270	120 x 70	6	Doppel												
	1290	120 x 90	6	Doppel												
	1290 XD	120 x 90	6	Doppel												
	12130	120 x 130	6	Doppel												
KRONE	870 HDP	80 x 70	5	Doppel												
	890	80 x 90	4	Doppel												
	1270	120 x 70	6	Einzel												
	1270	120 x 70	6	Doppel												
	1290	120 x 90	6	Doppel												
	1290 HDP	120 x 90	6	Doppel												
	1290 HDP II	120 x 90	8	Doppel												
	12130	120 x 130	6	Doppel												

BATPRO PowerPress

BAT Pro PowerPress kann auf allen Maschinen zum Einsatz kommen.
Zuverlässiges Garn für einwandfreies Pressen.

- » Zuverlässig und langlebig
- » Hohe Einsatzsicherheit
- » Geschmeidig und flexibel
- » Sehr gute Knotenfestigkeit
- » Weniger Verschleiß an der Presse



					BAT Pro					Teufelberger						
Hersteller	Pressentyp	Ballenbreite & -höhe	Anzahl Knoter	Knotertyp	PowerPress 105 HD EXTRA	PowerPress 110 HD PLUS	PowerPress 115 HD XL	PowerPress 130	PowerPress 150	TEWE® Auro	TEWE® HD Extra	TEWE® Ferro Plus	TEWE® 130 Ferro Hypermax	TEWE® Ultimax (entspricht Typ 130)	TEWE® Ultimax Long	TEWE® Ultimax Plus
CLAAS	4000	80 x 50	4	Einzel												
	2100	80 x 70	4	Einzel												
	4200	120 x 70	6	Einzel												
	5200	120 x 70	6	Einzel												
	5300	120 x 90	6	Einzel												
	3400	120x 100	6	Einzel												
WELGER	D4006/4060	80 x 70	4	Einzel												
	D6006/6060	120 x 70	6	Einzel												
KUHN	LSB 870	80 x 70	4	Einzel												
	LSB 890 D	80 x 90	4	Doppel												
	LSB 1270	120 x 70	6	Einzel												
	LSB 1270 XD	120 x 70	6	Doppel												
	LSB 1290	120 x 90	6	Einzel												
	LSB 1290 D	120 x 90	6	Doppel												
	LSB 1290 iD	120 x 90	6	Doppel												
MASSEY FERGUSON	2240	80 x 70	4	Doppel												
	2250	80 x 90	4	Doppel												
	2260	120 x 70	6	Doppel												
	2270	120 x 90	6	Doppel												
	2270 XD	120 x 90	6	Doppel												
	2290	120 x 130	6	Doppel												
NEW HOLLAND	9040	80 x 47	4	Einzel												
	870	80 x 70	4	Doppel												
	890	80 x 90	4	Doppel												
	1270 Plus	120 x 70	6	Doppel												
	1290 Plus	120 x 90	6	Doppel												
	9090Plus	120 x 130	6	Doppel												
SUPERTINO	SR 508	80 x 50	4	Einzel												
	SR 608	80 x 60	4	Einzel												
	SR 708	80 x 70	4	Einzel												
	SR 612	120 x 60	5	Einzel												
	SR 712	120 x 70	6	Einzel												

Grünfutter (Heu oder Grassilage)

Standard - Normale Ballendichte bei typischen Erntebedingungen

Extrem - Hochdichte Ballen, sehr trockenes Erntegut, niedrige Luftfeuchtigkeit und hohe Temperaturen

Stroh (Getreidestroh)

Standard - Normale Ballendichte bei typischen Erntebedingungen

Extrem - Hochdichte Ballen, sehr trockenes Erntegut, niedrige Luftfeuchtigkeit und hohe Temperaturen

Dieser Leitfaden zeigt den empfohlenen, optimalen Garntyp für jedes Großpackenpressenmodell.

Bei erschwerten Erntebedingungen (Druck/Temperaturen) kann ein Wechsel in den nächst höheren Bereich nötig werden.

Rundballennetze – Die SMARTE Variante

BATPRO PowerNet SMART Rundballennetz

- » Erstklassiger Schutz Ihres Futters
- » Neueste Technologie verleiht jedem Faden eine hohe spezifische Festigkeit
- » Einfachere Handhabung der Rollen durch weniger Gewicht
- » Schont die Umwelt durch weniger Plastik am Ballen
- » Reduziert den CO₂-Fußabdruck



Verfügbare Abmessungen

Breite	Länge
1,23 m	2.400 m
1,23 m	3.000 m
1,23 m	3.800 m
1,25 m	3.000 m
1,30 m	3.150 m

Folienschlauch – Effizient & sicher gelagert

Für die flexible Lagerung von Silage, Getreide und warmen oder nassen Industrieerzeugnissen. Ausgezeichnete mechanische Eigenschaften und seine 7-Lagen-Technologie ermöglichen eine verlässliche Lagerung.

- » Sehr geringe Sauerstoffdurchlässigkeit dank 7-Lagen-Technologie
- » Verlässliche Qualität: Auch bei direkter Sonnenbestrahlung: UV-Beständigkeit für 18 Monate in Mitteleuropa
- » Extra robust für eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber mechanischen Belastungen
- » Dehnstreifen für optimale Füllergebnisse



**7-Schicht-
Schlauch
mit
4,9 ft – 14 ft
Ø**

1 ft = 30,48 cm

Stroh- und Heuballenschutzvlies – Für die sichere Lagerung



BATPRO PowerVlies

BAT Pro PowerVlies hat eine Grammatur von 140 g/m², ist gefaltet, aufgerollt und einzeln verpackt. Neueste Technologie ermöglicht eine beidseitige Verwendung.

- » Atmungsaktives Material
- » Herausragende Reißfestigkeit
- » Trotz hoher Festigkeit sehr leicht und einfach zu verlegen
- » Extrem langlebig und UV-beständig

Stretchfolien – Für schnelles und sicheres Wickeln von Ballensilage

Auch mit PAPPKERN erhältlich*

	PowerStretch Ein Klassiker	Power XL Intelligent	PowerUltra Effizient	PowerPro Hochleistung	SuperGrass Extrem
	Länge 1.500 m Lagen 5 Dart Test ¹⁾ 250 g Ballen je Rolle ²⁾ 22	Länge 1.650 m Lagen 7 Dart Test ¹⁾ 350 g Ballen je Rolle ²⁾ 25	Länge 1.800 m Lagen 7 Dart Test ¹⁾ 350 g Ballen je Rolle ²⁾ 28	Länge 1.900 m Lagen 7 Dart Test ¹⁾ 350 g Ballen je Rolle ²⁾ 29	Länge 1.500 m Lagen 7 Dart Test ¹⁾ 400 g Ballen je Rolle ²⁾ 22
Beschreibung	Klassische Stretchfolie, die seit über 20 Jahren weltweit zum Einwickeln von Millionen von Rund- und Quaderballen eingesetzt wird. Diese Folie ist für eine einfache Verwendung gedacht und die ideale Wahl für diejenigen, die hohe Festigkeit, Zuverlässigkeit und Schutz erwarten.	7-lagige Folie der neuen Generation mit höheren Leistungen und reduzierten Kosten pro Ballen. Sie verfügt über hervorragende Eigenschaften wie hohe Festigkeit, eine bessere Sauerstoffbarriere und geringere Kosten pro Ballen dank der Extralänge: + 10 % Preisvorteil.	Deutliche Zeit- und Geldeinsparungen, ohne die Qualität der Silage aufs Spiel zu setzen. 7-lagige Folie mit großen Vorteilen: Geringere Kosten pro Ballen mit 20 % mehr Folie pro Rolle als eine Standard-Folie, verbunden mit hervorragenden mechanischen Eigenschaften und einer besseren Sauerstoffbarriere.	7-lagige, hoch-effiziente Folie für Lohnunternehmer, die ihre Kosten bei der Lieferung von Rundballen optimieren möchten. Maximale Optimierung von Zeit und Geld beim Einwickeln von Rundballen. Herausragende Leistungen mit 26 % mehr Metern an Folie pro Rolle (+ 400 m) im Vergleich zu Standard-Rollen.	Die strapazierfähigste Folie des Marktes zum Einwickeln aller möglichen Erntegüter unter extremen Arbeitsbedingungen. 7-lagige Folie speziell zur Verwendung in sehr anspruchsvollen Situationen mit Hochgeschwindigkeitswickelmaschinen, stängeligem Gras, hohem Trockenmasseanteil oder besonders schweren Ballen.
Stärke	25 µm	22 µm	22 µm	21 µm	25 µm
Farben	Weiss, Grün, Dunkelgrün, Pink und Schwarz	Weiss, Grün, Dunkelgrün und Schwarz	Weiss, Grün, Dunkelgrün und Schwarz	Weiss, Grün, Dunkelgrün und Schwarz	Weiss, Grün, Dunkelgrün und Schwarz
Breite	750 mm und 500 mm	750 mm und 500 mm	750 mm	750 mm	750 mm
					

¹⁾ Dart Test nach Norm UNE-ISO 7765-1-Verfahren A.

²⁾ Diese Berechnung basiert auf runden Ballen mit einer Größe von 1,20 x 1,20 m und dem Einsatz von 6 übereinanderliegenden Folienschichten.



Lohnunternehmerverpackung!*

Sparen Sie Zeit und Verpackung: Speziell für Lohnunternehmer und Landwirte, die einen hohen Verbrauch haben! Die Stretchfolien-Rollen werden ohne einzelne Umverpackung sicher auf der Palette verpackt.



Auflagen Pflanzenschutz (Auszug)

Naturhaushalt Bienenschutz

NN400: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzorganismen eingestuft.

NN410: Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen.

NB6611 (B1): Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft. Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB6612: Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden. Mischungen des Mittels mit Ergosterol-Biosynthese-Hemmern müssen so angewendet werden, dass blühende Pflanzen nicht mitgetroffen werden. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB6621 (B2): Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand bis 23:00 Uhr, eingestuft. Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB6623: Das Mittel darf in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids auch während des Bienenfluges ausdrücklich erlaubt. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB663 (B3): Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet.

NB6641 (B4): Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft.

Naturhaushalt Grundwasser

NG300: In Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten ist die Anwendung dieses Mittels verboten.

NG301-1: Keine Anwendung in Wasserschutzgebieten oder Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen, die vom BVL im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden (Bekanntmachung BVL 18/02/02 vom 29.01.2018, BAnz AT 16.02.2018 B3, in der jeweils geltenden Fassung; auch veröffentlicht unter www.bvl.bund.de/NG301).

NG334: Die maximale Aufwandmenge von 1000 g Dimethachlor pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG335: Auf derselben Fläche keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Dimethachlor in den beiden folgenden Kalenderjahren.

NG337: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Chlortoluron enthalten.

NG341: Die maximale Aufwandmenge von 80 g Paclobutrazol pro Hektar und Kalenderjahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG343: Die maximale Aufwandmenge von 250 g Quinmerac pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG346: Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1000 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG346-1: Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 750 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG349: Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr.

NG350: Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr.

NG352, NG352-1: Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 40 (NG352) bzw. 75 (NG352-1) Tagen zwischen Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit diesem und anderen Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die Summe von 2,9 kg (NG352) bzw. 2,4 kg (NG352-1) Glyphosat/ha überschreitet.

NG353: Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1200 g Pethoxamid pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG371.0867: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden:

1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Quinmerac pro Hektar,
2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen.

NG371.1055: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Aminopyralid pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.

NG372.0867: Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche im vorhergehenden Kalenderjahr kein Mittel, das den Wirkstoff Quinmerac enthält, ausgebracht wurde.

NG373.1055: Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren nicht bereits ein Mittel, das den Wirkstoff Aminopyralid enthält, ausgebracht wurde.

NG402, NG404: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m (NG402) bzw. 20 m (NG404) haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

NG414: Keine Anwendung auf den Bodenarten reiner Sand, schwach schluffiger Sand und schwach toniger Sand mit einem organischen Kohlenstoffgehalt (Corg.) kleiner als 1,5 %.

Schutzbereich Nicht-Zielorganismen

NT101, NT102, NT103: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die **Abdriftminderungsklasse 50 %** (NT101), **75 %** (NT102), **90 %** (NT103) eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT107, NT108, NT109: Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die **Abdriftminderungsklasse 50 % (NT107), 75 % (NT108), 90 % (NT109)** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NT112: Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Die Einhaltung eines Abstandes ist nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind. Ferner ist die Einhaltung eines Abstandes nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten durchgeführt wird oder in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70 a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT116: Bei der Anwendung muss ein Eintrag des Mittels in angrenzende Flächen vermieden werden (ausgenommen landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen).

NT127: Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.

NT140: Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT145: Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT146: Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.

NT149: Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfäche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der ZulassungsinhaberIn zu melden.

NT152: Die Anwendung des Mittels darf nur auf Flächen erfolgen, die vorher in einen flächenscharfen Anwendungsplan aufgenommen wurden, der den Saatzeitpunkt, den geplanten und den tatsächlichen Anwendungszeitpunkt, die Aufwandmenge, die Wassermenge und Details der Anwendungstechnik enthält. Der Plan ist während der Behandlung für Kontrollzwecke mitzuführen.

NT153: Spätestens einen Tag vor der Anwendung von Clomazone-haltigen Pflanzenschutzmitteln sind Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, über die geplante Anwendung zu informieren, sofern diese eine Unterrichtung gefordert haben.

NT154: Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Der Abstand von 50 m kann auf 20 m reduziert werden, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Zusatzstoffen ausgebracht wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterfraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.

NT155: Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterfraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.

NT170: Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

NT672: Anwendung bis maximal 70 % Bodenbedeckungsgrad durch die Kulturpflanze.

NT665: Nicht in Häufchen auslegen.

NT870: Das Mittel ist giftig für Weinbergschnecken. Bei einem Vorkommen von Weinbergschnecken (*Helix pomatia* und *Helix aspersa*) darf das Mittel nicht angewendet werden.

Naturhaushalt Wasserorganismen

NW233: Das Mittel darf nicht in Tankmischung mit paraffinöhlhaltigen Pflanzenschutzmitteln oder paraffinöhlhaltigen Zusatzstoffen ausgebracht werden.

NW605, NW607: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „**“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vor gegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zusätzlich bei NW607: Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW605-1, NW605-2, NW607-1, NW607-2: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) (NW605-1/NW607-1) bzw. gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) (NW605-2/NW607-2) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „**“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zusätzlich bei NW607-1/NW607-2: Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Auflagen Pflanzenschutz (Auszug)

NW609: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

NW609-1, NW609-2: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) (NW609-1) bzw. gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BANZ AT 23.10.2013 B4) (NW609-2) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

NW642, NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG; NW642). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW705: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW800: Keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

NW803: Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen.

Sonstige Auflagen

VA264: Ausbringung des Mittels nur mit schleppergekoppelter Anwendungstechnik.

VA271: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Alternativ kann die Anwendung mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. In diesem Fall ist der in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BANZ AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilte Mindestabstand für Flächenkulturen einzuhalten.

VA273-1: Es ist sicherzustellen, dass im Fall eines Kulturverlustes der Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung frühestens 4 Monate nach der Anwendung stattfindet.

VA275: Zum Schutz von unbeteiligten Dritten (bystander und residents) muss die Anwendung des Mittels immer mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780), in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist.

VA277: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist.

VA320: Zum Schutz von unbeteiligten Dritten (Nebenstehende und Anwohner) muss die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, mit abdriftmindernden Geräten erfolgen, die mindestens in der Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen sind. Geeignete Anwendungstechnik und Verwendungsbestimmungen ergeben sich aus dem Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BANZ AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung. Zusätzlich sind die in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BANZ AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilten Mindestabstände bei Spritz- bzw. Sprühanwendungen in Flächenkulturen von zwei Metern und bei Anwendungen in Raumkulturen von fünf Metern einzuhalten.

VV215: Behandelten Grünraps nicht verfüttern

WP681: Das Mittel darf nur auf Flächen mit dauerhafter Weidenutzung oder nach dem letzten Schnitt angewendet werden. Keine Schnittnutzung (Gras, Silage oder Heu) im selben Jahr nach der Anwendung.

WP682-2: Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden.

WP683-2: Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

WP684: Gärreste aus Biogasanlagen, die mit Schnittgut (Gras, Silage oder Heu), Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, die von mit dem Mittel behandelten Flächen stammen, betrieben werden, dürfen nur in Grünland, in Getreide oder in Mais ausgebracht werden.

WP685-1: Bei vorzeitigem Umbruch sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Es können nur Mais, Sommerraps und Kohlrarten nachgebaut werden.

WP685-2: Bei vorzeitigem Umbruch sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Es können nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachgebaut werden.

WP711: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

WP733: Schäden, einschließlich Ertragsminderung an der Kulturpflanze möglich.

WP734: Schäden an der Kulturpflanze möglich.

WP740: Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

WP744: Schäden an benachbart wachsenden Gehölzen möglich.

WP775: Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

WW742: Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

Diese Zusammenfassung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Stand: 01.07.2026//sw

Legende

Abkürzungsverzeichnis	
NAH	Nachauflauf Herbst
NAF	Nachauflauf Frühjahr
●●●	sehr gute Wirkung
●●	gute Wirkung
●	geringe Wirkung
○	Teilwirkung
-	keine Wirkung oder keine ausreichenden Daten für eine Bewertung/keine Zulassung
*	Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern ist nur zulässig nach spezifischem Länderrecht.
n.z.	nicht zugelassen
k. A.	keine Angaben vorhanden
X	zugelassen in / Wirkungsweise
Δ	im Abstand von xx Tagen
	Produkt für den ökologischen Anbau Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie für diese Produkte jeweils die Listungen in FiBL bzw. EU-Öko und die Vorschriften der jeweiligen Öko-Anbauverbände.
	Produkt nur im Pack erhältlich

Wartezeit	
Anzahl der Tage	Die Wartezeiten sind zwischen letzter Anwendung eines Pflanzenschutzmittels und der Ernte bzw. möglichen Nutzung des jeweiligen Gutes einzuhalten; sie werden zum Schutz der Gesundheit von Menschen festgelegt.
F	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Abkürzungsverzeichnis der Lieferanten	
ADA	Adama Deutschland GmbH
AG	Agria SA
ALB	Albaugh Europe Sàrl
BAR	Barclay Chemicals Manufacturing Ltd.
BASF	BASF SE
BCSD	Bayer CropScience Deutschland GmbH
CEBE	Certis Belchim B. V.
COR	Corteva agriscience Germany GmbH
CPP	Clayton Plant Protection Ltd.
CT	Cropthetics Ltd.
EQI	Equilibrium-fs GmbH
FMC	Cheminova Deutschland GmbH & Co.KG
FRUN	Frunol Delicia GmbH
LSL	Life Scientific Limited
NUF	Nufarm Deutschland GmbH
ONE	ONE Agriculture AG
PLA	Plantan GmbH
QEM	Qemetica S.A.
SHA	Sharda Cropchem Ltd.
STE	Stefes GmbH
SUMTO	Sumitomo Chemical Europe
SYN	Syngenta Agro GmbH
UPL	UPL Deutschland GmbH



BAT 
LAGRAR

Rücknahme und Entsorgung von:

- » Unbrauchbaren Pflanzenschutzmitteln (PSM)
- » Sonstigen Agrarchemikalien (z. B. Reinigungsmittel, Altöl, Beizen, Dünger, Farben, gebeiztes Saatgut, belastete Filter, usw.)
- » Für alle gewerblichen und privaten Anwender
- » Sichere, umweltgerechte Erfassung
- » Abfallrechtlicher Nachweis der Entsorgung
- » Arsen-/Quecksilber-/Phosphidhaltige Mittel getrennt bereithalten
- » Aktuelle Sammel-Standorte und Termine unter www.pre-service.de
- » Kosten: 3,40 €/kg PSM zzgl. MwSt.

Individuelle Entsorgungsangebote ganzjährig ab ca. 300 kg PSM/Chemikalien

TERMINE FÜR DEN SAMMELZEITRAUM

Termin	Firma	Adresse	Anlieferzeit
03.11.2026	Remondis Industrie	Oberwiesachstr. 21 72290 Loßburg	9.00 – 16.00 Uhr
03.11.2026	GSB	Schönbachstr. 171 86154 Augsburg	12.00 – 16.00 Uhr
11.11.2026	Remondis Industrie	Zum Bahnhof 33-39 31311 Uetze	8.00 – 16.00 Uhr
11.11.2026	Remondis Industrie	Gewerbegebiet Magdeburgerstr. 39291 Möcken	8.00 – 17.00 Uhr
11.11.2026	Raiffeisen Waren GmbH	Raiffeisenstr. 30 61169 Friedberg	8.00 – 15.00 Uhr
17.11.2026	Becker + Armbrust GmbH	Gewerbering 17 03099 Kolkwitz	8.00 – 15.30 Uhr
26.11.2026	Remondis Industrie	Steinbrückerstr. 10 23556 Lübeck	9.00 – 16.00 Uhr

Das PRE-System behält sich vor, PSM-Abfälle in Einzelfällen aufgrund ihres hohen Gefahrenpotenzials und/oder Bereitstellungsform nicht über Standortsammlungen, sondern nur nach konkretem Einzelangebot zu übernehmen.

BAT
L AGRAR



BAT Agrar GmbH & Co. KG
Bahnhofsallee 44
23909 Ratzeburg

fon +49 4541 806-0
fax +49 4541 806-100
info@bat-agrar.de
www.bat-agrar.de

Ausgabe 2026